



Kinderbuchkatalog XLV
Herbst 2018



KINDERBÜCHER
BILDERBÜCHER
MÄRCHEN UND SAGEN

XLV

KATALOG 89
Herbst 2018

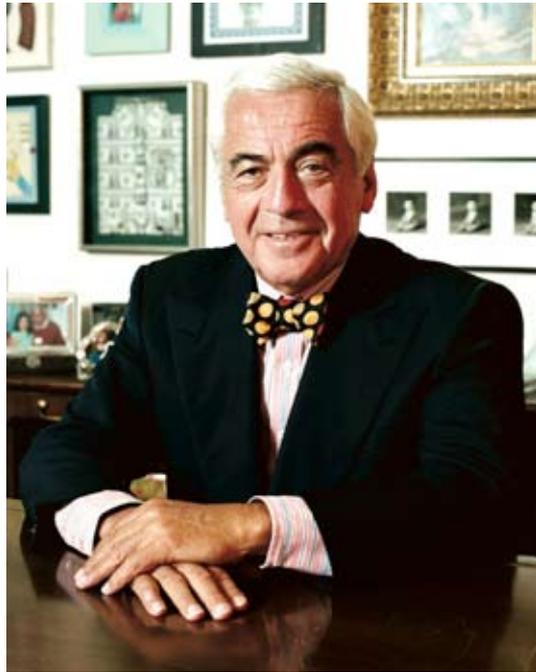


ANTIQUARIAT WINFRIED GEISENHEYNER

48165 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · Tel. 0 25 01/78 84

48078 Münster · Postfach 480155 · Fax 0 25 01/1 36 57

E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de



LLOYD E. COTSEN

(1929–2017)

In friendship and thankful memory
dedicated to one of the most important collectors
of children's books worldwide

*Wir bitten um Rücksendung des Kataloges, wenn er Sie nicht interessieren sollte.
(In diesem Fall verwenden Sie bitte den gleichen Umschlag und versenden ihn mit dem Vermerk „Zurück
an Absender“; herzlichen Dank)*

Frontispiz aus: Nr. 84 – Kokoschka, Die träumenden Knaben, Wiener Werkstätte, 1908
Umschlagillustration vorne und hinten aus: Nr. 167 – Voltz, Bilder-Lust, 1841.



Nr. 1

1 ABC – ALPHABETUM ARMENUM. Cum Oratione Dominicali Salutatione Anglica, initio Evangelii S. Johannis et Cantico Poenitentiae. *Mit großer Druckermarke auf dem Titel und 3 Seiten Schmuckalphabet in Holzschnitt.* Rom. S. Congreg. de Propaganda Fide, 1784. 18,4 x 12 cm. Dekorativer Halbmaroquinband mit Buntpapierdeckelbezug, Rückenvergoldung und goldgeprägtem Titel auf dem Vorderdeckel. 32 SS. € 1250,-

Außerordentlich seltenes ABC-Buch mit Fibelanhang für armenische Kinder, das von der Sacra Congregatio de Propaganda Fide – von Papst Gregor XV 1622 gegründet – für die Missionsstätigkeit der Kirche herausgegeben wurde. Eine erste Ausgabe dieser Fibel ist schon 1673 erschienen. Die Druckerei der Missionskongregation wurde dann 1812 aufgelöst. – „The best known products of the Propaganda Press, apart from its missals, grammars, and dictionaries, are the Alphabeta. The specimen includes a figured woodcut alphabet and a cursive alphabet which does not seem to be cast but rather woodcut (Smitskamp 119 und 211). – Die dreispaltige ABC-Folge zeigt die armenische Schreibweise, die Aussprache in lateinischen Buchstaben und den entsprechenden lateinischen Buchstaben. Danach folgt die Zahlenfolge bis 20.000. Dem wiederum folgt ein bemerkenswertes Figurenalphabet. Abgeschlossen wird das Werk mit einer kurzen Grammatik und kurzen Texten in Latein und Armenisch. – Graesse I, 85. Nicht bei Teistler, Fibeln. – Tadellos erhalten. Siehe Abbildung oben.

Mit dem sehr gut erhaltenen handkolorierten Originaleinband

2 ABC – MÜLLER, Heinrich: Bitte! Bitte! liebe Mutter! lieber Vater! guter Onkel! beste Tante! schenke mir dies allerliebste Buch ... Ein verbessertes ABC- und Lesebuch nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. 6. verbesserte Auflage. *Mit zahlreichen handkolorierten Abbildungen auf 6 Kupfertafeln.* Hamburg. Herold, (1841). Originalpappband mit 2 handkolorierten Deckelvisnetten (Ecken und Kanten etwas bestoßen). VIII, 184 SS. € 1200,-

„Einen Teil seiner Kinderschriften entwarf Müller (1766–1833) zum gleichzeitigen Gebrauch in Schule und Haus, so vor allem das noch lange über Müller's Tod hinaus immer wieder aufgelegte Buch: „Bitte! Bitte! liebe Mutter!...“. Es handelt sich dabei um ein ABC- und Lesebuch, das vor allem auch durch seine von Boettger und Strasberger gestochenen handkolorierten Kupfer Anklang fand“ (Göbels in

LKJ II, 506). – Das ABC ist mit je 12 Abbildungen auf 2 Kupfern versammelt, die restlichen 4 Kupfer (Wegehaupt nennt nur 2!) zeigen jeweils 2 Abbildungen. – Wegehaupt I, 1472. Hauswedell 872 datiert irrtümlich 1820. – Leicht gebräunt und etwas stockfleckig, sonst schönes Exemplar, das mit dem gut erhaltenen handkolorierten Originaleinband sehr selten ist. Siehe Abbildung unten.



Nr. 2

Erstmals dreisprachig

3 ABC – NEU ERFUNDENER LUST-WEG zu allerley schönen Künsten und Wissenschaftten, welcher besteht in einer besonderen Erfindung, wie die zarte Jugend durch beyhilfe gewisser darzu bequemen Bildern, gantz spielende den ersten Hauptgrund deß Abc, und buchstabierens erlernen können. 3 Teile in 1 Band. *Mit gestochenem Frontispiz, 1 gestochenen Titel, 3 gest. Zwischentiteln und 97 Kupfertafeln.* Nürnberg. Weigel, J.Chr., (1770). 16,5 x 10,5 cm. Lederband der Zeit mit Rückenschild und dreiseitigem, gepunztem Goldschnitt (Rücken fachmännisch restauriert). 8 SS. Einführung. € 1800,-

Sehr seltenes „ABC-Buch vor allem für Kinder von ca. vier Jahren und älter, wohl für den häuslichen und Privatunterricht gedacht. Das nach der Lautiermethode angelegte Werk enthält im ersten Teil 32 Kupfertafeln mit jeweils einem Buchstaben, der von einer passenden Figur in seinem Lautwert illustriert wird und Kupfertafeln mit jeweils drei Buchstaben ohne Illustrationen; den zweiten und dritten Teil bilden 63 Tafeln mit 36 einsilbigen und 27 zwei- und mehrsilbigen Wörtern. Den Abbildungen sind drei verschiedene Schriften beigegeben: eine deutsche Bezeichnung in Fraktur- und Kurrentschrift, sowie eine lateinische und französische Bezeichnung, ebenfalls in Schreibschrift. Diese dreisprachigen Bilder werden in der vorliegenden Ausgabe von 1770 erstmals verwendet. Außerdem sind zwischen Teil 1 und 2 noch zwei Tafeln mit unterschiedlichen Schriftarten beigegeben. Erkennbar wird das Bemühen des Verfassers, mit den Kupfern eine kleine ‚Bilderschule‘ zu liefern, die die verschiedenen Gegenstände und Begriffe zur Darstellung bringt: Arbeitsgerät und Gebrauchsgegenstände, Spielzeug, Eßwaren, Körperteile, Tiere, Menschen aus unterschiedlichen Berufen, Ständen und Rassen, Verhaltensweisen, Gefühlsregungen etc. Obwohl das Werk eine lang anhaltende Wirkung hatte, wird es in der Sekundärliteratur allenfalls beiläufig erwähnt. Einzig Göbels setzt sich in dem Nachwort zu seinem Reprint der Ausgabe 1700 ausführlich mit dem Inhalt und der Tradition des



Nr. 3



Nr. 4

Buches auseinander. Er hebt die ‚kühle Abstraktheit‘ der unbekleideten Kinderfiguren hervor und folgert daraus: ‚Diese bis in die letztmögliche Konsequenz vorgetriebene Abstraktion ist, so darf angenommen werden, lesemethodische Absicht: Die Kindgestalten kommen offensichtlich aus einer anderen Welt, aus der Lernwelt nämlich, in die der ‚Neu erfundene Lustweg‘ die ABC-Kinder hineingeleitete soll“ (HKJL 1570–1750, Nr.569 und Sp.504ff sehr ausführlich). – Das Buch erschien erstmals 1681 bei Endter in Nürnberg und wurde 1700 von J.Chr. Weigel übernommen; bis ca. 1821 erschienen dann zahlreiche weitere, teils veränderte, Ausgaben, wobei die Ausgabe 1770 und 1788 mit dreisprachigem Lesematerial in Deutsch, Latein und Französisch ausgestattet waren; ab 1810 kam dann noch Italienisch hinzu. – Zu den verschiedenen Ausgaben vgl. Teistler, Fibeln 87.2. Rümman, Kinderbücher 238; Rammensee 958ff; Stuck-Villa II, 77; Pressler 8; Doderer/Müller 77; Bilderwelt 145; Hauswedell 28 (mit Kupfern in Kartonstärke); Goebels, ABC, S.34ff; Wegehaupt III, 2580 und IV, 1586 Anm., wie hier mit zusammengeklebten Kupfern, damit sie Kartonstärke erreichen. – Buchblock fachmännisch neu eingesetzt. – Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

4 **ABC – PLETSCH**, Oscar: *Wie's im Hause geht. Nach dem Alphabet. Volksausgabe. 3. Auflage. Mit 24 Holzstichtafeln von H. Bürkner nach Oscar Pletsch und 3 chromolithographierten Tafeln.* Stuttgart. Loewes, F.C., (1911). 25,5 x 20,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 1 Bl. gedruckter Titel. VlgNr.541. € 140,-

Die Verse sind in dieser Ausgabe nicht von Pletsch, sondern von der schwäbischen Kinderbuchautorin Cornelia Lechler (1857–1950; Winnenden bei Stuttgart). „Ihre Verse und Erzählungen versuchen den Alltag des Kleinkindes einzufangen. Die vorgestellte Welt ist absolut harmonisch und spiegelt den Alltag der gutsituierten Bürgerhäuser“ (LKJ II, S.326). – In der Abfolge des Alphabets werden in vorliegendem Werk Szenen aus dem häuslichen Bereich dargestellt. – Wegehaupt-Pletsch 5 kennt die für die 3. Aufl. der Volksausgabe beigefügten 3 chromolithographierten Tafeln nicht. Klotz, Bilderbücher II,4318/101 und Ries, Wilhelmische Zeit, S. 779,16 kennen diese Tafeln für die vorliegende Ausgabe auch nicht. Vgl. Bilderwelt 364 (EA der Volksausgabe:1904, auch ohne die Chromotafeln). – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



5 ABC – REINICK, Robert: ABC – Buch für kleine und große Kinder gezeichnet von Dresdner Künstlern. Mit Erzählungen und Liedern ... und Singweisen von Ferdinand Hiller. 2. Auflage. *Mit Holzstich-Frontispiz und 26 ganzseitigen Holzstichen von L. Richter u.a.* Leipzig. Wigand, G., 1847. 22,5 x 17 cm. Halbleinwandband der Zeit mit marmorierten Deckelbezügen (etwas bestoßen und berieben). 103 (recte 95) SS. € 240,-

„In seiner Kinderlyrik erreicht Reinick seine literarische Meisterschaft. Ohne Zweifel gehört er mit F.W. Güll, J.W. Hey und Hoffmann von Fallersleben zu den bedeutendsten deutschen Kinderlyrikern des 19. Jhdts.“ (R. Wild in LKJ III, 155 mit Abb.). – Ähnlich wie bei der „Ammen-Uhr“ waren neben L. Richter und Reinick noch andere Dresdner Künstler am Zustandekommen dieses Werkes beteiligt; darunter Bendemann, Hübner, Rietschel, Th. von Oer etc. Die lebendigen Illustrationen gehören mit zu den besten Arbeiten dieses Künstlerkreises. – Hoff-B. S. 166. Vgl. Rümman 1876; Bilderwelt 279; Stuck-Villa I, 243; Wegehaupt II, 1766: „Die Dresdner Künstler trafen sich zwanzig Jahre lang wöchentlich einmal in einem Lokal. Durch Los wurde einem Jeden

der zu illustrierende Buchstabe des Alphabets zugeteilt“. Pressler, S. 207. – Mit leichten Gebrauchsspuren und stockfleckig; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung links.

6 ABC – (WEISSE, Christian Felix): Neues A,B,C, Buch, nebst einigen kleinen Uebungen und Unterhaltungen für Kinder. *Mit großer gestochener Titelvignette von C. Böttger und 26 altkolorierte Holzstichabbildungen auf 5 beidseitig bedruckten Blättern = 9 Tafeln.* Leipzig. Vogel, F.Chr.W., 1816. 17,6 x 10,2 cm. Originalpappband mit Vignetten und breiter Bordüre (etwas berieben, Kanten unten restauriert). 126 SS. € 450,-

In Text und Illustration wiederum veränderte „Neue Auflage“ dieses erstmals 1772 erschienenen berühmten ABC-Buches von Weiße. – Textlich ist am Anfang ein 12seitiger Vorbericht hinzugekommen. – „Die säkulare Morallehre, die Weiße in seinem ABC- und Lesebuch vermittelt, ist in der Form ihrer Präsentation stark von Basedow beeinflusst, der in seinem Methodenbuch den Grundsatz entwickelte, daß sich die Morallehre am stärksten durch Beispielgeschichten einprägen. Kann man auch mit Recht dieses ABC-Buch als Modell und Ausgangspunkt späterer Schullesebücher betrachten, so bedarf doch Weißes Eigenleistung an diesem Werk einer kritischen Würdigung“ (HKJL 1750–1800, Nr. 975 und Sp. 830ff ausführlich; diese Ausgabe nicht in der Bibliographie). – Die Titelvignette gegenüber früheren Ausgaben verändert: ein Ehepaar auf einer Bank sitzend, mit einem Kinde, das aus der Fibel vorliest. Die Abbildung ist unsigniert, entspricht aber der Ausgabe von 1799, wo sie mit C.Böttger signiert ist. Die Tafeln enthalten nun 3 handkolorierte Abbildungen mit dem bekannten Zweizeiler, der allerdings sprachlich etwas verändert wurde, inhaltlich aber gleich bleibt. – Wegehaupt III, 3995. Teistler, Fibel 204,11 und Düsterdieck 5464 sprechen jeweils von 7 Tafeln, wobei nicht erkennbar ist, ob beidseitig bedruckt oder einseitig bedruckt. Vgl. Göbels, ABC, S. 46, Hauswedell 1325, Rümman, Kinderbücher 353 und Havekost, Fibel 11 (andere Ausgaben). – Etwas stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar aus der Sammlung Ch.M. Nebehay mit vorzüglich handkolorierten Tafeln. Siehe Abbildung Seite 7.

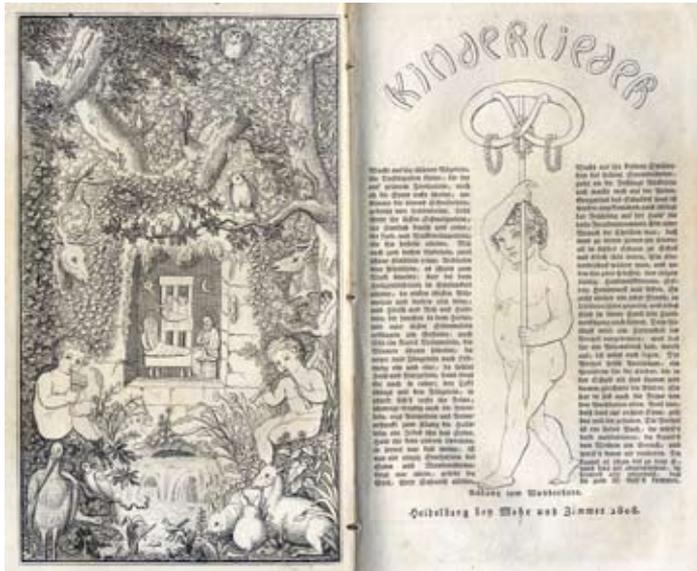


Nr. 6

Hauptwerk der deutschen Romantik

7 ARNIM, Achim von, und Clemens Brentano: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Mit Anhang: Kinderlieder. 4 in 3 Bänden. *Mit 4 gestochenen Titeln und 1 Kupfertafel von Kunze, A. Weise, L.E. Grimm nach W. Grimm, Brentano, I. von Meckenen und Runge.* Heidelberg. Mohr und Zimmer, 1808–1819. 21,5 x 13,5 cm. Braun lackierter Pappband der Zeit mit Rückenschildern und Rückenvergoldung (Deckel etwas bestoßen, Ecken und Kanten teils etwas stärker berieben). € 3400,–

Die sich über Jahre hinziehende Sammlung der Texte wurde von der literarischen Öffentlichkeit mit großem Interesse verfolgt. Goethe schreibt bei Erscheinen des ersten Bandes: „Von Rechtswegen sollte dieses Büchlein in jedem Hause, wo frische Menschen wohnen, zu finden sein, um aufgeschlagen zu werden in jedem Augenblick der Stimmung oder Unstimmung...“ – Heine hebt in seiner Auseinandersetzung mit der Romantischen Schule das Werk wie folgt hervor: „Dieses Buch kann ich nicht genug rühmen; es enthält die holdseligsten Blüten des deutschen Geistes, und wer das deutsche Volk von seiner liebenswürdigsten Seite kennen lernen will, der lese diese Volkslieder...“ – „Das Wunderhorn bleibt der originellste und zugleich letzte Versuch, Volks- und Kunstdichtung, alte und moderne Lyrik, Poesie aller Schichten und Provinzen in einem Gemeinschaftswerk zu einem neuen Ganzen zu verschmelzen. Die Folgen des Werkes sind unermesslich hinsichtlich der Auffassung und Beurteilung des Phänomens ‚Volkslied‘ in aller Welt und hinsichtlich der künstlerischen Rezeption einzelner Lieder, und zwar angefangen bei Arnim und Brentano selbst, über Goethe, Heine und Mörike bis hin zu Arno Holz, bei Weber und Schumann bis hin zu Gustav Mahler und Richard Strauss“ (Ausstellungskatalog ‚Clemens Brentano‘, Freies Deutsches Hochstift, Ffm. 1978, S. 148). – Über den entscheidenden Einfluss dieser Volks- und Kinderlieder auf die deutsche Kinderlieddichtung des 19. und 20. Jahrhunderts vgl. ausführlich LKJ II, 230. – Die Bände II-IV liegen in der ersten, Band I in der zweiten Auflage vor. – Goedeke VI, 73, 12. Mallon, Arnim 27, 36–38. – Die Kollation stimmt mit Mallon völlig überein; lediglich für Band I nennt er noch einen weiteren Drucktitel, den er selber aber in keinem Exemplar nachweisen kann und der wahrscheinlich nie erschienen ist. – Von vereinzelt leichten Stockflecken abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar dieses Hauptwerkes der deutschen Romantik. Siehe Abbildung Seite 8.



Nr. 7

Mit dem seltenen Textband von Chr.H. Wolke

8 BASEDOW, J.B. und Christian Heinrich Wolke: Kupfersammlung zu J. B. Basedows Elementarwerke für die Jugend und ihre Freunde. – Beschreibung der zum Elementarwerk gehörigen und von Daniel Chodowiecki gezeichneten hundert Kupfertafeln. 3 in 2 Bänden. Mit 100 Kupfertafeln von Chodowiecki, Berger, Schuster, Schleuen etc. Berlin und Dessau, Leipzig. Crusius, S.L., 1774–87. 22,5 x 27,5 cm (Tafelband); 19,5 x 13 cm (Textband). Halblederbände der Zeit (etwas berieben und leicht bestoßen). 2 Bll. (Tafelband); XXXX, 336 SS.; XXXVIII, 162 SS. (Textbände). € 1600,-

Titelaufgabe der Erstaufgabe mit deutschem, französischem und lateinischem Text des Titels und der Vorrede. „Die erste Auflage war unter dem Druckvermerk ‚Altona und Bremen 1770‘ erschienen. Dieses Titelblatt samt der Vorrede und Inhaltsangabe sollte nach Basedows Angaben nach Erscheinen der zweiten Lieferung entfernt werden, so daß der oben angeführte Titel von 1774 fortan als Titel der gesamten Kupferstichsammlung gelten sollte“ (HKJL 1750–1800, Sp.984). – Bedeutendes enzyklopädisches Lehrbuch für Kinder, das den „Orbis sensualium pictus“ in seiner Funktion ablöste. – Der Hamburger Basedow war Verfechter einer für die damalige Zeit revolutionären Erziehungsmethode, die in den Anschauungen der Aufklärung wurzelte. Die Tafeln zeigen fast alle Wissens- und Erfahrungsbereiche, so neben den Gebieten Naturkunde, Geschichte, Sittenlehre, Berufe, Mechanik, Musik etc. auch Kinderspiele, Gefahren im Hause etc. „Die Abbildungen sollten die Jugend mit allem bekannt machen, was im Leben ihre Aufmerksamkeit verdient. So führt Chodowiecki den Betrachter zuerst im bürgerlichen Hause umher, zeigt dessen verschiedene Räume und ihre Bestimmungen, dann die Spiele der Kinder und Erwachsenen, Tiere und Pflanzen und das Verhältnis des Menschen zu ihnen, den Menschen selbst bei seinen Beschäftigungen, die verschiedenen Handwerke etc“ (Lankoronska-Oehler II, 102). – Diese Kupferstichsammlung kann wohl mit Recht heute als eines der ersten, wenn nicht überhaupt das erste dem Kind gewidmete Bilderbuch bezeichnet werden, das ein wirklicher Künstler illustrierte. „Es hat nicht nur künstlerische Bedeutung, sondern ist auch dank seiner außerordentlichen Genauigkeit ein wichtiges kulturgeschichtliches Dokument“ (Bilderwelt 126–27). – (HKJL 1750–1800, Sp. 984 sehr ausführlich und Nr. 55 nur die Taf. 50–96! – Wie dort unter der Nr. 52 zum ersten Teil von 1770 angegeben wird, ist hier die Tafel 10 mit 10n1 und eine zweite mit 10n2 bezeichnet, die Tafel 21 mit weiteren 3 Tafeln 21nr2–21nr4.



Nr. 8

Der hier beigegebene Erläuterungsband von Christian Heinrich Wolke, in 2 Teilen von 1781–87 erschienen, ist insofern von großer Bedeutung, als „bei der Verwendung der Kupfersammlung sich die Ausführungen Basedows wohl als zu wenig praxisnah erwiesen haben“ (HKJL 1750–1800 Sp. 986). Der Schriftsteller und Pädagoge Chr.H. Wolke (1741–1825) war zusammen mit Basedow Begründer des Philantropins in Dessau und Mitarbeiter an Basedows Elementarwerk. – Tafelband mit leichten Fingerflecken und ganz wenige Tafeln in den breiten weißen Rändern mit kleinen Einrissen; Textband tadellos. – Insgesamt schöne und gut erhaltenes Exemplar, das mit den Textbänden von Wolke – die bibliographisch lediglich bei Wegehaupt I, 2326 nachgewiesen werden können – von großer Seltenheit ist. Siehe Abbildung oben.

9 BAUER, Elwira: Trau keinem Fuchs auf grüner Heid, und keinem Jud bei seinem Eid! Ein Bilderbuch für Groß und Klein. 6. Auflage (71.–80.Tsd). Mit 21 Farbtafeln. Nürnberg, Stürmer Verlag, 1936. 20 x 25 cm. Illustrierter Originalleinwandband (leicht berieben). 22 Bll. € 1600,-

Eines der makabersten antisemitischen Bilderbücher aus der Zeit des Nationalsozialismus. – „Das Buch ist nur als ein Produkt des Fanatismus zu begreifen. Es enthält ein Substrat der von den Nationalsozialisten entwickelten rassistischen Theoreme, wie sie beispielsweise unter Führung von Julius Streicher, einem in diesem Buch ausdrücklich apostrophierten Vorkämpfer dieser Wahnnideen, vertreten wurden. Dieses Bilderbuch, das in die Herzen der Kinder einen primitiven, barbarischen Haß säen wollte, wird mit Recht als pervers und sadistisch bezeichnet. Ein derartiges Bilderbuch, das alle Erziehungsgrundsätze pervertiert, macht den dämonischen Charakter eines totalitären Herrschaftssystems deutlich. Aus dem Personenkreis, der die Epoche miterlebt hat und der sich für Fragen der literarischen Erziehung interessiert, ist kaum etwas Wesentliches über die Wirkungen eines solchen Bilderbuches, das die heutzutage makaber anmutenden Infiltrationsversuche der nationalsozialistischen Propaganda in erschreckender Weise deutlich werden läßt, zu erfahren“ (Doderer-Müller, S. 328 ff. mit Abb.). – Bode/Drescher u.a., Neuer Korb Nr. 10.10 (sehr ausführlich auch zur Aufлагengeschichte). LKJ I, 168. Antisemitismus und Holocaust 3.22. Bilderwelt 1933 (2. Auflage). Promies, Erziehung zum Krieg, C24: „Besonders infam ist dies Buch wohl deshalb, weil es ideologisierend eine Altersstufe



anspricht (Vorschulalter – zum Vorlesen!), die keine eigene Erfahrung dagegenzusetzen hat“. – Etwas fingerfleckig, sonst gut erhalten. – Dieses Bilderbuch kann nur bei Nachweis zu wissenschaftlicher Arbeit oder zum Aufbau historischer Kinderbuchsammlungen abgegeben werden. Siehe Abbildung oben.

10 **BAUER, Gottfried**: Interessante Erzählungen für die Jugend und das reifere Alter. Mit einer Einleitung von Professor Eisenmann. *Mit 4 Holzstichtafeln von A. Woldt*. Stuttgart. Belsler, Chr., 1869. 16,5 x 10,5 cm. Bedruckter Originalpappband (Rücken und Vorsätze fachmännisch restauriert). 165 SS., 1 Bl. Verlagsanzeige. € 80,-

Erste Ausgabe. – „In vorliegenden (13) Erzählungen werden vorzugsweise nachahmungswürdige und abschreckende Charakterbilder der Jugend vor Augen gestellt: Opfer, Muth, Habsucht, Redlichkeit, Geistesgegenwart und Entschlossenheit, Treue, Wohltätigkeit, Rettung aus Lebensgefahr, Ehrlichkeit, Tierquälerei etc. Der Unterzeichnete ist überzeugt, daß das Lesen kräftiger und edler Züge, wie sie hier dem jugendlichen Gemüthe vorgeführt werden, ganz besonders geeignet sind, in dem selben den Wunsch nach Nachahmung zu erregen und Gewissenhaftigkeit, Uneigennützigkeit, Aufopferungsfähigkeit, Gemeinsind zu wecken“ (Vorwort und Einleitung). – Nach Klotz I, 285/2 sind unter diesem Titel bis 1873 insgesamt 4 Sammlungen erschienen, wobei es sich bei vorliegendem Werk um die erste Sammlung handelt. – Sonst sind weder Autor noch Illustrator für uns bibliographisch nachweisbar. Etwas stockfleckig, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 11.

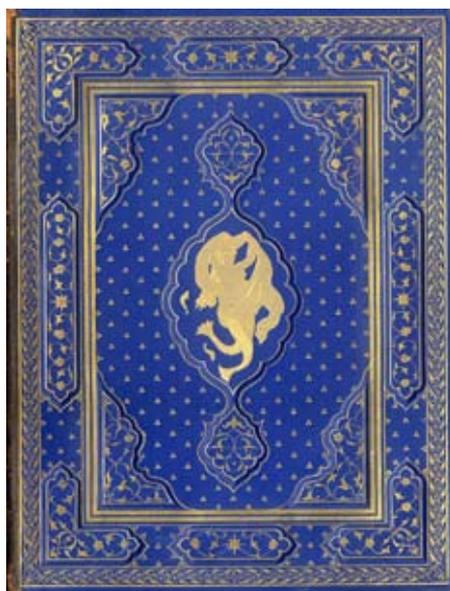
In Prachteinband

11 **BAUMBACH, Rudolf**: Sommermärchen. *Mit 16 Tafeln in Farbautotypie und zahlreichen, teils ganzseitigen Textholzstichen von Victor Paul Mohn*. Leipzig. Liebeskind, A.G., 1885. 25,5 x 20 cm. Blauer Originalleinwandband mit Reliefprägung, reicher Rücken- und Deckelvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 4 Bll., 192 SS., 2 Bll. Verlagsanzeigen. € 280,-

Erste Ausgabe. – „V.P. Mohn (1842–1911), Richters Schüler und mit seiner Enkelin verheiratet, setzt dessen Schule bis zur Jahrhundertwende fort, gewinnt aber, ohne die idyllische Grundhaltung preiszugeben, seiner Kunst jene Farbigkeit hinzu, die mit der Entwicklung der Chromolithographie auch



Nr. 10



Nr. 11

ins Märchenbuch Einzug hält. Zugleich weitet er die landschaftlichen und Architektur-Elemente aus“ (H.Ries in Bilderwelt 1639 zu einem anderen Märchenbuch von ihm). – „Und schon von ihrem Einband in leuchtendem Blau mit Goldkanten und üppiger Goldverzierung her, in dessen Mitte ein Medaillon mit einer Nixe steht, sind die ‚Sommermärchen‘ des seinerzeit viel gelesenen Scheffelnachfolgers und Butzenscheinscheibenlyrikers Rudolf Baumbach (1840–1905) als sehr zeittypisch anzusehen. Die reiche Bebilderung von Mohn weist außer vielen Schwarzweißbildchen im Text ganzseitige, leicht blau oder graugrün getönte Bilder auf, die vor Wald- oder Gebirgsszenerie mit Burgen, Kirchlein und Waldhäuschen neben Nixen und Wassermännern, Jungfrauen und fahrende Ritter darstellen“ (Semrau, Gründerzeit, S. 90.). Bang, Märchenillustration, S. 131. Ries, Wilhelminische Zeit, S.726,7 und SS.249,375 ausführlich zur Autotypie. Klotz, Bilderbücher II, 3780/18. Zu dem Schriftsteller R.Baumbach vgl. ausführlich LKJ IV, S. 37. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

12 **BERG**, Frithjuf: Schwedische Märchen. (Deutsch) erzählt von Ella Johanna Brand. *Mit 6 Farbtafeln von Erwin von Barta*. Wien. Rikola, 1922. 26 x 19,5 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht fleckig). 128 SS., 4 Bll. € 160,-

Sehr seltene erste Ausgabe mit den Illustrationen des ungarischen Landschaftsmalers und Lithographen Erno Barta (1878–1956), der in Budapest an der Kunstgewerbeschule studierte, ab 1899–1903 in München und ab 1908 in Berlin und Dresden arbeitete. Später ging er wieder nach Budapest zurück. – Über den schwedischen Pädagogen und Märchensammler F.Berg vgl. ausführlich LKJ III, S.337. – Klotz, Bilderbücher I, 216/8. Heller, Wien 586; sonst bibliographisch für uns nicht nachweisbar; zum Illustrator siehe Vollmer I, S.119 und Heller, Wien, S. 347/48. – Im Bund etwas locker, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 12.

13 **BIELEFELDT**, Heinrich: Fröhliche Fahrt. Nordmarkfibel. *Mit fotografischem Frontispiz und zahlreichen Farbillustrationen von Ruth und Martin Koser*. Braunschweig. Westermann, G., 1942. 23 x 16 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 96 SS. € 280,-



Nr. 12

Zweite Auflage der erstmals 1940 erschienenen Neubearbeitung mit den Illustrationen der Eheleute Koser Michaels, die vor allem durch ihre Märchenillustrationen bekannt geworden sind. – „Die Nordmark ist durch die auf der Vorder- und Rückseite des Titelblattes genannten 22 Liefergebiete fixiert. Dorthin führt die ‚Fröhliche Fahrt‘ auf einem Schreibleseweg. Unter den ausgewiesenen Autoren ist u.a. auch der Lehrer und Schriftsteller Wilhelm Lobsien (1872–1947) mit zehn Prosatexten vertreten. Vereinzelt werden auch in Bild und Wort NS-Inhalte thematisiert: Erntedank, Jungvolk, BDM und WHW (Winterhilfswerk). Das Frontispiz, ein Foto, zeigt Adolf Hitler, der sich in einer Grußgeste einem kleinen Mädchen zuwendet“ (Göbels, ABC S. 114–117 mit Abbildungen). Teistler, Fibeln 2571.9. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung links.

14 **BLÜTHGEN**, Victor: Eine Tierschule. 4. Auflage. *Mit farbig illustr. Titel und zahlreichen teils ganzseitigen und doppelblattgroßen Farbillustrationen von Fedor Flinzer.* Leipzig. Lindner, P.E., (1909). 27,5 x 22 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben, leicht fleckig). 1 Bl., 63 SS. € 250,-



Nr. 13

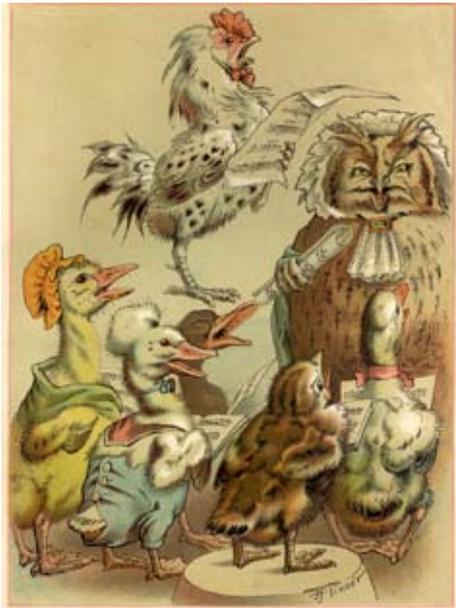
Gut erhaltenes, typisches Flinzer Bilderbuch, in dem er seine große Begabung – die satirische Tierdarstellung – voll ausschöpft. „Eines der beliebtesten Flinzer-Bilderbücher, das auch durch seine hübschen Verse (einige wurden um die Jahrhundertwende oft von Kindern zitiert) bemerkenswert ist“ (Seebaß II, 219). LKJ I, 394. Ries, Wilhelmische Zeit, S. 523,38. Bochow, Flinzer S. 83. Klotz, Bilderbücher I, 1444/34. – Vgl. Bilderwelt 417 und Wegehaupt II, 358 (die Erstausgabe von 1891). – Mit leichten Lesespuren, sonst sehr gut. Siehe Abbildung Seite 13.

Der Vater von ‚Joachim Ringelnatz‘

15 **BÖTTICHER**, Georg: Wie die Tiere Soldaten werden wollten. *Mit zahlreichen farblithographierten Abbildungen von Fedor Flinzer.* Leipzig. Fischer, A., (1892). 28,5 x 22,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (bestoßen und etwas fleckig). 22 Bll. € 380,-

Seltene erste Ausgabe. – Flinzer (1832–1911) „ging, wie viele andere Kinderbuchillustratoren des 19. Jhdts., aus der Dresdener Akademie als Schüler von Ludwig Richter und E. Rietschel hervor. Er behandelt meist Themen aus der Tierwelt und versah die Tiere mit menschlichen Eigenschaften. Gelungenstes Beispiel dafür dürfte ‚Wie

die Tiere Soldaten werden wollten‘ sein“ (Bilderwelt 418). Die satirische Darstellung des Militärs und besonders der Bürgermilizen war in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. beliebt. Der mögliche Vorbildcharakter in der französischen Bildpublizistik gerade zu diesem Bereich und die thematische Nähe zur Karikatur machen das Bilderbuch aber noch nicht zur satirischen Schrift. Dazu fehlt den Zeichnungen



Nr. 14



Nr. 15

zu sehr die typische Schärfe und Bissigkeit. Flinzer begegnet dem Gegenstand seiner Kritik eher mit heiterer Ironie und großer Gelassenheit“ (Bochow, Flinzer S. 57). „Auch chauvinistische Züge zeigen Flinzers Bilder, nicht nur, daß die feigen Hasen in französischen Uniformen stecken, auch die angreifenden aufgeblasenen Frösche sind eine Anspielung auf Frankreich, auf die ‚Garde du Corps‘ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher, 111). – LKJ I, 394. Klotz, Bilderbücher I, 1444/98. Wegehaupt II, 372, nur spätere Ausgabe. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 523,44. HKJL 1850–1900, Nr. 255. Wangerin, Slg. Seifert 151, spätere Auflage. – Mit leichten Lesespuren und etwas fingerfleckig, das letzte Blatt im weißen Rand stärker gebraucht; insgesamt jedoch gut erhaltenes Exemplar, das in der Erstausgabe sehr selten ist; die 2. Aufl. von 1897 war dann schon in Frankfurt bei Rütten und Loening erschienen. Siehe Abbildung oben.

Im Originaleinband mit dem handkolorierten Deckelbild

16 **BOHNY, Niklaus:** Neues Bilderbuch. Anleitung zum Anschauen, Denken, Rechnen und Sprechen für Kinder von 2 1/2 bis 7 Jahren, zum Gebrauche in Familien, Kleinkinderschulen, Taubstummen-Anstalten und auf der ersten Stufe des Elementarunterrichts. *Mit 36 handkolorierten lithographierten Tafeln und 1 lithographierten Zeichentafel.* Stuttgart und Eßlingen. Schreiber und Schill, (1847). 28 x 34,5 cm. Originalhalbleinwandband mit handkolorierter lithographierter Vorderdeckelillustration (Gelenke und Ecken etwas bestoßen). 8 SS. Text. € 2800,-

Erste Ausgabe in einem Exemplar im Originaleinband mit der schönen, fast ganzseitigen handkolorierten Lithographie auf dem Vorderdeckel. – Der Ruhm des Baseler Pädagogen Bohny (1815–56) gründet sich hauptsächlich auf vorliegendes Werk. „Das als eine der ersten Mengenlehren geltende Buch, das gleichzeitig als Kleinkinder-Bilderbuch diente, wurde bis in die 20er Jahre unseres Jahrhunderts gedruckt. In ihm wird eine Lernmethode angewendet, welche auf das Erfassen von Maß- und Formverhältnissen abgestimmt ist. Deshalb unterscheidet sich sein Lehrbuch auch formal von vorher erschienenen. Anstatt einer vielfigurigen Szenerie wird die Seite jeweils in drei Zonen unterteilt, in denen das Kind vertraute Objekte erkennen kann“ (H. Herbst in LKJ IV, 82 mit Abbildung). – Wei-

lenmann, Schweiz 341. Stuck-Villa II, 15. Pressler, Abb. 42. Seebaß II, 224 (9. Aufl.). Wegehaupt III, 381 mit Abb. Rümman, Kinderbücher 53. HKJL 1800–1850, Nr. 99. Slg. Brüggemann II, 83. – Text stärker und Tafeln vereinzelt im weißen Rand etwas stockfleckig. Mit dem Originaleinband und dem insgesamt sehr guten Zustand von großer Seltenheit. Siehe Abbildung unten.



Nr. 16

Bibliographisch unbekannt

18 BÜLOW, W.: Der Mädchen Sing und Sang. Der Buben Kling und Klang. *Mit koloriertem lithographiertem Titel und 15 kolorierten kreidelithographierten Tafeln von W. Bülow.*

Berlin und Neu Ruppin. Kühn, R. und G. Kühn, (1855). 24 x 18,5 cm. Halbleinwandband der Zeit mit aufkaschiertem vorderen farbigen Originalumschlag (etwas berieben). 16 Bll. € 480,-



Außerordentlich seltene Folge biedermeierlicher Haus- und Familienszenen zu bekannten Kindergedichten. Jede Tafel zeigt eine halbseitige kolorierte Szene zu einem Gedicht, das im Unter- oder Oberrand der Tafel, ebenfalls lithographiert, eingesetzt ist. Die Abgrenzung von Text und Bild wird meist mit einer breiten kolorierten Blumenranke vorgenommen; gelegentlich ist neben dem Text noch eine den Text zusätzlich erklärende Vignette eingefügt. Unter den Gedichten finden sich u.a.: Eia popeia, was rasselt im Stroh... – Patsche, patsche Kuchen, der Bäcker hat gerufen... – Ich bin ein feines Mädchen, Kann drehen das Rädchen... etc. – Klotz, Bilderbücher I, 764/1. Sonst bibliographisch für uns nicht nachweisbar, auch weltweit in keiner Bibliothek nachzuweisen. – Mit leichten Gebrauchsspuren und vereinzelt Stockflecken; insgesamt jedoch von sehr guter Erhaltung. Siehe Abbildung links.



Nr. 19

19 CAMPE, Joachim Heinrich: *Kleine Selenlehre (sic) für Kinder. Mit 16 Kupferstichabbildungen auf 4 gefalteten Doppeltafeln von J.A. Rosmäslers*. Hamburg. Bohn, C.A., 1780. 15,5 x 10 cm. Schöner Lederband der Zeit mit Rückenschild und schlichter Rückenvergoldung (leicht berieben). Titel, 314 SS., 1 Bl. Anzeigen. € 780,-

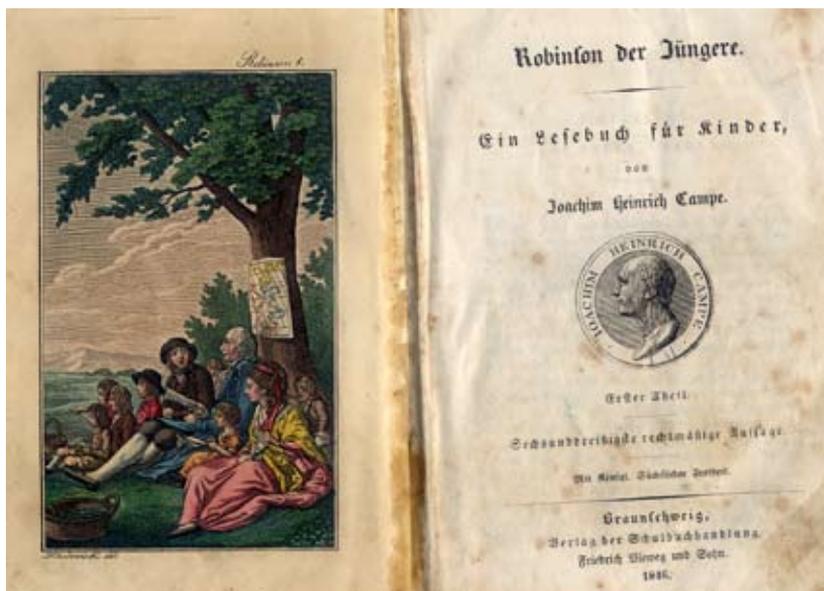
Erste Ausgabe in einem tadellos erhaltenen, schönen Exemplar. – „Lehrbuch über die menschliche Seele, deren Vermögen, Instinkte und Leidenschaften, das in Gesprächsform abgefaßt ist und exemplarisch verschiedene Unterrichtsmethoden, insbesondere die der sokratischen Unterredung, demonstrieren will. Idee und Absicht einer Seelenlehre entspringt bei Campe den Überlegungen und Entwürfen zu einem religiösen Anfangsunterricht. Inhaltlich beruht die Seelenlehre ganz und gar auf der Basis der Leibniz-Wolffschen Psychologie. Dies bestätigt Campe selbst in einer von 1807 datierten Vorrede“ (HKJL 1750–1800, Sp. 1050 und Nr. 153). – „Die beigegebenen Kupfertafeln sind das methodische Mittel, die Ideen des Büchleins in sinnlichen Vorstellungen auszudrücken, einige Bildmotive wurden von dem Basedowschen Elementbildern entlehnt“ (Göbels 164). – Wegehaupt III, 496, ohne die Kupfer. Wolfenbüttel, B7. – In diesem guten Zustand selten. Siehe Abbildung oben.

Kolorierte Ausgabe

20 CAMPE, Joachim Heinrich: *Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder*. 35.–36. rechtmäßige Auflage. 2 in 1 Band. *Mit 1 kolorierten Frontispiz von D.Chodowiecki und 4 unbezeichneten kolorierten Kupfertafeln*. Braunschweig. Schulbuchhandlung, 1844–46. 16,5 x 11,5 cm. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückentitel (etwas berieben; Vorsätze erneuert). 1 Bl. Vortitel, XIV, 160 SS.; 1 Bl. Vortitel, 217 SS. € 290,-

Campes Robinson-Bearbeitung ist durch Rousseaus pädagogische Neubewertung des Romans ange-regt und in ihren Grundzügen bestimmt. Die Erzählung ist in eine Rahmenhandlung eingekleidet. Die im Vorspann geschilderte Familie entspricht der familiären Situation Campes in Hamburg. Er gibt der Romanhandlung einen gegenüber Defoe tiefgreifend veränderten Zuschnitt: Wie schon die Titel-formulierung ‚Robinson der Jüngere‘ nahelegt, geht es nicht mehr um das merkwürdige Lebensschick-sal eines Privatmannes, sondern um das Jugenderlebnis und -abenteuer eines Menschen, der am Ende des Geschehens geläutert in die Erwachsenenwelt eintritt. Campes Robinson-Bearbeitung gehört

wohl zu den bekanntesten Werken der aufklärerisch-philantropischen Jugendliteratur“ (HKJL 1750–1800, Sp.215ff und Abb. der Chodowiecki-Illustration Sp. 219). – Band I (in der 36. Aufl.), enthält am Anfang die Vorreden zur ersten und zur 7.-12. Auflage. Band II in der 35. Auflage von 1844, abweichend von Klotz I, 827/92, wo 1845 datiert wird. – Weder bei Ullrich noch anderen einschlägigen Bibliographien nachweisbar. – Stark stockfleckig und mit Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar einer kolorierten Fassung, die sehr selten ist. Siehe Abbildung unten.



Nr. 20

Die erste von L. Richter illustrierte Ausgabe

21 CAMPE, Joachim Heinrich: Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder. 40. Auflage. 2 in 1 Band. *Mit Holzstichtitel, 25 getönten Holzstichtafeln und 26 Textholzstichen von Ludwig Richter*. Braunschweig. Vieweg F., 1848. 22,5 x 17,5 cm. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückentitel (etwas stärker berieben). 1 Bl. Vortitel, XVI, 156 SS.; 2 Bll., 205 SS. € 460,-

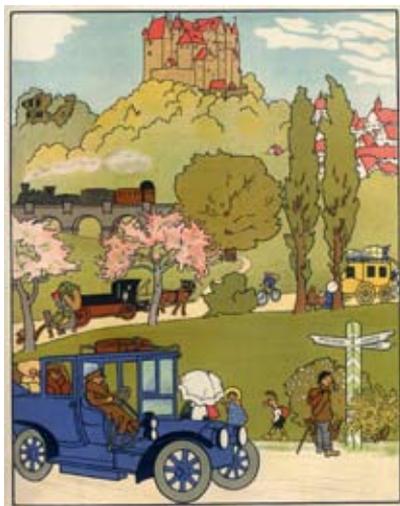
„Erster Abdruck der wundervollen Illustrationen. Seltene Ausgabe“ (Seebaß I, 1592). Nur das Frontispiz „Robinson Lamas fütternd“ war vorher erschienen, sonst sind alle Holzschnitte für diese Ausgabe neu gezeichnet. Sie gehören neben Richters Arbeiten zur ‚Schwarzen Tante‘ zu den denkwürdigsten Kinderbuchillustrationen des 19. Jhdts. – Hoff-B. 1298 und 1365–1411. Wegehaupt I, 314. Klotz 827/93. Hobrecker/Frankfurt 148. Rümman, Illustrierte Bücher 1915. Rümman, Kinderbücher 68. Klotz I, 827/93. – Nicht bei Ullrich, Robinson. – Das Buch erlebte in der vorliegenden Form, die den Text Campes bis auf orthographische Anpassungen unverändert beibehält, noch zahlreiche Auflagen bis weit ins 20. Jhd. hinein. – Teils etwas stärker stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 17.

22 CASPARI, Gertrud: Anschauungs- und Darstellungsbuch. Auf dem Lande. 2. Auflage. *Mit farbig illustriertem Titel und 30 Farblithographien, davon 24 Ausschneidebögen, von Gertrud Caspari*. Leipzig. Hahn, A., (1911). 35,5 x 26,3 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben). 40 SS. € 200,-



Nr. 21

„In realistischer Sehweise finden sich auf dem Lande hier unter anderem auch Eisenbahn und Automobil. Das Spielbuch enthält daneben auch Ausschneidebilder in effektvoller Formenvereinfachung“ (Bilderwelt 508). – „Ihre plakative, auf Binnengliederung verzichtende, farbkräftige, kindertümliche Darstellungsweise setzte Caspari besonders auch in ihren Beschäftigungsbüchern ein“ (G. Rabenstein in LKJ I, 246). – „Eine Künstlerin wie G. Caspari, die im Jugendstil beginnt, demonstriert mustergültig, wie viel man mit einer plakativ reduzierten, in kräftigen Umrissen vorgetragenen Darstellung an lachender Formen- und Farbenwelt im Bilderbuch entfalten kann“ (Ries in Stuck-Villa II, S. 34 mit Abbildung; und Nr. 150). – Neubert 11,2. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 464,11 und S. 63: „Künstlerisch hochrangiges, pädagogisch einfühlsam gearbeitetes Beispiel“ für Ausschneidebilderbücher. – In der Tasche für Bastelpapier, die im hinteren Vorsatz befestigt ist, befindet sich nur noch das Zentimetermass (in Kopie), 8 Rundscheiben für Räder und 1 fertig ausgeschnittene und geklebte Probefigur zum Aufstellen; die fehlenden farbigen Papierbögen sind wohl alle verarbeitet worden. Die vorliegende 2. Auflage entspricht im Umfang und den Beilagen der ersten Ausgabe von 1909. Ab der 3. Auflage ist das Buch auf 32 Seiten und nur noch 25 Tafeln reduziert. – Mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



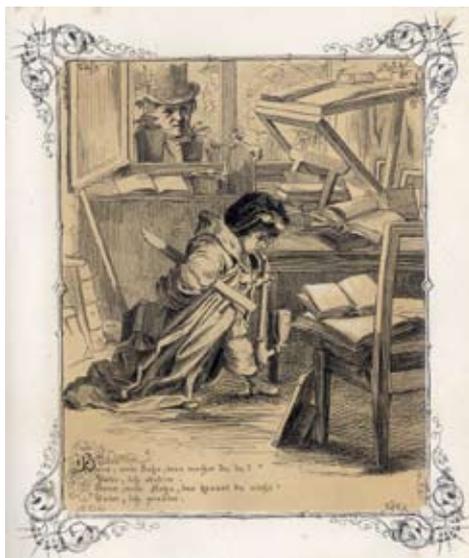
23 CHAUCER, Geoffrey: Canterbury Erzählungen. Nacherzählt und eingeleitet von Wilhelm Löwinger. Mit 30 Farbtafeln und Textvignetten von William Russel Flint. Wien. Wolf, A., 1924. 25,5 x 20,5 cm. Illustrierter Originalleinwandband (leicht fleckig). 177 SS. € 160,-
 Erste Ausgabe mit den eindrucksvollen Jugendstilillustrationen des schottischen Malers und Illustrators William Russel Flint (1880–1969), der besonders für seine Aquarelle von Frauen bekannt geworden ist. – Eins von 1250 num. Exemplaren. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 18.



Nr. 23

24 CHIMANI, Leopold: Gute Kinder des Himmels reicher Segen. Eine Geschichte aus unserer Zeit, zur Belehrung für Aeltern, zur Lehre und Nachahmung für Kinder. *Mit 4 vorzüglich kolorierten Kupfertafeln von J. Barek.* Wien. Mausberger, 1829. 16,5 x 10,5 cm. Marmorierter Pappband der Zeit (leicht berieben). 184 SS. € 340,-

Erste Ausgabe. – Chimanis Werke gelten gemeinhin als der Beginn der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur und sind mit denen des Deutschen Chr. von Schmid vergleichbar. – Leopold Chimani (1774–1844), Pädagoge und Jugendschriftsteller, war Direktor der Haupt- und Industrieschule zu Korneuburg bei Wien, wo er selbst eine Erziehungsanstalt eröffnete. Diese Stelle mußte er aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und wurde zum ‚Administrator des Schulbücherverschleißes‘ bestellt. – In der Vorrede erklärt der Verfasser, daß er die Geschichte „aus dem Werk der Baronin von Tully: ‚Louisa, ou la petite mendiante‘ entlehnt habe: ich wollte die Aeltern auf den Nutzen einer guten Kinderzucht aufmerksam machen. Die Kinder sollen aus dieser Erzählung die Pflichten gegen die Aeltern genauer kennen lernen. Es wird ihnen aus dem Kreise des bürgerlichen Lebens ein Vorbild zur Nachahmung aufgestellt“. – LKJ IV, 118. Wegehaupt III 560. – Nicht bei Monschein und im HKJL 1800–1850. – Etwas fingerfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 19.

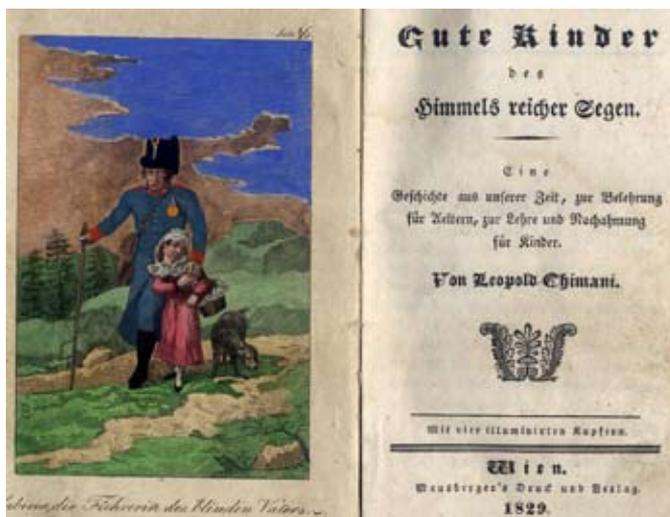


Nr. 25

25 CORRODI, August Wilhelm: Deutsche Reime und Räthsel. *Mit lithographiertem Titel und 36 getönten Lithographien von August Corrodi und H. Stelzner.* Glogau. Flemming, C., (1861). 4to. Lithographierter Originalpappband (etwas stärker fleckig, Ecken und Kanten berieben, Rückenbezug etwas beschädigt). 37 Bll. € 180,-

Erste Ausgabe dieses reizenden Bilderbuches des Schweizer Zeichners und Dichters, der in seinem literarischen Schaffen mit J. von Eichendorff verglichen wurde. Die Verse sind jeweils in die Abbildung integriert und mitlithographiert. – „Jedes der einseitig bedruckten Blätter enthält zwei bis zehnseitige Reime oder kurze Gedichte und eine dazu passende, oft skurril-humorvolle Illustration. Neben Kinderreimen und Rätseln sind auch volkstümliche Verse über die Liebe vertreten“ (Weilenmann 619). Der Titel ist mit H. Stelzner signiert. – HKJL 1850–

1900 154. Vogel, Leipzig 143. Wegehaupt II, 609. Slg. Brüggemann I, 143 mit ganzseitiger Abb. Bilderwelt 384. Stuck-Villa I, 84. Klotz, Bilderbücher I, 910/4. LKJ I, 277. – Von leichten Stockflecken abgesehen, gut erhaltenes Exemplar mit allen Seidenblättern zwischen den Illustrationen. Siehe Abbildung links.



Nr. 24

26 CORRODI, August Wilhelm: Dorfgeschichten für die Jugend. *Mit koloriertem lithographiertem Titel und 6 kolorierten federlithographierten Tafeln von August Corrodi.* Stuttgart. Nitzschke, W., (1858). 16 x 11,5 cm. Unter Verwendung des kolorierten Originalumschlags fachmännisch restaurierter Halbleinwandband. 83 SS. € 160,-

Erste Ausgabe. – „In der ersten Erzählung – ‚Die Nixe‘ –, in der auch zwei längere Nixensagen eingebaut sind, geht es um einen gestohlenen Apfel und die Versöhnung einer zerstrittenen Familie. Die zweite Erzählung – ‚Bilder aus Pfarrers August's Herbstferien‘ – beschreibt in teils humorvollem, teils ernsterem Ton (Tod eines Schulkameraden), die Ferienerlebnisse des kleinen August“ (Weilenmann 620). – Klotz, Bilderbücher I, 910/5. LKJ I, 277. Rümman, Illustr.Bücher 283. – Die letzten 4 Bll. mit leichtem Wasserrand im unteren Teil, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar; selten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 26

27 **CORRODI**, August Wilhelm: *Biblische Erzählungen aus dem Alten und neuen(sic) Testament*. 2 Bände. *Mit 2 lithographierten Titeln und 24 lithographierten Tafeln von Heinrich Meyer*. Zürich. Schultheß, F., (1842–44). 20 x 16,5 cm. Halbleinwandbände der Zeit (leicht berieben). Jeweils 50 SS. € 280,-

Seltene erste Ausgabe. – Wilhelm Corrodi (1798–1868), Vater des Jugendschriftstellers August Corrodi, war Pfarrer in Uetikon und Winterthur. – „Alles Schwierige ist weggelassen und nur das aufgenommen, was die Fassungskraft des sechs- bis siebenjährigen Kindes nicht übersteigt“ (Vorwort). Jede Geschichte ist eine Seite lang; am Ende schließt sie mit einem kurzen Gedicht. Die eindrucksvollen Lithographien von Heinrich Meyer (1802–77), dem Sohn des Landschaftsmalers Johann Heinrich Meyer, illustrieren den Text kongenial. – Weilenmann 637. HKJL 1800–1850, 143 Anm. – Nicht bei Seebaß und Wegehaupt I–IV. Klotz, Bilderbücher II, 3725/5. – Stärker stockfleckig, sonst ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung rechts.

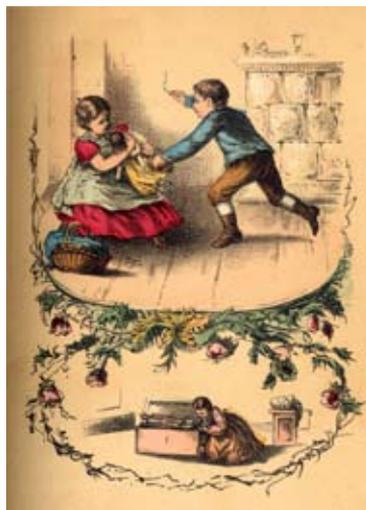


David und Goliath.

Nr. 27

28 **COSMAR**, Antonie (d.i. Antonie Klein): *Puppe Wunderhold und ihre Freundinnen*. 4. Auflage. *Mit 8 kolorierten lithographierten Tafeln von Luise Thalheim*. Berlin. Plahn, 1888. 16,5 x 12,5 cm. Vorzüglich restaurierter Originalpappband mit reicher Deckelvergoldung und farbigem Innenbild. 1 Bl., 290 SS., 2 Bll. Inhalt und Verlagsanzeige. € 140,-

Die Fortsetzung der außerordentlich erfolgreichen Veröffentlichung: „Schicksale der Puppe Wunderhold“. Nach dem HKJL 1800–1850, Nr. 301 und Sp. 791 handelt es sich um ein eigenständiges Werk von A.Cosmar und nicht um eine Übersetzung nach Julie Gouraud. – Die Illustrationen von L.Thalheim gehören nach Semrau, S. 46 und Nr. 17 und Abb.3 in ihre zweite Schaffensperiode. Sie ist „am reinsten in den beiden ‚Wunderholdbänden‘ sichtbar. Hier hat jedes Bild zwei Teile: unter eine Szene aus dem Leben der Kinder und Puppen wird immer ein kleines, besonders fein konturiertes Bild gesetzt“. – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 920,26: „Die Illustrationen wurden für die neueren Auflagen umgezeichnet. – *Bilderwelt* 1419: „Konturierung und zarte Farbgebung, Bildunterteilung mit Ranken sind die hervorstechenden Merkmale dieser Biedermeierillustration“. – Klotz, *Bilderbücher* III, 5816/51 gibt irrtümlich nur 7 Tafeln an. Dieser Titel nicht bei Wegehaupt I–IV. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 28

29 **DAS SCHÖNSTE** Bilderbuch. *Durchgehend farbig illustriert von verschiedenen Künstlern*. Stuttgart. UDV, (ca.1920). 27,5 x 21 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband mit Schutzumschlag. 72 SS. € 140,-

Erste Ausgabe einer reich bebilderten Anthologie mit Versen und kleinen Erzählungen von: F.Güll, K.Enslin, G.A.Bürger, E.Mörike, J.Staub, W.Hey, F.Rückert, H.Seidel, J.W.von Goethe (3x), F.J.Bertuch, J.Trojan, R.Reinick, J.Sturm, H.von Fallersleben etc. – Unter den Illustratoren finden sich: J.Correggio, H.Stockmann, F.Müller-Münster, A.Roeseler, O.Kubel, H.Stubenrauch, F.Staeger, F.Grottemeyer, H.Eichrodt etc. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 21.



Nr. 29



Nr. 30

Widmungsexemplar von Richard Dehmel an F.K. Dellavilla

30 DEHMEL, Paula und Richard: Fitzebutze. Allerhand Schnickschnack für Kinder. Neue, verbesserte Auflage. 15. Tausend. Neue verbesserte Auflage (15.Tsd.). Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Farbillustrationen, Buchschmuck, Einband- und Vorsatzillustrationen von Ernst Kreidolf. Köln. Schaffstein & Co, 1901. 30,5 x 23,5 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (Rücken unten etwas beschädigt). 1 Bl., 40 SS., 1 Bl. € 2200,-

Die achtzeilige Widmung Dehmels auf der Rückseite des vorderen Vorsatz lautet: „Weiter, Künstler, weiter: mach die Erde heiter! Trag in jeden grauen Raum deinen Frühlingsfarbentraum! An F.K. Dellavilla zur Erinnerung an das Fest vom 9. März 1911 R. Dehmel.“ – Franz Karl Dellavilla (1884–1967) war Graphiker, Illustrator und Designer und arbeitete u.a. für die Wiener Werkstätte. Er war hatte auch Lehraufträge an verschiedenen Kunstschulen, u.a. auch an der Frankfurter Städelschule. – Nach Textqualität, Illustration und Originalität aus der Menge der zeitgenössischen Kinderbilderbücher herausragende Arbeit, gleichzeitig eines der künstlerisch wichtigsten und einflussreichsten Bilderbücher des Jugendstils. Nachdem die erste Ausgabe bei Schuster & Loeffler (1900) nicht zu Kreidolfs Zufriedenheit ausfiel, wurden der Restbestand der Auflage sowie die Rechte an dem Buch 1901 von Schaffstein erworben. „Die bei ihm im gleichen Jahr erschienene neue, verbesserte (2.) Auflage umfasst 2 Seiten mehr. Hierbei kam zum ersten Mal das Verlagssignet von Peter Behrens zur Anwendung. In unberechtigtem Optimismus hatte Dehmel den ‚Fitzebutze‘ als Struwelpeter des 20. Jhdts. gesehen und Schaffstein einen vergleichbaren Absatz prophezeit. Dieser befand jedoch realistisch: ‚Der Struwelpeter ist ein Volksbuch ... Der Fitzebutze steht literarisch für eine große Menge zu hoch, er ist ein Buch für solche Familien, in welchen sich die gebildeten Eltern geistig mit den Kindern beschäftigen‘“ (Bilderwelt 511). – Die Ausgabe hat 8 wesentliche Änderungen in den Kreidolfschen Illustrationen erfahren, wie bei Huggler ausführlich beschrieben. Hess/Wachter B17. – Pressler, S. 100. Huggler 167,2. LKJ I, 292. Doderer-M. 503. Stuck-Villa II, 232. – Sehr gut erhaltenes Exemplar, das mit dieser beziehungsreichen Widmung sehr selten ist. Siehe Abbildung oben.

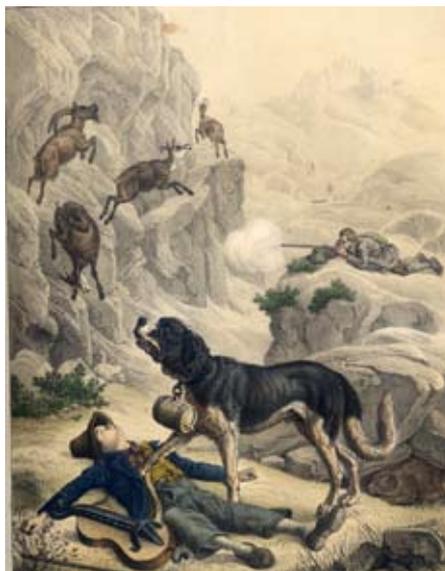
31 DER KLEINE GUCKKASTEN oder Anekdoten für die Jugend zur Unterhaltung und Übung des Scharfsinns. Mit 6 kolorierten Kupfertafeln. Berlin. Hasselberg, J.G., (1835). 16 x 10,5 cm. Bedruckter blauer Originalpappband (etwas berieben, leicht fleckig). 144 SS. € 140,-

Erste und wohl einzige Ausgabe dieser sehr humorvollen Anekdotensammlung, in der zumeist die Urheber der kurz erzählen Anekdoten genannt werden, z.B: Friedrich II, J.S.Bach, Gustav Adolph von Schweden, Admiral Hawke, Moses Mendelssohn, J.J.Rousseau, Ludwig XIV, Voltaire, H. Grotius

und viele andere mehr. „Nur heitre Bilder Bilder zeig‘ ich Euch/ Auch manchen Eulenspiegelstreich/ Doch nichts von Lastern und von Sünden/ Naivität, Gutmüthigkeit/ Mitunter eine Albernheit/ Ihr möget selber es ergründen/ Wozu man dies, und jenes zählt“ (aus dem Einleitungsgedicht an die „Lieben Leser und Leserinnen“ des anonymen Verfassers). – Wegehaupt I, 1143; sonst bibliographisch für uns nicht nachweisbar. – Etwas stärker stockfleckig und im oberen weißen Rand mit kleinem Wasserfleck; insgesamt jedoch noch gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 31



Nr. 33

Bibliographisch unbekannt

32 **DER KLEINE THIERFREUND.** Lehrreiche Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben der Thiere. Mit 9 Textholzstichen nach Th. Hosemann, gestochenem Titel mit großer kolorierter Vignette und 5 kolorierten Holzstichtafeln. Berlin. Riese, A., (ca.1870). 14,7 x 10,5 cm. Reich illustrierter Originalpappband (leicht berieben). 72 SS. € 180,-

Außerordentlich seltene Ausgabe, die wir bibliographisch nicht nachweisen können. Das Werk enthält 20 kurze Erzählungen – darunter 2 zu Katzen und 1 zu Savoyarden – die sich ausschließlich mit Tieren beschäftigen, die entweder in Not geraten sind oder die Menschen aus Not gerettet haben. Einige wenige beschäftigen sich aber auch mit tierischem Verhalten, wie z.B. beim Eichhörnchen. Die Erzählung „Der Savoyarde und sein Murmeltier“ (mit kolorierter Holzstichtafel) geht allerdings fast ausschließlich auf die Savoyarden ein und beschreibt das Murmeltier nur kurz. – Bis auf den Holzstich zu: „Das edle Storchenpaar“ (Seite 27), das mit „Th.Hosemann“ signiert ist, sind alle anderen Illustrationen unsigniert. – Im HKJL 1800–1850 findet sich unter der Nr. 480 ein gleichlautender Titel, 1848 bei Simon in Berlin erschienen, der 20 Holzstichillustrationen nach Th.Hosemann im Text enthält. Inhaltlich ist vorliegendes Exemplar allerdings nicht mit dieser Ausgabe identisch; es könnte allerdings sein, dass die Erzählungen, die das HKJL erwähnt, mit den vorliegenden Erzählungen identisch sind. Schönes uns sehr gut erhaltenes Exemplar mit vorzüglich kolorierten Tafeln. Siehe Abbildung Seite 23.

33 **DER THIERGARTEN.** Aufforderung an die Jugend zu heiterer Betrachtung der lebendigen Natur. Text nach den neuesten und besten Hilfsquellen der Naturwissenschaft. Mit litho-

graphiertem Titel mit großer kolorierter Vignette und 16 kolorierten lithographierten Tafeln von Gustav Canton. Mainz. Scholz, J., (ca. 1850). 27 x 22 cm. Originalleinwandband mit Reliefprägung und goldgeprägtem Titel auf dem Vorderdeckel (Ecken stärker bestoßen, etwas fleckig). 1 Bl. Vorrede, 97 SS., 1 Bl. „Verzeichnis der Thiere“. € 360,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe dieses sehr lebendigen und farbkräftig kolorierten Anschauungsbuches. „Der Herausgeber vermied es geflissentlich, diese Darstellungen nach einem vorausgeschickten wissenschaftlichen Plane einzuteilen; er wollte vielmehr die jungen Leser durch seine eingeflochtenen Bemerkungen allmähig (sic) dahin bringen, daß sie selbst die Ordnung in der bunten Mannigfaltigkeit wahrnehmen sollten“ (Vorwort). – Gustav Jakob Canton (1813–85) war ein sehr reiselustiger Landschafts- und Tiermaler, der „sehr anmutige, aus lebhafter Empfindung geschaffene Bilder malte“. In Mainz geboren, studierte er ab 1837 in Düsseldorf unter Achenbach und Schirmer. 1857 wurde er Mitglied der deutschen Künstlervereinigung in Rom. 1864 ließ er sich dann dauern in München nieder; vgl. dazu ausführlich Thieme-B.V., S. 527ff. – Wegehaupt II, 499 mit der 2. Auflage von 1854 bei Chelius in Stuttgart. Klotz, Bilderbücher I, 831/1–3 nennt die Stuttgarter Ausg. von 1854 und eine Schweizer Ausgabe bei Scheitlin in Zürich von 1851. Die vorliegende Mainzer Ausgabe datiert sie ca. 1860 und gibt 18(!) Tafeln an. Dabei handelt es wohl um einen Irrtum, denn das Tafelverzeichnis (und der Titel) sprechen immer nur von 16 Tafeln). Außerdem sind die Tafeln (auch der anderen Ausgaben, siehe die Abb. bei Wegehaupt II, S. 59) alle bezeichnet mit: „Verlags-Eigenthum v. Jos. Scholz-Mainz“. Es ist also anzunehmen, dass die erste Ausgabe dann auch wirklich in Mainz bei Scholz 1850 erschienen ist. – Mit leichten Gebrauchsspuren, teils etwas stärker stock- und fingerfleckig; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 22.



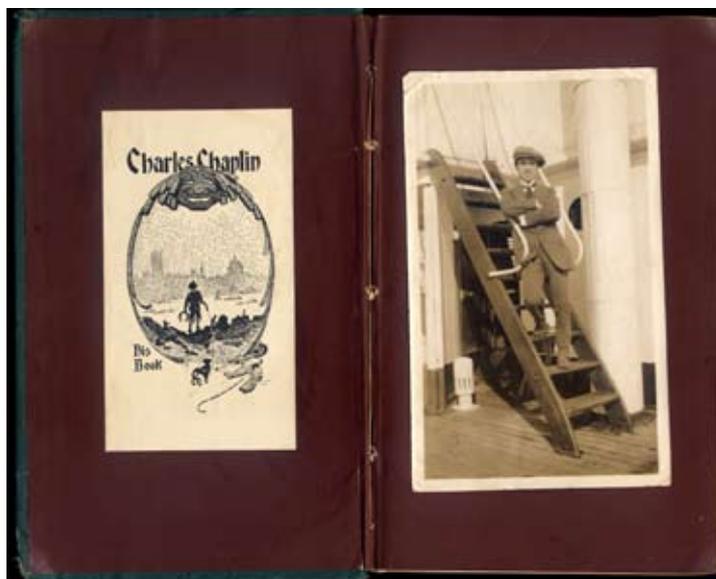
Nr. 32

Das Exemplar von Charlie Chaplin und Michael Jackson

34 DICKENS, Charles: *The Adventures of Oliver Twist. Mit 23 (statt 24) Radierungen von George Cruikshank.* Boston. Ticknor and Fields, 1867. 19,7 x 12,5 cm. Originalleinwandband mit goldgeprägtem Rückentitel (Kapitale etwas beschädigt, Ecken bestoßen). XVIII, 438 SS. € 2400,-

Entsprechend dem 1867 datierten Copyrightvermerk handelt es sich hierbei um die erste amerikanische Ausgabe; die erste englische Ausgabe erschien 1838 in London bei Chapman, mit den vorliegenden Illustrationen von G. Cruikshank. – Das Exemplar stammt aus dem Besitz von Charlie Chaplin (siehe Exlibris auf dem Vorsatz) und ging dann in den Besitz des Popkünstlers Michael Jackson (1957–2009) über. Dieser schenkte es während seiner „HiStory World Tour“ – Jacksons dritter und letzter

Solo-Welttournee – seinem Fahrer in Deutschland, H. Herbert; so die Angaben der Tochter des Fahrers. Beiliegt eine frühe Fotografie, die Charlie Chaplin auf einem Schiff zeigt. – „In diesem zweiten Roman von Dickens wird das Armeute- und Verbrechermilieu schonungslos dargestellt, ohne es – wie in den zeitgenössischen ‚Newgate Novels‘ – romantisch zu verklären. Die konsequent durchkonstruierte Handlung nimmt Elemente des Kolportageromans und des Schauerromans auf. Dickens strebte in diesem Werk an, Verständnis für die Armen und Arbeiter zu wecken und andere Formen der gesellschaftlichen Solidarität anzudeuten. Obwohl Dickens dieses Werk für Erwachsene verfasst hat, entwickelte es sich zu einer populären Jugendlektüre, die sogar in den Schullektürekanon aufgenommen wurde. Mehr noch als in England gilt Oliver Twist heute im Ausland als Klassiker der Jugendliteratur“ (Kümmerling-Meibauer, *Klassiker der Kinderliteratur* 1, S.286). – LKJ 1, S.310 mit Abbildung. Rümman, *Illustrierte Bücher*, S. 75. – Ohne das Frontispiz und mit nur leichten Gebrauchsspuren, sonst gutes Exemplar, das mit vorliegender Provenienz ein seltenes Sammlerstück darstellt. Siehe Abbildung unten.



Nr. 34

Das zweite Stalling-Bilderbuch

35 DIECK, Charles (Hrsg.): Woraus wird alles gemacht, was wir zum täglichen Leben gebrauchen? Der Werdegang vom Rohstoff zum gebrauchsfertigen Produkt. Eine Gabe zum Nachdenken für unsere Jugend. Die Herkunft und der Werdegang unserer Nahrungs- und Genußmittel. Erläuterungen von Kurt Floericke, mit Versen von A. Holst. *Mit über 100 farblithographierten Illustrationen von Karl Großmann*. Oldenburg. Stalling, G., 1920. 27,5 x 33,5 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (leicht berieben). 16 Bll. € 450,-

Seltene Erstausgabe des zweiten Bilderbuchs der Stalling Reihe: „Nürnberger Bilderbücher Nr.2“. – „Sehr buntes, originelles Bilderbuch. 8 Seiten mit Erklärungen (von K.Floericke) und dann Tafeln mit meist 4–5 farbigen Abbildungen zum Thema, die jeweils mit einem zweizeiligen Vers von A.Holst erklärt werden. Themen sind u.a.: Mehl, Brot, Bier, Zucker, Kakao, Kaffee, Tee etc“ (Seebaß II, 2238). – Liebert, *Stalling 2*. Klinkow/Scheffer, S.25. Blaume, *Holst 67*. Klotz, *Bilderbücher I*, 1862/3–4. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar des frühen und anspruchsvollsten Bilderbuches dieser Reihe. Siehe Abbildung Seite 25.



Nr. 35

36 DIEFENBACH, Leonhard: Bilder und Klänge aus den sonnigen Tagen der Jugend. Meinen kleinen Freunden gewidmet. *Mit 12 beikolorierten farblithographierten Tafeln von Leonhard Diefenbach.* (Leipzig, Winkler, 1874). 25 x 19 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und Rücken fachmännisch restauriert). Titel, 12 einseitig bedruckte Bll. € 300,-



Nr. 36

Erste Ausgabe eines seltenen Bilderbuches des in der modernen Kinderbuchliteratur bislang völlig unzureichend bearbeiteten Malers Leonhard Diefenbach (1814–75), der in Hadamar tätig war (vgl. dazu ausführlich Thieme-B.9, S. 228). – In den ersten sieben Tafeln sind die Jahreszeit in Bild und Text Thema, die restlichen 5 Tafeln schildern Kinderfreuden in den Schulferien. – Wegehaupt III, 699, ein inkomplettes Exemplar der Slg.H.Vogel, Leipzig, Ries, Wilhelminische Zeit, S. 487,6. Nicht bei Klotz, Bilderbücher 1019. – Etwas fingerfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

Seltene Rechenfibel

37 DIEFENBACH, Leonhard: Des Kindes erstes Rechenbuch. Hans Fixundfertig, der kleine Rechenmeister. Ein heiter praktisches Rechenbuch in Wort und Bild für den ersten häuslichen Unterricht. 3. Auflage. *Mit 10 farblithographierten Tafeln von Wilhelm Schäfer nach Ludwig Diefenbach.* Leipzig, Oehmigke, A., (1894). 27,5 x 21,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband. 1 Bl. Verlagsanzeige, 12 Bll., 1 Bl. Verlagsanzeige. € 480,-



Nr. 37

Außerordentlich seltene Rechensfibel, erstmals 1874 erschienen, mit sehr anschaulichen, lebendigen und farbenfrohen Bildern. Die arabischen Zahlen (in der Mitte des Bildes) und die römischen (am unteren Rand) werden von lebendigen Kinderszenen, historischen Bildern, Tier- und Spielszenen etc. umrahmt. Auf der gegenüberliegenden linken Seite erhält man in Versform die Erklärungen zu den Bildszenen, wobei die betreffende Zahl mit einigen Additionsbeispielen vorgestellt wird. – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 487,7 (Diefenbach) und S. 836,23 (Schäfer). Nicht bei Wegehaupt II–IV und Klotz, Bilderbücher. – Titel mit 1895 datiertem Besitzvermerk, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

38 DIEFENBACH, Leonhard: Goldene Sprüche für die Jugend. *Mit 13 beikolorierten, getönten lithographierten Tafeln von Leonhard Diefenbach.* Stuttgart. Thienemann, K. (Julius Hofmann), (1865). 21 x 17 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband. 24 Bll. € 380,-

Sehr seltene erste Ausgabe in einem sehr gut erhaltenen Exemplar. – „Originalausgabe eines sehr schönen Kinderbuches. Volkstümliche Verse und Sprichwörter, wovon ein Teil sehr phantasievoll und amüsant illustriert und mit begleitenden lustig-lehrhaften Gedichten (wahrscheinlich vom Künstler Diefenbach) erläutert ist“ (Seebaß I, 745). Slg. Brüggemann I, 183. Klotz, Bilderbücher I, 1019/3. – Nicht bei Wegehaupt II–IV. Siehe Abbildung links.



Nr. 38

39 DIELITZ, Theodor: Naturbilder und Reiseskizzen für die Jugend bearbeitet. 5. Auflage. *Mit lithographiertem, koloriertem Titel und 7 kolorierten Lithographien von Theodor Hosemann.* Berlin. Winckelmann, (1861). Illustrierter Originalpappband (Rücken fachmännisch restauriert). VI, 331 SS. € 90,-

„Als Quelle dienen Dielitz Berichte englischer, französischer und deutscher Reisende, die in ausländischen oder deutschen Zeitschriften erschienen waren. Als Eigenverdienst gibt Dielitz an, die zweckmäßige Auswahl getroffen und die jugendgemäße sprachliche Bearbeitung geleistet zu haben „(G. Rabenstein in LKJ II, 315). – Überdurchschnittlich stark vertreten sind Berichte aus Amerika und Griechenland. – Wegehaupt, Winckelmann

129: „Von Dielitz als 5.Bändchen von ‚Land- und Seebildern‘ bezeichnet“. Klotz I, 1047/12. HKJL 1800–1850, Nr. 162,5 und ausführlich zur Reihe „Land- und Seebilder“ Sp. 641. – Vorsätze erneuert und leicht fingerfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 27.

40 DIELITZ, Theodor: Wanderungen für die Jugend bearbeitet. 3. Auflage. *Mit koloriertem lithographiertem Titel und 7 kolorierten lithographierten Tafeln von Th. Hosemann.* Berlin. Winckelmann, (1857). 19 x 14 cm. Illustrierter Originalpappband (stärker fleckig, etwas berieben). 2 Bll., 332 SS. € 90,-



Nr. 39

Dielitz (1810–1869), Schuldirektor in Berlin und 1848 auch Mitglied der preußischen Nationalversammlung, verfasste vor allem geschichtliche Erzählungen und Abenteuerreisen. „Als Quellen dienten Dielitz Berichte englischer, französischer und deutscher Reisender, die in Zeitschriften erschienen waren“ (Rabenstein in LKJ I, 314f.). – Dieser Titel bildet Band 9 der Sammlung von „Land- und Seebildern“, der Dielitz 15 Bände seiner Werke zuordnet. „Sowohl in einzelnen Erzählungen als auch in der Konzeption von Band und Reihe versucht Dielitz die Kontinuität des Abenteurers. Das Abenteuer als immerwährend Überraschendes wird in den ‚Land- und Seebildern‘ zu einer Lebenshaltung, einer Einstellung gegenüber dem Alltag“ (HKJL 1800–1850, Sp. 641 sehr ausführlich zu dieser Reihe). Der vorliegende Band enthält Berichte zu Abessinien – Tasmanien (ausführlich) – Ungarn (ausführlich) – Kaukasus – Färör-Inseln und Nord-Amerika, sowie ausführlich zu Vulkanausbrüchen und Erdbeben. – Wegehaupt, Winkelmann 175. – Vgl. Wegehaupt II, 726 zur EA.von 1851. Klotz, Bilderbücher III, 2450/302. – Nur vereinzelt etwas stockfleckig und gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



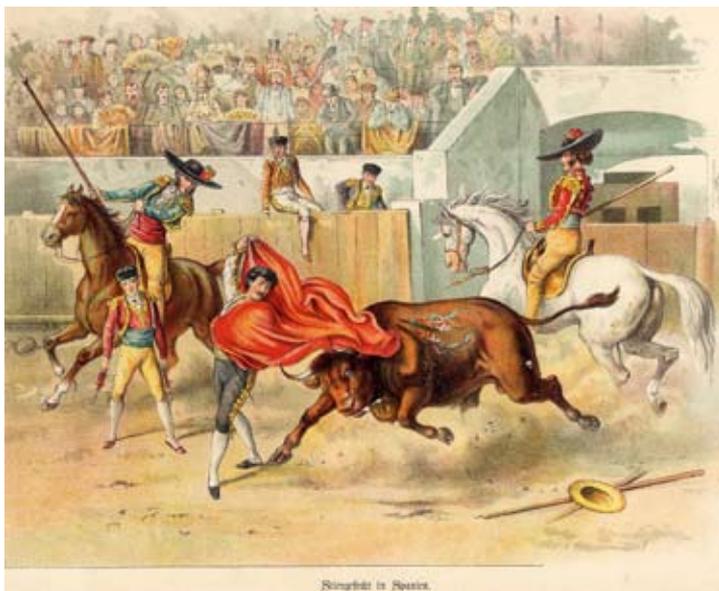
Nr. 40

41 DÜWAHL, Ludwig: Plattdötsch Billerbauk. Dit un dat, – for Jeden wat. *Mit farbig illustriertem Titel und 25 meist ganzseitigen farblithographierten Illustrationen von Ludwig Düwahl.* Wismar. Hinstorff, (1908). 27 x 21 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Rücken fachmännisch restauriert). 26 nn.Bll. € 180,–

Erste Ausgabe dieses plattdeutschen Bilderbuches für Kinder mit Gedichten und kleinen Erzählungen. – Ludwig Düwahl (1849–1940) war Illustrator und Schriftsteller, der sich vor allem um die Mecklenburgische Geschichte bemühte. – Havekost/May/Fort, Plattdeutsche Kinderbücher S. 152. Reich, Plattdeutsche Bilderbücher S.314–15 mit 2 Farbabbildungen. Klotz, Bilderbücher I, 1139/1. Nicht bei Ries und im LKJ!. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar der seltenen Erstausgabe. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 41



Nr. 42

42 DURCH DIE WEITE WELT! Mit 14 chromolithographierten Tafeln, davon 1 doppelblattgroß. Nürnberg. Stroefler, Th., (ca.1890). 25 x 31,5 cm. Chromolithographierte Originalbroschur. 8 Bll. (einschließlich Umschlag).Vlg.Nr. 595. € 280,-

Prachtvolles textloses Bilderbuch mit sehr lebendigen Bildern aus allen Kontinenten der Erde. Darunter z.B.: Indianer-Lager in Nord Amerika – Beduinen-Lager in der Sahara – Markt-Szene in China – Straßen-Szene in Cairo – Tigerjagd in Indien (doppelblattgroß) – Buschfeuer in Australien – Reisen im Hundeschlitten in Kamtschatka – Stiergefecht in Spanien – Flußüberquerung im Transvaal (Süd-Afrika) etc. – Bibliographisch war dieses Bilderbuch für uns nicht nachweisbar. – Bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

In Maroquineinband

43 EBERHARD, August Gottlob: Hanchen und die Kuchlein. Mit gestochenen Frontispiz und gestochenen Titel von Gottschick. Halle. Renger, 1823. 11,7 x 9,5 cm. Grüner Maroquineinband mit Rückenvergoldung, Deckelvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 2 Bll., 211 SS. € 180,-

Seltene erste Ausgabe eines „Longsellers“ der deutschen Kinderbuchliteratur zu Anfang des 19. Jhdts., „der in den einschlägigen Werken zur Geschichte der Kinderliteratur erstaunlicherweise bisher kaum Beachtung fand“. – „Christian August Gottlob Eberhard (1769–1845) verlebte seine Kindheit in Halle, wo er Zögling der Franckeschen Stiftung war. In Halle und Leipzig absolvierte er – allerdings ohne besonderes Interesse – ein Studium der Theologie. 1792 machte er seinen ersten schriftstellerischen Versuch, der ihm auch gleich Erfolg bescherte. Für seinen weiteren Lebens- und Berufsweg sollte die Bekanntschaft mit dem Buchhändler Schiff, der in Halle Inhaber der Renger’schen Buchhandlung war, große Bedeutung erlangen. Als Schiff 1807 plötzlich verstarb, übernahm Eberhard die Leitung des Unternehmens. Einige Jahre später heiratete er die Witwe Schiff. Eberhard führte dann die Renger’sche Verlags-Buchhandlung, in der 1823 auch ‚Hanchen und die Kuchlein‘ erschien, bis 1835 und lebte danach bis zum großen Hamburger Brand (1842) in Hamburg, danach in Giebichenstein und Dresden“ (H.Göbels im Nachwort zum Reprint der 8. Auflage, mit ausführlicher Darlegung der

„Idylle“ dieser Zeit und der Rezeption). – „Der wenig handlungsbetonte Inhalt dieses Longsellers der dt. Kinderbuchliteratur enthält die Alltagserlebnisse der Pfarrerstochter Hanchen (in späteren Auflagen: ‚Hannchen‘), die nach zahlreichen kleinen Konflikten die Küchlein, ihren liebsten Besitz, verschenkt und als Belohnung für ihre Großmut den jungen Gotthold zum Bräutigam erhält. In Hanchen wurde den Lesern das Muster eines Menschen vorgeführt, der die biedermeierlichen Verhaltensweisen mit ihrer genügsamen Häuslichkeit verkörpert. Die Leser im ersten Drittel des 19. Jhdts. fanden in dieser Idylle ihr Lebensgefühl gespiegelt“ (H.Müller in LKJ IV, 166). – Goedeke, IX, S.427/28, Nr.30. Klotz I, 1170/3. Wegehaupt I,504. – Leicht stockfleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar in prachtvollem Einband. Siehe Abbildung unten.



Nr. 43 / 44

Mit handschriftlicher Widmung des Autors

44 EBERHARD, August Gottlob: Hanchen und die Küchlein. 6. Auflage. *Mit gestochenem Frontispiz und gestochenem Titel von Gottschick*. Halle. Renger, 1834. 12,5 x 9,7 cm. Illustrierter Originalpappband mit dreiseitigem Goldschnitt (berieben, Rücken restauriert). 3 Bll., 212 SS. € 160,-

Auf dem Vorsatz eine eigenhändige Widmung des Autors: „Der Frau v.d.Deken. Zur freundschaftlichen Erinnerung an den Verfasser. Dresden 14.Juni 1835“. – LKJ IV, 166. – Goedeke, IX, S.427/28, Nr.30. Klotz I, 1170/3. Wegehaupt I,508. – Leicht stockfleckig, sonst gut erhaltenes, seltenes Widmungsexemplar. Siehe Abbildung oben.

45 EBERHARD, August Gottlob: Hannchen (sic) und die Küchlein. *Mit 10 chromolithographierten Tafeln von Gustav Süs*. Essen. Seemann, E.A., 1860. 24 x 20 cm. Roter Originalleinwandband mit Gold- und Reliefprägung, Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt (Gelenke fachmännisch restauriert). 2 Bll., 87 SS. € 140,-

Erste von Gustav Süs illustrierte Ausgabe dieses ‚Longsellers‘ der deutschen Jugendliteratur. – „In Hanchen wurde den Lesern das Muster eines Menschen vorgeführt, der die biedermeierlichen Verhal-

tensweisen mit ihrer genügsamen Häuslichkeit verkörpert. Auch die Illustrationen von G. Süs sorgten in der Nachfolge der Spekterschen Illustrationen dafür, dass diese Idylle weiterhin sehr beliebt bleibt, denn die Leser fanden in diesem Werk ihr Lebensgefühl wiedergespiegelt“ (LKJ IV, 166). – Semrau, Süs 20. Bilderwelt 1390: „Der Einsatz der Farbe verstärkt den emotionalen Effekt der Motive“. Wegehaupt II, 771. Nicht bei Klotz, Bilderbücher III, 5766. – Leicht stockfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 45



Nr. 46

„Exemplarisches Jugendstil-Bilderbuch“

46 EBNER-ESCHENBACH, Marie von: *Hirzepingchen*. Ein Märchen. 9. Auflage. *Mit 6 Farbtafeln und jede Seite mit farbigem Buchschmuck von Robert Weise*. Stuttgart. UDV, (1913). 4to. Originalleinwandband mit Goldprägung. 2 Bll., 24 SS. € 240,-

„Ein exemplarisches Jugendstil-Bilderbuch ist ‚Hirzepingchen‘. Beim Text handelt es sich um ein Feenmärchen in Versen, eine Besserungsgeschichte, die sich gegen Blasiertheit und Stolz von Kindern aus vornehmen Häusern richtet. Das Bilderbuch ist vom Umschlag über die Komposition der Textseiten bis hin zu den Vollbildern eine perfekt realisierte stilistische Einheit. Die ganzseitigen Bilder, die zentrale Szenen der Handlung, jeweils gruppiert um die graziöse Figur des Hirzepingchens, zeigen, spiegeln – leicht ironisch akzentuiert – das Höfisch-Preziose der alten Feenmärchen wider. Kinder haben einen faszinierenden natürlichen Charme, so sagen Text und Bilder – sie können aber unausstehlich egozentrisch sein, wenn sie nicht erzogen werden, sagt der Text. Dieses durchaus ambivalente Bild von ‚Kindheit‘ macht bei diesem Titel die nicht nur oberflächliche Distanz zum epigonal-biedermeierlichen Kindheitsschema aus“ (HKJL 1850–1900, Sp. 197 und Nr.207. – Mergner/Gottwald, Liebe Mutter – Böse Mutter Nr. C12. Seebaß II, 477. Stuck-Villa I, 522. Klotz, Bilderbücher III,6264/1. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 967,1: „Der Maler Robert Weise (1870–1923) lebte von 1906–14 in Stuttgart und unterrichtete dann in Weimar an der Kunstschule“. – Tadellos erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

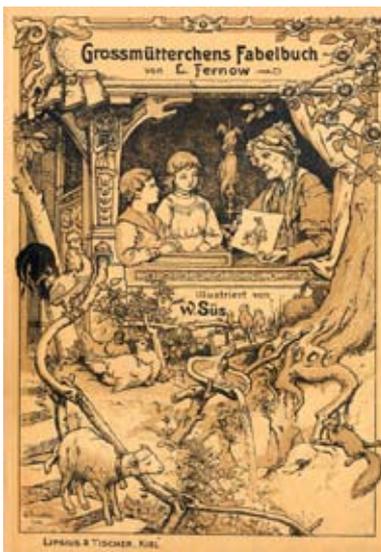
47 ESCHENBACH, Olga (d.i. Johanna Hering): Gertrudens Erzählungen für die weibliche Jugend. *Mit koloriertem lithographiertem Titel und 7 kolorierten lithographierten Tafeln von Th. Hosemann.* Berlin. Winckelmann, (1846). 19 x 14 cm. Illustrierter Originalpappband (Rücken etwas stärker berieben). 301 SS., 1 Bl. Inhalt. € 120,-



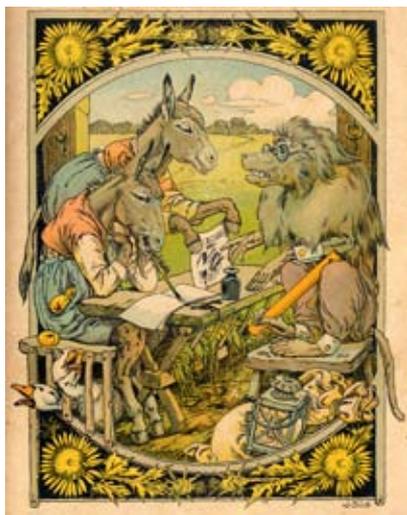
Erste Ausgabe des zweiten Erzählungsbandes der Erzieherin und Jugendschriftstellerin Johanna Hering (1821–80); „da ihr die vorhandene Lektüre für junge Leserinnen nicht zusagte, begann sie bald selbst mit dem Schreiben von Erzählungen für Mädchen“ (LKJ IV, S.184). – Der vorliegende Band enthält drei Erzählungen: „Die Unvermählte“, „Jenny oder die Wahl einer Freundin“, „Elina Berding“. – „Mit Gertrudens Erzählungen hat O.Eschenbach ein Buch geschrieben, in dem von Freude, Glück und Liebe, aber auch von Unglück, Tod und Tränen berichtet wird. Gertrud erzählt ihrer 15jährigen Tochter Olga Geschichten von Menschen, die in ihrem Leben schweren Belastungen ausgesetzt gewesen sind, die zwischen Hoffnung und Trostlosigkeit leben“ (Klattenhoff, Mädchenbücher Nr. A32, 3.Aufl). – Wegehaupt, Winckelmann 131. Wegehaupt I, 908. Brieger, Hosemann 125. Rümman, Illust. Bücher 773. – Leicht stockfleckig und etwas gebräunt, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar.altenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

Bibliographisch unbekanntes „Tante Fabula“

48 FERNOW, Ludwig: Grossmütterchens Fabelbuch. *Mit lithographiertem Titel, 11 chromolithographierten ganzseitigen Illustrationen und Randzeichnungen von Wilhelm Süs.* Kiel und Erfurt. Lipsius & Tischer; F. Bartholomäus, (ca.1900). 27,5 x 21,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken bestoßen, etwars fleckig). 28 Bll. € 160,-



Sehr seltene und bibliographisch unbekanntes Ausgabe des erstmals 1896 unter dem Titel „Tante Fabula“ erschienenen Werkes mit den Illustrationen von Wilhelm Süs. Hier mit verändertem Titel und als Hauptverleger ist Lipsius & Tischer in Kiel genannt. Als Drucker wird auf dem letzten Blatt verso F.Bartholomäus in Erfurt angegeben, der Originalverleger der ersten Ausgabe. Vorliegende Ausgabe entspricht der 21., bei F. Bartholomäus in Erfurt erschienenen Ausgabe (siehe oben), hat allerdings eine völlig andere Einbandillustration. – Wilhelm Süs (1861–1933), der Sohn von Gustav Süs, war Graphiker und Keramiker. Er lebte in Frankfurt, seit 1893 in Kronberg/Taunus, seit 1901 in Karlsruhe, wo er die Großherzogliche Majolika-Manufaktur gründete und leitete. – „Als eine Art glückliche Wiedergeburt erscheint die Verwandlung von ‚Tante Fabula‘, deren 20. Auflage von Wilhelm Süs neu gezeichnet und von G. Prescher lithographiert wurde. Dabei lehnt sich der Sohn mitunter an die Komposition seines Vaters Gustav Süs an, zeichnete jedoch alles, auch in den Größenverhältnissen, neu, und zwar im englischen Geschmack. Hier handelt es sich um eine wohlgelungene Modernisierung. Die mit prägnanter Zeichnung aufwartenden Chromolithographien gehören zum besten der deutschen Fabelillustration“ (Ries, Wilhelminische Zeit, S. 307; in der Bibliographie ist vorliegende Ausgabe nicht genannt). – Im Bund etwas gelockert, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung oben.



49 FERNOW, Ludwig: Tante Fabula. – Einbandtitel: Großmütterchens Fabelbuch. 21. Auflage. *Mit lithographiertem Titel, 11 chromolithographierten ganzseitigen Illustrationen und Randzeichnungen von Wilhelm Süs.* Erfurt. Bartholomäus, F., (ca. 1900). 27,5 x 21 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken bestoßen). 28 Bll. € 220,-

Sehr seltene und bibliographisch unbekannte Ausgabe der zweiten, von Wilhelm Süs illustrierten Fassung, die erstmals 1896 erschienen war. – Wilhelm Süs (1861–1933), der Sohn von Gustav Süs, war Graphiker und Keramiker. Er lebte in Frankfurt, seit 1893 in Kronberg/Taunus, seit 1901 in Karlsruhe, wo er die Großherzogliche Majolika-Manufaktur gründete und leitete. – „Als eine Art glückliche Wiedergeburt erscheint die Verwandlung von ‚Tante Fabula‘, deren 20. Auflage von Wilhelm Süs neu gezeichnet und von G. Prescher lithographiert wurde. Dabei lehnt sich der Sohn mitunter an die Komposition seines Vaters Gustav Süs an, zeichnete jedoch alles, auch in den Größenverhältnissen, neu, und zwar im englischen Geschmack. Hier

handelt es sich um eine wohlgelungene Modernisierung. Die mit prägnanter Zeichnung aufwartenden Chromolithographien gehören zum besten der deutschen Fabelillustration“ (Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 307; in der Bibliographie ist vorliegende Ausgabe nicht genannt). – Etwas gebräunt und mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung links.



Nr. 50

50 FLINZER, Fedor: Des Kindes Wunderhorn. Alte Kinderreime. *Mit illustriertem Titel und 25 farblithographierten Tafeln von Fedor Flinzer.* Breslau. Wiskott, C.T., (1889). 21 x 22 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben). 28 num. Bll., 1 nn. Bl. € 360,-

Erste Ausgabe dieser von Flinzer humorvoll illustrierten Gedichte, die im Bild mitlithographiert wurden. – Über den aus der Dresdener Akademie hervorgegangenen Schüler von Ludwig Richter und E. Rietschel vgl. ausführlich LKJ I, 393. Seebaß II, 1020. Klotz, Bilderbücher I, 1444/21. Wegehaupt IV, 115. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 523,33. Nicht bei Bochow, Flinzer. – Von vereinzelt leichten Flecken im weißen Rand abgesehen, schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 32.



Nr. 51



Nr. 52

Aus dem Besitz des Autors

51 FRÖBEL – (PAPPENHEIM, Eugen): Friedrich Fröbel's Kindergarten. Ein Weihnachtsangebinde für gebildete Frauen. Berlin. Springer, J., 1860. Illustrierter Originalpappband mit dreiseitigem Goldschnitt (Rücken fachmännisch restauriert). 48 SS. € 240,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe. – Der bekannte Fröbel-Pädagoge und spätere Vorsitzende des deutschen Fröbelverbandes Eugen Pappenheim wendet sich an „die Mütter und Jungfrauen“, um ihnen Fröbels Lehre von der Kindererziehung im Kindergarten vorzutragen. Dabei geht er auch sehr detailliert auf die damaligen Vorurteile gegen den Kindergarten und die spielerische Erziehung in den ersten 6 Lebensjahren ein. – Der schöne ganzseitige Titelholzschnitt auf dem Einband ist mit L.P. signiert. Dabei könnte es sich um den Berliner Illustrator Ludwig Pietsch (1824–1911) handeln, den wir vor allem wegen seiner schönen Illustration zu den Grimmschen Märchen kennen. – Die anonym erschienene Schrift stammt im vorliegenden Exemplar aus der Bibliothek des Autors (handschriftlicher Namenszug auf dem Vorsatz) und ist in keiner deutschen Bibliothek nachweisbar. Lediglich die Universitätsbibliothek Frankfurt besitzt das Exemplar aus der Sammlung Hobrecker, Nr. 75, kennt allerdings nicht den Autor! – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

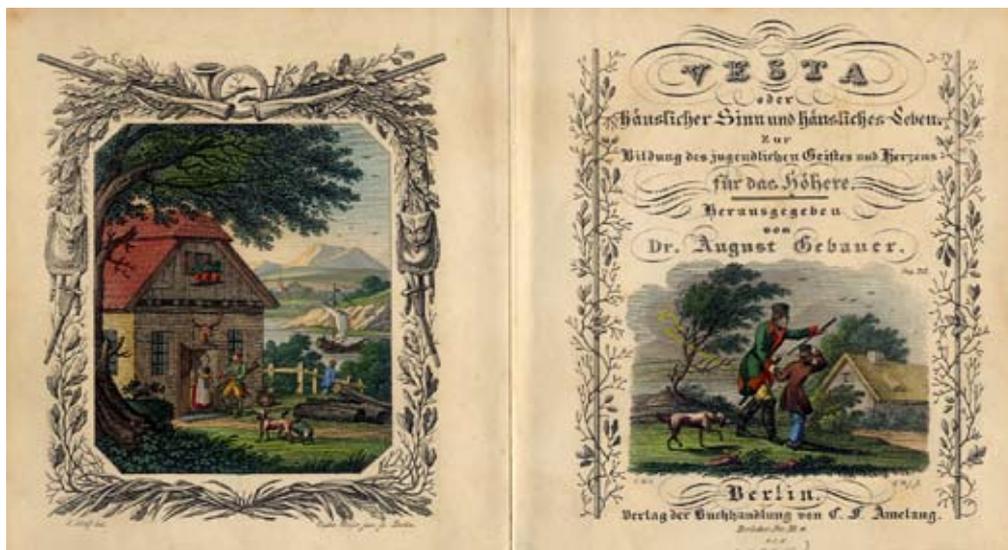
52 FÜR HERZ und Geist. Ein Angebinde für Söhne und Töchter. *Mit koloriertem, gestochern Frontispiz und 16 kolorierten halbseitigen Kupfern auf 8 Tafeln von K.F.E. Steglich.* Berlin. Hasselberg, J.G., (ca. 1833). 17,5 x 11 cm. Illustrierter Originalpappband (stark berieben, Ecken bestoßen). IV, 92 SS. € 160,-

Erste Ausgabe einer Sammlung von 21 kleineren Erzählungen, anonym erschienen und wohl vom Verleger Hasselberg zusammengetragen. Die Erzählungen betreffen zumeist Gegenstände, Menschen,

Berufe und Tiere in der unmittelbaren Umgebung der Kinder, wie z.B. Der Hund und die Schwäne – Der Ochse – Der Jäger – Der Biber – Der Apfel – Der Hühnerhof – Der Bienenschwarm – Der Ball etc. und sind fast immer mit einem illuminierten Kupfer bildlich dargestellt. – Lediglich bei Klotz, Bilderbücher III, 5588/1 erwähnt, sonst weder bei Wegehaupt und anderen einschlägigen Bibliographien bekannt. – Vorsatz mit einer ausführlichen, „31. December 1833“ datierten, handschriftlichen Widmung. – Etwas stockfleckig, mit leichten Gebrauchsspuren und im Bund etwas locker; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 33.

53 **GEBAUER**, (Christian) August: Vesta oder häuslicher Sinn und häusliches Leben. Zur Bildung des jugendlichen Geistes und Herzens für das Höhere. *Mit gestochenen Titel mit altkolorierter Vignette und 11 altkolorierten Kupfertafeln von L. Meyer und Meno Haas nach L. Wolf.* Berlin. Amelang, C.F., (1827). 15 x 13 cm. Bedruckter Originalpappband (Gelenke etwas berieben). XVIII SS., 1 Bl. Zwischentitel, 483 SS. € 800,-

Erste Ausgabe. – „Christian August Gebauer (1792–1852) war Schriftsteller. Nach dem Besuch der Fürstenschule in Meißen war er dort als Lehrer tätig, ab 1818 Professor der Philosophie an einem Bonner Gymnasium, 1820 für ein Jahr Hofmeister im Hause Sayn-Wittgenstein. Er lebte danach als freier Schriftsteller, Redakteur und Herausgeber von Zeitschriften in Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe und Tübingen, wo er verarmt verstarb. Vorliegendes Werk ist ein Familiengemälde mit einer Folge von moralischen, religiösen und naturkundlichen Gesprächen, die dem Jahreslauf folgen. Die Unterhaltungen in einer Förstersfamilie tragen deutlich belehrende Züge, wobei Beobachtungen in der Natur zur Wissensvermittlung über die verschiedensten Sachgebiete anregen“ (Handbuch zur KJL 1800–1850, Sp. 1314 und Nr.259). – Wegehaupt I, 705 (inkomplett). Rümmer, Kinderbücher 122. Slg. Strobach 354. Goed. IX, 238,42,6. Klotz II, 1805/30 (mit nur 10 Kupfern). – Schönes und gut erhaltenes Exemplar mit prachtvoll kolorierten Tafeln. Siehe Abbildung unten.



Nr. 53

54 **GENLIS**, Stéphanie-Félicité du Crest de S.-Aubin: Abendstunden auf dem Lande oder moralische Erzählungen für die Jugend. (Übersetzt von Christian Felix Weiße). 4 Bände. *Mit 4 (wiederholten) Titelvignetten.* Leipzig. Crusius, S.L., 1784–86. 18 x 11 cm. Pappbände der Zeit (etwas angestaubt). € 290,-



Nr. 54



Nr. 55

Erste deutsche Ausgabe. – St.-F. Comtesse de Genlis (1746–1830) war Erzieherin der Kinder des Herzogs von Orléans. Das Werk enthält „moralische Erzählungen für Kinder von zehn bis zwölf Jahren, die auf dem Lande zu wohnen bestimmt sind“. Das Werk habe ‚Moral und Handlung‘ gebracht, um ‚den Verstand aufzuklären, und die Seele zu erheben‘; es will den Kindern ‚den einfachen und tugendhaften Geschmack einflößen, sie der Natur näher‘ bringen und ‚seine Liebe zum Landleben‘ wecken. Jeder Band wird mit umfassenden Anmerkungen zu verschiedenen Wissensgebieten beschlossen, damit der ‚Geschmack für Wissenschaft und Künste‘ geschult werde. Der Übersetzer Weiße merkt an, dass er die ersten zwei Bände des Originals (1782 erschienen) in drei eingeteilt habe“ (HKJL 1750–1800, 324). – „Die Autorin erzählt in einer Rahmenhandlung als Mme de Clémire ihren Kindern zur Abendzeit im Schloß Geschichten, in denen Beispiele guten Verhaltens und der moralischen Umkehr häufig abgewandelt werden. Wunderbares wird als erklärbar enthüllt und die Vorliebe der Kinder für Märchen getadelt. Genlis vertritt damit, z.T. beeinflusst durch Rousseau, Grundsätze aufklärerischen Erziehungsdenkens, das jedoch bei ihr in den Grenzen der Welt eines privilegierten Standes befangen bleibt und das seine moralischen Normen einerseits aus einer abstrakten Vernunftethik, andererseits aus elitären gesellschaftlichen Konventionen bezieht“ (Brüggemann in LKJ I, 437). – Wegehaupt IV, 668. Vgl. Slg. Brüggemann I, 262 (ein zweibändiger Prager Nachdruck von 1813). – Leicht stockfleckig, sonst sehr gut erhaltenes, schönes Exemplar; selten. Siehe Abbildung oben.

55 GIRARDET, Friedrich: Das Brautgeschenk oder Briefe einer Mutter an ihre Tochter über die Bestimmung des Weibes als Hausfrau, Gattin und Mutter. 2. vermehrte Auflage. *Mit gestochenen Titel mit Vignette, gestochenen Frontispiz und 3 Kupfertafeln in Punktiermanier.* Leipzig. Leo, F.A., 1824. 17 x 11 cm. Halblederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt (Rücken etwas stärker berieben). X, 326 SS. € 180,- Christlieb Friedrich Girardet (1798–1841) entstammte einer französischen Emigrantenfamilie und war Lehrer, Schriftsteller und evangelisch-reformierter Theologe. Nach seiner Zeit als Lehrer am französischen Gymnasium in Berlin kam er 1811 als Pfarrer nach Dresden und war dort auch im

Schul- und Armenversorgungsbereich tätig. „Er begründet die Veröffentlichung dieses Buches damit, daß glückliche Ehen sehr selten seien und daß der häusliche Frieden sich oft in eine wahre Hölle verwandle. Das Bild der Ehe, das in diesem Buch entworfen wird, ist christlich orientiert und ganz von der in jener Zeit maßgeblichen Auffassung von der dienenden Rolle der Frau geprägt. Daneben stehen realistische Ratschläge, z.B. nicht mit den Eltern oder Schwiegereltern zusammenzuwohnen. Auffallend ist, in welcher Breite eheliche Zwistigkeiten, Streit, Untreue des Mannes, Eifersucht bis hin zur Scheidung behandelt werden. Im letzten Teil des Buches befaßt sich der Verfasser mit der Kindererziehung“ (Slg.Brüggemann II, 309 sehr ausführlich). – HKJL 1800–1850, Nr. 278 Anm. – Nicht bei Wegehaupt. – Von vereinzelt Stockflecken abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 35.

56 GOETHE, Johann Wolfgang von: Reineke Fuchs. *Mit Holzstichtitel und 60 Textholzstichen von J. Schnorr von Carolsfeld nach Wilhelm v. Kaulbach.* Stuttgart. Cotta, J.G., 1857. 24,5 x 18cm. Originalleinwandband mit Relief- und Goldprägung auf den Deckeln und Rückenvergoldung (leicht berieben). 3 Bll., 212 SS. € 180,-

Erste Ausgabe mit den Holzstichen von Julius Schnorr. Das Werk gilt als die populärste aller Goethe-Illustrationen. Kaulbach fand großen Gefallen an dem ironischen Gegensatz der ersten Hexameter zum Inhalt der Geschichte mit seinen Lumpenstreichen und war der Meinung, dass auch der Illustrator einen solchen Gegensatz erfinden müsse. Im Text befindet sich jeweils an den Kapitelanfängen und -ende eine Holzschnittvignette, in deren Ornamente Kaulbach geistreiche Satiren eingeflochten hat. – Goethe bearbeitete den Reineke-Stoff im Jahre 1793, vor dem Hintergrund der Revolutionsereignisse in Frankreich. Angeregt worden war er zu seiner Hexameter-Fassung des Epos in 12 Gesängen durch die Prosaübersetzung Gottscheds. – Das Werk war in der vorliegenden Form erstmals 1857 erschienen. – Goed. IV/3, 307, 23; Rümman, Illustr. Bücher 1095. Klotz, Bilderbücher II, 2738/8. Slg. Brüggemann II, 313 (die Ausgabe von 1863). – Von vereinzelt Stockflecken abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 56



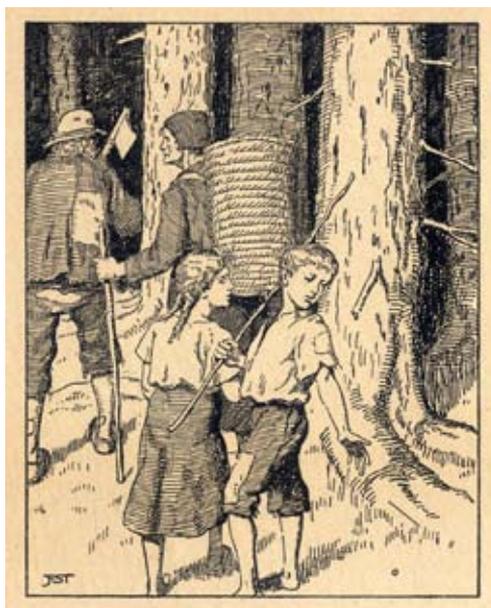
Nr. 57

57 GREENAWAY, Kate: Almanack for 1884. *Mit Frontispiz und zahlreichen teils ganzseitigen Farbillustrationen von E. Evans nach K. Greenaway.* London & New York. Routledge and Sons, (1883). Klein-8vo. Farbige illustrierter Originalumschlag (nicht ganz frisch). 10Bll. € 120,-

Zweiter Zustand der Erstausgabe, erkenntlich am „braunen Rand“. Die letzten 3 Seiten enthalten die Geburtstage „of the Royal Family“, Öffnungszeiten der Museen, Posttarife u.a. – Schuster-Engen 4,2b. Gumuchian 2804. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

58 GRIMM, Brüder: Dornröschen und fünf andere der schönen Märchen – Hänsel und Gretel und fünf andere... 2 Bände. *Mit 64 Illustrationen von Franz Stassen.* Berlin. Verlagsanstalt für Vaterländische Geschichte, 1921. 18 x 25 cm. Illustrierter Originalleinwandbände. 47, 48 SS. € 140,-

Erste Ausgabe der von Franz Stassen (1869–1949) umfassend illustrierten Grimmschen Märchen im „Verlag für Vaterländische Geschichte und Kunst“; hier in einer Ausgabe in Einzelbänden. – „Das künstlerische Schaffen Stassens für die Kinderliteratur beschränkt sich hauptsächlich auf Märchenillustrationen. Bis in die 30er Jahre hinein hat er Märchenillustrationen vorgelegt, wobei er mehr und mehr aus schlichten Märchen-sujets heroisch-pathetische Ausdeutungen werden ließ. Beinflusst von den präraffaelitischen Illustrationen der englischen Reformbewegung (A. Rackham) geriet die späteren Illustrationen stark historisierend. Stassen menzte diesen Darstellungen Ausdrucksmerkmale der germanischen Heldensagen unter“ (Hahn in LKJ III, S. 453). – Enthalten sind insgesamt 12 Märchen. – Klotz, Bilderbücher III, 5572/32 + 47. – Gelegentlich etwas stockfleckig, sonst gut erhalte. Siehe Abbildung rechts.

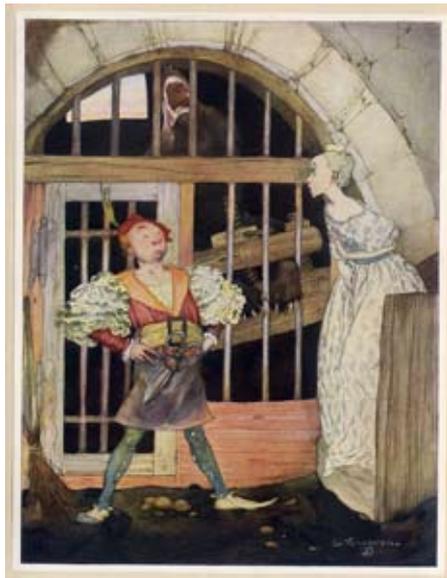




Nr. 59

59 GRIMM, Brüder: Kinder- und Haumärchen. Kleine Ausgabe. 35. Auflage. *Mit farblithographiertem Titel und 8 farbilithographierten Tafeln nach Federzeichnungen von Paul Meyerheim.* Gütersloh. Bertelsmann, C., (1887). 18,3 x 12,3 cm. Illustrierter Originalleinwandband mit Rückenvergoldung (Gelenke fachmännisch restauriert). IV, 287 SS. € 180,-

Der berühmte Tiermaler, Illustrator, Holzschnyder und Lithograph P. Meyerheim (1842–1915) begann als Schüler seines Vaters Eduard Meyerheim, schloß sich aber bald seinem Paten und späteren Freund Adolf von Menzel an. Bekannt wurde er vor allem durch seine humorvollen Tierzeichnungen und seinen Illustrationen zu den Märchen der Brüder Grimm. „P. Meyerheim, der die 1825 zuerst erschienene, von Ludwig Emil Grimm ausgestattete ‚Kleine Ausgabe‘ der Grimm-Märchen seit den 1870er Jahren (damals noch bei Dümmler) illustriert hat, stattete auch die seit 1887 von Bertelsmann übernommenen Auflagen dieser Ausgabe aus. Die als Chromozinkotypie reproduzierte Begegnungsszene ist weitgehend von Doré abhängig. Vor allem die übermächtige Figur des Wolfs in der Rückansicht verweist auf den genialen französischen Illustrator. Der Ausblick auf das Haus der Großmutter weicht dagegen von Doré ab. Mit dem Nadelwald wird die Szene schließlich vollends eingedeutscht“ (H. Ries in *Bilderwelt* 1694 zu Ausg. von 1890). – Ries, *Wilhelmische Zeit*, S. 723,1. Klotz, *Bilderbücher* II, 3737/3. LKJ II, 471. *Rotkäppchen* 100. Bang, S. 131. – Mit leichten Fingerflecken, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung links.



Nr. 60

Vorzugsausgabe

60 GRIMM, Brüder: Märchenschatz. Ausgewählte Kinder- und Hausmärchen. *Mit 32 Farbtafeln von Gustav Tenggren.* Berlin. Klemm, H., (1923). 26 x 20 cm. Grüner Originalhalblederband mit Rückenvergoldung, Deckelvergoldung und Kopfgoldschnitt. 2 Bll., 178 SS., 1 Bl. € 280,-

Vorzugsausgabe in signiertem Halblederband (H. Fikentscher, Leipzig, 1922); eins von 150 num. Exemplaren. – Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Der schwedische Jugendstilmalers und Graphiker G. Tenggren (1896–1970) ging 1920 nach Amerika und war von 1936–39 künstlerischer Leiter der Disney-Ateliers; vgl. *Furuland/Orvig*, S. 244. – „In seiner Illustrationsweise zeigt Tenggren Einflüsse von A. Rackham. Gustav Tenggren zeichnete seine Figuren gern in Sil-

houette und mit karikierenden Gesichtszügen“ (*Korb voll Allerlei* 6.34 mit Abb.). – Wegehaupt, *Grimm* S. 111 (Abbildung). Bang, S. 141. Klotz, *Bilderbücher* III, 5806/1. – Tadellos erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.



Nr. 61



Nr. 62

Mit Vorabdruck eines Goethe-Textes

61 GRIMM – (CROKER, Thomas Crofton): Irische Elfenmärchen. Übersetzt von den Brüdern Grimm. Leipzig, Fleischer, F., 1826. 18 x 11,5 cm. Pappband der Zeit mit rotem Rückenschild (etwas beriebt). CXXVI SS., 1 Bl. Inhalt, 233 SS., 2 Bll. Anzeige, 1 Bl. Druckvermerk. € 780,-

Seltene erste deutsche Ausgabe der ersten englischen Märchensammlung für Kinder; im Anhang mit dem Vorabdruck eines Goethe-Textes. Diese deutsche Ausgabe ist insofern von höchstem Interesse, als W. Grimm ihr eine 126 Seiten lange Einleitung voranstellte: „über die Elfen in Irland, Schottland und über das Wesen der Elfen; eine ganze Naturgeschichte dieser zarten poetischen Gebilde, zugleich eine Vorarbeit zur deutschen Mythologie“ (ADB 9, 693). – Diese Einleitung wurde dann, ins Englische übersetzt und der 2. englischen Ausgabe von 1828 ebenfalls beigegeben. – „Die Reihe englischer Märchenausgaben für Kinder setzt 1825 mit der Sammlung „Fairy Legends and Traditions of South of Ireland“ ein. Croker hat die Märchen in Irland gesammelt“ (LKJ I, S.482 und S. 467). Henning/Lauer, Grimm Nr.727. – Von Interesse auch die am Ende beigegebene Verlagsanzeige über das Buch „Der junge Engländer“, zu der J.W. von Goethe eine umfangreiche Einleitung verfasst hatte. Aus dieser Einleitung werden hier 3 Seiten im Vorabdruck! gegeben (vgl. Hagen 744). – Titelseite mit eingeklebtem Exlibris, sonst schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

62 GRIMM – KARADSCHITSCH, Wuk Stephanowitsch: Volksmärchen der Serben. Ins Deutsche übersetzt von dessen Tochter Wilhelmine. Mit einer Vorrede von Jacob Grimm. Berlin. Reimer, G., 1854. 17,5 x 12 cm. Originale Interimsbroschur (unbeschnitten). XII SS., 1 w.Bl., 1 Widmungsblatt, 345 SS. € 380,-

Erste deutsche Ausgabe, „nebst einem Anhang von mehr als tausend serbischen Sprichwörtern“. – Durch die Vermittlung des Wiener Hofbibliothekars Bartholomäus Kopitar „machte Jakob Grimm 1814/15 die vielleicht wichtigste slawische Bekanntschaft mit dem serbischen Autodidakten und Gelehrten Vuk St. Karadzic (1787–1864). Dieser, ein einfacher und häufig kränklicher Hirtenjunge aus dem mittelserbischen Dorf Trsic, war 1804 nach Wien geflohen, wo er in B.Kopitar seinen entschei-

denden Lehrer und Förderer fand, der ihn zum Sammeln heimischer Volksdichtung anregte. Karadzic hat sich nicht nur allein durch die Herausgabe serbischer Volks- und Heldenlieder, Sprichwörter und Märchen einen bleibenden Namen geschaffen, sondern durch seine geniale Sprachform nationalen Ruhm erworben, durch die er zum eigentlichen Begründer der modernen serbo-kroatischen Sprache und Orthographie geworden ist. Jacob Grimm war sofort von der Schönheit und Ursprünglichkeit der von ihm gesammelten serbischen Lieder begeistert. Sein Einsatz hat auch erneut Goethe, W.v.Humboldt, L. Uhland, L.v.Ranke und andere für diese Dichtung interessiert. Die Beziehungen zwischen J.Grimm und V.Karadzic haben sich auch später noch über persönliche Begegnungen und gemeinsame wissenschaftliche Interessen gegenseitig befruchtend fortgesetzt“ (Hennig/Lauer, Grimm, S.495ff). – Etwas stockfleckig, sonst schönes und unbeschnittenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 39.



63 GRIMM – KRONOFF, Frida (d.i.Frida Hummel): Goldene Märchenpracht. Eine Festgabe für die Jugend. Mit 6 chromolithographierten Tafeln von Walter Zweigle und zahlreichen Textillustrationen von O.Andres und Fr. Lipps. Stuttgart. Nitzschke, W., (1897). 27 x 22 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas stärker fleckig). 2 Bll., 96 SS. € 190,-

Vorhanden sind hier vorwiegend Grimmsche Märchen in der Textbearbeitung von Frida Hummel (1853–1929), u.a.: Schneewittchen – Frau Holle – Die sieben Raben – Rotkäppchen – Fortunat – Der gestiefelte Kater – Aschenbrödel – Goldtöchterchen – Dornröschen – Hänsel und Gretel. Vgl. zu Frida Hummel ausführlich LKJ II, S.270. – Die Ausgabe ist nicht identisch mit der bei Schreiber 1907 erschienenen Ausgabe unter gleichem Titel! – Der Stuttgarter Historienmaler und Illustrator Walter Zweigle (1859–1904) „war ein ausgesprochener Massenillustrator“ (Ries, Wilhelmische Zeit, S. 993/94,11. Klotz, Bilderbücher III, 6662/71. Nicht bei Wegehaupt II–IV. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

Erstmals aus mündlicher Quelle geschöpft

64 GRIMM – OTMAR, PS:(Johann Karl Chrisoph Nachtigal): Volcks-Sagen(sic). Nacherzählt. Mit gestochenem Titel und gestochenem Frontispiz von J.Jagel nach H.Dähling. Bremen. Wilmans, F., 1800. 16,5 x 10 cm. Späterer Buntpapierpappband (leicht berieben). 358 SS., 1 Bl. € 360,-

Sehr seltene erste Ausgabe dieser 24 Sagen umfassenden Sammlung aus dem Harzgau. – J.K.Chr. Nachtigal (1753–1819) war Rektor an der Domschule zu Halberstadt und ab 1813 Generalsuperintendent. „Er trat auch als Übersetzer, Lyriker und Erzähler hervor, schuf aber nur mit den ‚Volcks-Sagen‘ ein Werk von bleibendem Wert. Für die Geschichte der literarischen Volkskunde ist diese Sagensammlung vor allem deshalb von Bedeutung, weil hier erstmals aus mündlichen Quellen geschöpftes Erzählgut in nahezu unverfälschter Form wiedergegeben wurde. Überdies beschäftigte sich Nachtigal als einer der ersten mit der geographischen Verbreitung und den Wanderungswegen volkstümlichen Erzählguts und weist auf die historisch oder lokal bedingten Varianten und Abweichungen hin. Die Brüder Grimm haben sich folgerichtig schon früh der Otmarschen Sammlung positiv zugewandt, während sie die vorhergehenden Sammlungen von Musäus und Naubert weniger schätzten. In den langen Zeitraum zwischen Praetorius (1666) und der Otmarschen Sammlung (1800) fällt kein einzig Buch von Belang für deutsche Sagen. Viele Sagen sind den Worten nach untadelhaft, und man darf ihnen trauen“, heißt es in der Vorrede des ersten Bandes der ‚Deutschen Sagen‘, worin Otmars Volcks-Sagen in nahezu zwanzig Fällen als Quelle genannt werden“ (Hennig/Lauer, Grimm Nr. 717). – Goed. VI, S. 388,16,6. – Leicht stockfleckig und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 41.



Nr. 64

65 GRIMM – (SCHRÖDER, Wilhelm): Het Wettloopen tüschen den Hasen un den Swinegel up der Buxtehuder Heid. *Mit farblithographiertem Titel und 8 farblithographierten Tafeln von Gustav Süs.* Düsseldorf. Arnz, (1855). 26,5 x 21 cm. Halbleinwandband der Zeit (etwas berieben). Titel, 4 SS. Text, 8 Bll. € 240,-

Erste Ausgabe. – „Märchenbilderbuch, das zunächst auf vier Seiten den durch Wilhelm Schröder nach mündlicher Überlieferung aufgezeichneten niederdeutschen Text und eine Übertragung ins Hochdeutsche bringt. Der niederdeutsche Text ist identisch mit den Kinder- und Hausmärchen 187 der Brüder Grimm, mit der hochdeutschen Überschrift: ‚Der Hase und der Igel‘. Die Brüder Grimm weisen in den Anmerkungen der Ausgabe 1856 auf das vorliegende Bilderbuch hin (KHM, Bd.3, S.255). Süs spielt in seinen Illustrationen den behaglichen bis brutalen Witz des fabelartigen Märchens aus, indem er in den Tiercharakteren zeitgenössische Sozialverhältnisse zur Anschauung bringt: die Igelfamilie wird humorvoll, aber durchaus realistisch als eine Landarbeiterfamilie, der Hase als blasierter adeliger Herr typisiert“ (HKJL 1850–1900, Nr. 895). – „Gustav Süs gilt als einer der bedeutendsten Tierillustratoren im Jugendbuch des 19. Jhdts. Bei den hier gezeigten Illustrationen fehlt der sonst häufig ans Sentimentale grenzende Ausdruck“ (Bilderwelt 323). Seebaß II, 1832. Wegehaupt II, 1088. LKJ III, 496. Rümman 2590: „Auch diese Illustrationen zeichnen sich durch wirkliche Originalität in der Darstellung aus und die Illustration bleibt in ihrem Humor und ihrer menschlichen Auffassung der Tiere Volksgut“. – Stuck-Villa I, 289. Doderer-M. 415. Semrau, Süs 9 mit ganzseitiger Abb. Klotz, Bilderbücher III, 5766/18. – Etwas stockfleckig sonst gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.





Nr. 66

Erstlingswerk

66 GÜLL, Friedrich: *Kinderheimath in Liedern und Bildern*. Mit einem Vorwort von Gustav Schwab. 2., reich vermehrte Auflage. Mit 60 *Holzschnittillustrationen* von Franz Pocci. Stuttgart. Liesching, S.G., 1846. 20 x 14 cm. Illustrierter Originalpappband (Rücken leicht beschädigt, Deckel etwas fleckig). VI SS., 1 Bl., 232 SS. € 240,-

Erstlingswerk des damals 24jährigen Friedrich Wilhelm Güll (1812–79) in der ersten vollständigen Ausgabe und erstmals von Franz Pocci illustriert. „Kinderheimath“ erschien erstmals 1836 mit 34 Gedichten und einem Anhang mit 14 Sprüchlein mit den Illustrationen von Julius Nisle; vorliegende Ausgabe enthält nun 75 Stücke und „gehört in dieser Form zu den klassischen deutschen Kinderbüchern des 19. Jhdts. Franz von Poccis Illustrationen sind samt und sonders kleine Kunstwerke und zeigen fast alle die typisch Poccische, vom Lustigen bis zum Liebevoll-Grotesken reichende Handschrift. Alle Kinder wirken ganz und gar kindlich und nie wie kleine Erwachsene. Poccis Stil ist unwiederholbar in seiner Unschuld, die auch die sentimental Bildchen noch kennzeichnet, und so originell, dass keiner sich an einer Nachahmung versuchen konnte“ (Semrau, Gülls Kinderheimat, S. 115 ff.). – „Viele Texte wirken wie aus dem Stegreif gereimt. Häufig simuliert die Überschrift eine Kommunikation zwischen Erzähler und Kind, oder zeigt sie im Dialog miteinander, mit Mutter oder Vater, mit Tieren oder auch Spielgegenständen. In vielen Texten ist die Moral unauffällig eingewoben oder humorvoll entschärft“ (HKJL 1800–1850, Nr. 324). LKJ I, 505. Wegehaupt III, 1318. Pocci-Enkel 205. Rümman, Kinderbücher 147. – Stärker stockfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung oben.

67 GUMPERT, Thekla von: *Mutter Anne und ihr Gretchen*. Ein Buch für Kinder von 4–8 Jahren und deren Mütter. Auch zum Vorlesen in Kleinkinderschulen und Bewahranstalten. 3. Auflage. Mit 6 *farblithographierten und beikolorierten Tafeln* von Leopold Venus. Glogau. Flemming, C., (1870). 19,5 x 14,5 cm. Originalpappband mit reicher Gold- und Reliefprägung (etwas berieben, Rücken fachmännisch mit Leinen restauriert). VIII, 112 SS. € 80,-

„Th. von Gumpert verfolgte mit ihren zahlreichen Schriften keine literarischeren, sondern ausschließlich pädagogische Ziele“ (Dahrendorf in LKJ I, 513). – „Frühes Beispiel einer Alltagserzählung, mit religiös-sittlichem Erziehungsanspruch. Episodenartig erzählt wird aus dem biedermeierlich idyllisiert dargestellten Familienleben einer armen Ziegelstreicherfamilie, deren Tochter zu Beginn ein Jahr ist und am Ende eingeschult wird“ (HKJL 1850–1900, 343). – Ein Gegenstück für Kinder von 6–9 Jahren erschien 1869 unter dem Titel: „Mutter Anne und ihr Hänchen“. – Wegehaupt II, 1147. Klotz, Bilderbücher III, 6021/19. Seebaß I, 818 (2. Aufl.) Nicht bei Ries, Wilhelminische Zeit, S. 456. – Leicht stockfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 67

68 HAACKEN, Frans: O Freude über Freude. Alte Deutsche Weihnachtslieder. Zusammenstellung und Sätze von Loman. *Mit 12 kolorierten Originalholzschnitten von Frans Haacken.* Berlin. Felguth, 1947. 20 x 21 cm. Farbig illustrierte Originalbroschur. 12 Bll. € 180,-

Erste Ausgabe. – „Der Verleger Felguth in Berlin griff 1947 sehr viel energischer nach neuen Formen und neuen Künstlern. Haackens Holzschnitte versuchen die alten Weihnachtslieder mit am Expressionismus geschulten einfachen, großflächigen Holzschnitten nahezubringen“ (Bilderwelt 1162). – „Es fällt nicht leicht, die Kinderbücher des Felguth-Verlages aus heutiger Sicht zu beurteilen. Um ihnen gerecht zu werden, muß man sie sehen vor dem Hintergrund der Trümmerswelt, der schwierigen Lebensumstände in einer Zeit des Mangels an nahezu allen Gütern. Mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln hat der Verlag einen neuen Weg gesucht zum künstlerischen Kinderbuch.“ (Liebert, Felguth, S. 83 und Nr. 22). Mück 4526. – „Die Holzschnitte machen mit einem stärker als sonst dem Folkloristischen zugeneigten und nur leise spitzbübbischen Haacken bekannt“ (Doderer-Müller S.372 und Nr. 1170). – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 68

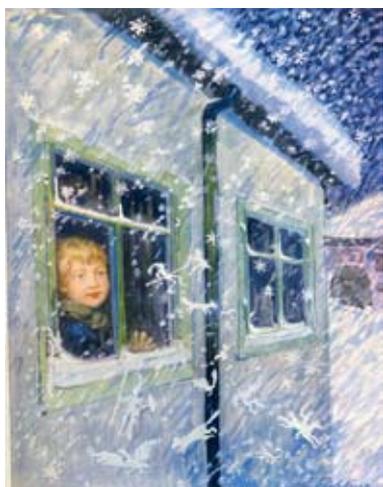


Nr. 69

Berliner nationalsozialistische Fibel

69 HAHN, Paul, O. Heinrichsohn und P. Klaatz: Schauen und Schaffen. Heimatfibel. *Mit zahlreichen Farbillustrationen von Krause-Carus (d.i. Albert Krause)*. Berlin. Oehmigke, L. und UDV, (1935). 23 x 15,5 cm. Originalhalbleinwandband (leicht berieben und etwas bestoßen). 112 SS. € 240,-

Sehr seltene, reich illustrierte Berliner Fibel mit einem außerordentlich hohen Anteil an Bildern und Texten, die der Staaterziehung und dem nationalsozialistischen Gedankengut dienen sollten: Hakenkreuzfähnchen auf dem Geburtstagstisch, marschierende Soldaten, Hitlerjugend, SA marschiert etc. – Teistler, Fibern 2613,2. Waldschmidt 172 und Abb. 46. – Gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 70

70 HARTWIG, Paul Hermann: Traumjörgs Reise in's Frühlingsland. Ein deutsches Märchen. *Mit illustriertem Titel, zahlreichen, teils ganzseitigen Textillustrationen und 17 Farbtafeln von Otto Flechtner*. Berlin. Klemm, H., (1919). 27,5 x 20 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 1 Bl., 118 SS., 1 Bl. € 85,-

Erste Ausgabe in einem schönen und gut erhaltenen Exemplar. – Die fünf Märchen des Schriftstellers P.H.Hartwig (geb. 1871 in Karlsruhe) sind kongenial und sehr lebendig von dem Maler und Karikaturisten Otto Flechtner (1881–1952) ins Bild gesetzt. Flechtner lebte in München und Utting und war Mitglied des Süddeutschen Illustratorenbundes. – Klotz, Bilderbücher I, 1439/7. – „Deutsche Märchenbücherei, Band 4“. Siehe Abbildung links.



Nr. 71

Mit J.W.von Goethe befreundet

71 HERDER, Natalie von: Familienscenen und bunte Bilder aus Lottchens Tagebuch. Ein Weihnachtsgeschenk für Kaben und Mädchen von 10 bis 14 Jahren. *Mit altkoloriertem, lithographiertem Titel und 6 altkolorierten kridelithographierten Tafeln.* Weimar. Voigt, B.F., 1837. 13,5 x 12 cm. Halblederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und blauem Rückenschild (leicht berieben). IV, 322 SS., 1 Bl. Verbesserungen. € 1200,-

Außerordentlich seltene erste und wohl auch einzige Ausgabe dieses prachtvoll kolorierten Kinderbuches der Enkelin des Dichters und Theologen Johann Gottfr.von Herder. Die Schriftstellerin Natalie v.Herder (1802–71) war die Tochter von Gottfried Herder, dem Leibarzt der Großherzogin von Weimar und erhielt eine sorgfältige Ausbildung. Sie studierte Fremdsprachen und ihre Neigung zur Poesie entwickelte sich durch den freundschaftlichen Verkehr im Hause Goethes. Gemeinsam mit Johanna von Schopenhauer unternahm sie auch eine Reise an den Rhein, lebte dann später in Freiburg, Bayreuth, Nürnberg und Augsburg und kehrte 1833 wieder nach Weimar zurück. – In einem kleine Vorwort zu diesem typisch biedermeierlichen Kinderbuch, erläutert sie die Form des Buches: „Die Form eines Tagebuchs beschränkt zwar gewissermaßen nur auf selbst erlebte, oder von Andern mitgeteilte Ereignisse, so wenig diese auch an und für sich Interessantes zu bieten scheinen, so muß man sich dabei doch ganz in die Seele der Kinder versetzen, und sie sich selbst immer an die Stelle der handelnden Person denken“. – Weder in den großen Kinderbuchsammlungen noch sonst bibliographisch für uns nachweisbar. – Von vereinzelter leichter Bräunung abgesehen, tadellos erhaltenes, schönes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

72 HERLAND, Leo: Sonnenreise. Ein Märchenbuch für die moderne Jugend. *Mit 14 Tafeln und 14 Initialen von Berthold Löffler.* Leipzig, Wien, New York. Stein Verlag, 1926. 21,5 x 15 cm. Originalleinwandband mit Goldprägung und Schutzumschlag (Umschlag etwas berieben). 300 SS., 1 Bl. € 120,-

Erste Ausgabe. – „Als Vorlagen für die Illustrationen dürften Federzeichnungen gedient haben. Dieses Buch ist in der Löffler-Literatur nicht weiter erwähnt, obwohl es sich den zahlreichen Buchgestaltungen des Künstlers qualitativ würdig anreihet. Auf der Tafel nach S. 88 noch einmal ein Zug von typischen Löffler-Zwergen“ (Heller, Wien Nr. 1021). Klotz, Bilderbücher II, 3456/3 mit irreführender Kollation. – Tadellos erhalten. Siehe Abbildung Seite 46.



Nr. 72

73 **HERTLEIN, Luise**: Zwanzig Kinderspiele für kleine Kinder von drei bis sechs Jahren mit Erzählungen, Erklärungen, Text und Musik. *Mit 20 monogr. (A.T) Holzstichillustrationen und 20 Notenbeispielen*. Wien. Lechner, R., 1859. 18,5 x 12 cm. Farblich illustrierter Originalpappband (Vordergelenk etwas beschädigt). XIV, 122 SS. € 380,-

Sehr seltene erste und wohl einzige Ausgabe des nach Friedrich Fröbels Vorstellungen konzipiertem Werk zu Kinderspielen. – Luise Hertlein (1821–97) war Vorsteherin einer Lehr- und Erziehungsanstalt in Wien und hat eine sehr inhaltsreiche Korrespondenz mit Fr. Fröbel geführt. – Das Werk beschreibt sehr ausführlich Bewegungsspiele, die von mehreren Kindern gemeinsam ausgeführt werden. Die Spiele sind ihrem Ursprung nach teils von Fr. Fröbel, teils neu erfunden, auf Grundlage gesammelter Kinderlieder. Die Erklärung der Spiele erfolgt durch eine kleine Erzählung, der dann eine kurze Spielanleitung folgt. Am Ende jeden Spiels dann eine ausführliche Melodie mit Noten: „Die Töne verleihen dem Ganzen seinen schönsten Reiz. Sie wecken ein frisches fröhliches Leben, ermutigen und erheitern“ (Vorwort). – Die Einbandillustration und 2 Textillustrationen sind mit einem schwer entzifferbaren Monogram versehen, das wir mit A.T. lesen. – Wegehaupt II, 1249; sonst bibliographisch für uns nicht weiter nachweisbar. – Sehr gut erhaltenes Exemplar in dem zauberhaft illustrierten Originaleinband. Siehe Abbildung links.



Nr. 73

74 **HERTWIG, Robert**: Die kleinen Tausendkünstler. *Mit chromolithographiertem Titel und 17 (davon 1 doppelblattgroß) chromolithographierten Textillustrationen von (Eliza) F. Manning*. (Fürth. Löwensohn, 1894). 32 x 24,5 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 15 einseitig bedruckte Bll. € 490,-



Nr. 74

Außerordentlich seltene erste und wohl auch einzige Ausgabe dieses sehr humorvoll illustrierten Bilderbuchs der englischen Illustratorin Eliza F. Mannings, deren Lebensdaten bislang unbekannt sind, die aber nach Ries, *Wilhelminische Zeit* S.704,2 zwischen 1879–89 erwähnt wird. Er weist auch darauf hin, dass alle bei Löwensohn erschienenen Titel den Vornamen mit E.J. angeben. Das ist hier allerdings nicht der Fall, in vorliegendem Exemplar wird der Vorname nur mit F. angegeben. – Erzählt und sehr lebendig illustriert wird die Geschichte von drei Kindern (2 Mädchen, ein Junge), die für die Königin ein Festmahl zubereiten müssen. – Den Autor G.W.R Hertwig (1846–1914) kennen wir vor allem durch seine Struwelpeteriaden. „Er widmete sein berufliches Leben ganz der Kindererziehung. Zunächst war er selbst Erzieher, später gründete er den Erziehungsverein in Chemnitz, der mehrere Volkskindergärten einrichtete“ (zit. nach Rühle, S. 153). – Klotz, *Bilderbücher* II, 3583/1. Nicht bei Wegehaupt II–IV. – Von vereinzelten leichten Flecken abgesehen, bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

75 HEY, Johann Wilhelm: *Fünfzig Fabeln für Kinder*. 9. Auflage. *Mit 8 chromolithographierten Tafeln von Eugen Klimsch und 51 Textillustrationen von Wilhelm Schäfer und Chr. Votteler*. Stuttgart. Loewes, F.C., (1911). 31 x 23,5 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband. 32 SS. € 140,-

Wilhelm Hey (1789–1854), Lehrer, Pfarrer und seit 1827 Hofprediger in Gotha, ist der bekannteste Dichter neuer Fabeln für Kinder und Jugendliche. Ursprünglich hatte Hey die Fabeln nicht zur Veröffentlichung bestimmt, sondern nur zur Aufmunterung seiner masernkranken Kinder. 1832 regte sein Freund, der Verleger Fr. Perthes eine Buchausgabe an und beauftragte O. Speker sie zu illustrieren. Sie erschienen dann 1833 und wurden mit diesen Illustrationen ein Welterfolg. –



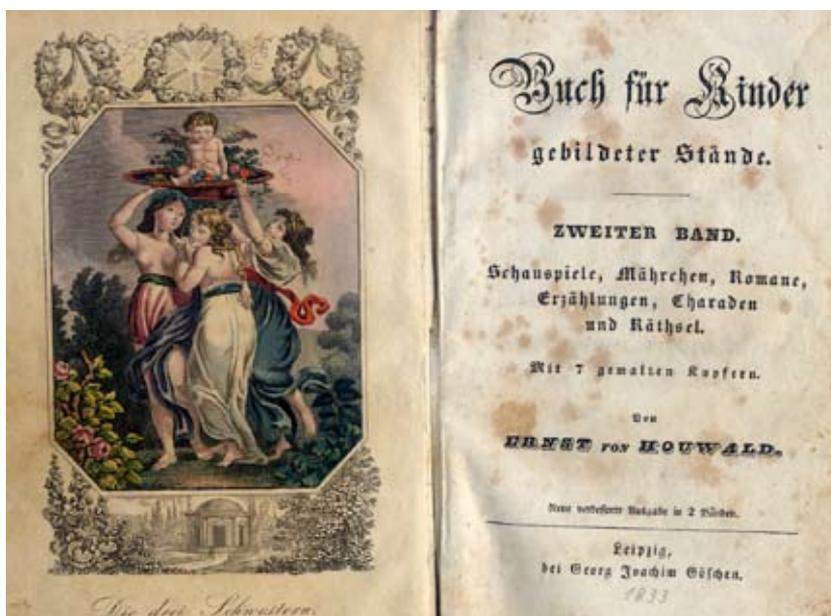
Nr. 75

Die Textabbildungen zur vorliegenden Ausgabe „in Motivwahl und Bildaufbau manchmal mit Anklängen an die Illustrationen Spekters, meist aber freie Kompositionen; bei den Farbtafeln rührselige Kinderbilder von Eugen Klimsch.“ (Slg. Metzler, Fabeln 371.1 zur Ausgabe von 1895). – Ries, *Wilhelmische Zeit*, S. 641,36 (Klimsch). Klotz, *Bilderbücher II*, 2871/1. Vgl. *Bilderwelt* 1060 (4. Auf.). – Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 47.

Kolorierte Ausgabe

76 HOUWALD, Ernst Christoph von: Buch für Kinder gebildeter Stände. Neue verbesserte Ausgabe. 2 Bände. *Mit 15 altkolorierten Kupfertafeln nach Ramberg*. Leipzig. Göschen, G.J., (1833). 16,5 x 11 cm. Halblederbände der Zeit mit Rückentitel (etwas stärker berieben; Rückentitel verblaßt). VIII SS., 1 Bl. Inhalt, 334 SS., 2 Bll. Verlagsanzeige; VIII SS., 1 Bl. Inhalt, 350 SS. € 180,-

„Houwalds literarische Produktion für Kinder ist in enger Verbindung zur Funktion des gebildeten Hausvaters zu sehen, der die Erziehung seiner Kinder selbst besorgt und der seine erzieherischen Intentionen zugleich literarisch artikuliert“ (Brüggemann in LKJ I, 573 mit Abbildung des Frontispiz zu Bd.II: Allegorische Darstellung der Geschenke und Gaben der Poesie). – Das Werk erschien in der Erstausgabe von 1819–24 in 3 Bänden. In der vorliegenden Ausgabe wurde das Werk auf 2 Bände reduziert. Die Kupfertafeln entsprechen der 2. Auflage von 1821, sind allerdings neu – feiner – gestochen, die Ecken sind abgerundet und jeweils im Ober- und Unterrand mit schönen großen, teils figürlichen Vignetten versehen und tragen (meist) eine gestochene Bildunterschrift. Band I enthält: Schauspiele, Märchen, Romanzen und Erzählungen; Band II: Schauspiele, Märchen, Romane, Erzählungen, Charaden und Räthsel. – Hauswedell 660. Wegehaupt I, 1035 mit Farbabbildung (nur Bd.I). *Bilderwelt* 224 (nur Bd.II). Rümman, *Kinderbücher* 191 (nennt irrtümlich 18 Kupfer). Slg. Brüggemann 192 (nur Bd.II). – Goed. VIII, 311,5. Stuck-Villa I, 162. Brunken/Hurrelmann/Pech, 424 zur EA, wo er besonders auf die Märchen und insbesondere auf die dreiteilige „Rübezahlerzählung“ hinweist. – Etwas stärker stockfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch gut erhaltenes Exemplar mit den Tafeln in leuchtendem Kolorit. Siehe Abbildung unten.



Nr. 76

Mit tiefem Einfluss auf die Kindererziehung

77 HUFELAND, Christoph Wilhelm: Guter Rath an Mütter über die wichtigsten Punkte der physischen Erziehung der Kinder in den ersten Jahren nebst einem Unterricht für junge Eheleute, die Vorsorge für Ungeborene betreffend. 5. Auflage. Leipzig. Cnobloch, C., 1844. Bedruckter Originalpappband (etwas fleckig). XIV, 225 SS. € 240,-

„Auch dieses zweite Buch aufklärender Gesundheitsvorsorge (nach: ‚Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern‘) ist um die Welt gegangen. Es hat auf die Kindererziehung einen tiefen Einfluss ausgeübt und innerhalb der Medizin künftigen Spezialfächern wie der Pädiatrie und Orthopädie bestimmende Impulse vermittelt“ (NDB X, 2). – Diese „Kindererziehung“ war wohl auch ein Werk, auf das sich J. Chr. F. Guts Muths in seinen pädagogischen Schriften berief (vgl. LKJ I, 514). – Goed. VI, 257, 9 und 806 unten. Hirsch III, 329. – Etwas stockfleckig, sonst schönes und breitrandiges Exemplar im Originaleinband.

78 IMMERMANN, Karl Leberecht: Tulifantchen. Ein Heldengedicht in drei Gesängen. *Mit 26 Textholzstichen von Theodor Hosemann*. Berlin. Hofmann, A., (1861). 19 x 16 cm. Sehr schöner blauer Originalleinwandband mit Reliefprägung, goldgeprägtem Rückentitel und dreiseitigem Goldschnitt (leicht berieben). 135 SS. € 120,-

Erste von Hosemann illustrierte Ausgabe. – „Immermann empfindet seine Zeit als epigonal, zerissen und als Zeitalter des Übergangs. In diesem Bezug steht auch das satirisch-parodistische Kleinepos vom Tulifantchen. Tulifantchen, ein däumlingsgroßer Held, ist Repräsentant der Restaurationszeit, der Zeit der großen Taten kleiner Leute. Diese auch formal gelungene Parodie eines Großepos kann auch unabhängig von ihrer satirischen Zielsetzung als komisches Kunstmärchen gelesen werden. Als Kinderbuch erfreute sich die Ausgabe von 1862 großer Beliebtheit, vor allem wegen der einfühlsamen, dramatisch-komischen Illustrationen von Th. Hosemann“ (M.L. Linn in LKJ II, 5). Brieger-H. 291. Rümann 880. Goed. VIII, 615,57. Nicht bei Wegehaupt. – Titel und letztes Blatt mit kleinem Ausschnitt im unteren rechten Rand, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 78



Nr. 79

79 JÄDE, Heinrich: BÜchlein vom Hanf. *Durchgehend in Chromolithographie illustriert von Carl Wilhelm Müller.* Glogau. Flemming, C., (1900). 25,5 x 18,5 cm. Farbige illust. Originalhalbleinwandband. 2 Bll., 24 einseitig bedruckte num.Bll. € 180,-

Erste Ausgabe mit den Illustrationen des Dresdener Malers und Illustrators Carl Wilhelm Müller (1839–1904), der ein Schüler Ludwig Richters war. – Jäde, als linksliberaler Führer der Weimarer Demokraten 1848 politisch sehr engagiert, hat Kinderbücher vornehmlich zur frühkindlichen Bildung geschrieben. „Er übernahm diese Aufgabe bewusst; denn neben den oft gekünstelten Reimen als sprachliche Vorgabe tritt als charakteristisches Merkmal die farbige Lithographie als illustrative Texterschließung und -ergänzung“ (Frank-Ostkamp in LKJ II, 50). Klotz, Bilderbücher II, 3844/1 ungenau. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 732,4. Wegehaupt III, 1793. HKJL 1850–1900, Nr.458 Anm. – Bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

80 JOSEPHANS, J(oseph Friedrich): Bilder aus der Missionswelt. Für die deutsche Jugend nach englischen Originalien bearbeitet und mit kurzen Erläuterungen versehen. 2. Folge. *Mit 20 beikolorierten farblithographierten Tafeln.* Mainz, Basel. Scholz, J. und im Missionshaus, (ca.1860). 21 x 33,5 cm. Bedruckter Originalhalbleinwandband (fleckig, Kanten und Ecken bestoßen). 22 SS. € 440,-



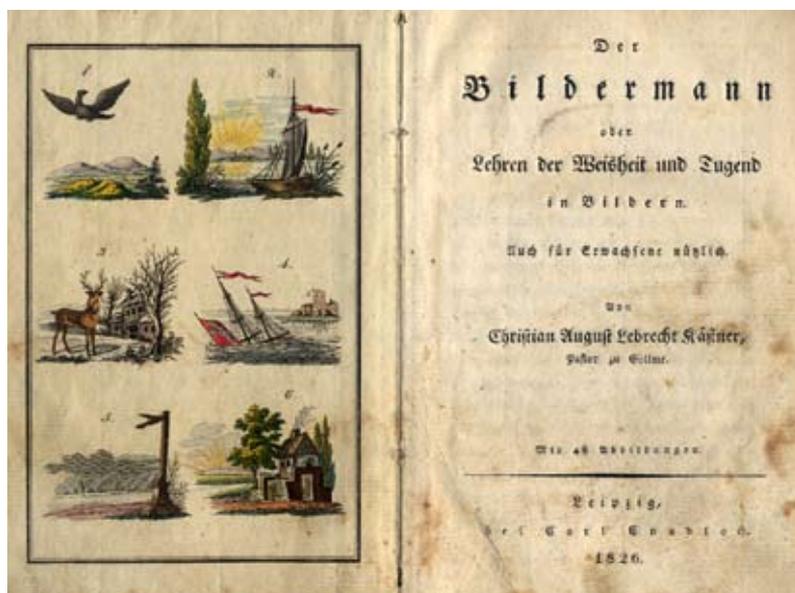
Nr. 80

Sehr seltene Ausgabe mit den kreidelithographierten und kolorierten Tafeln; das Werk erschien erstmals 1858 mit Holzstichtafeln in schwarz/weiß. – „Wegen der prächtigen, vorzüglich kolorierten großen Lithographien gesuchtes Werk: sehr eindrucksvolle Szenen aus dem Leben der Eingeborenen in Afrika, Indien, Neuseeland und Nordwestamerika“ (Seebaß I, 997). – Die Tafeln zeigen vorzüglich lithographierte und harmonisch kolorierte Darstellungen aus den angesprochenen Ländern: Amerika zeigt verschiedene Indianerszenen – Westafrika u.a. eine Mädchenschule – Neuseeland verschiedene Missionstätigkeiten etc. – Der in Stuttgart 1812 geborene Autor Joseph Friedrich Josenhans war Theologe und ab 1849 Missionsinspektor in Basel; er starb 1884 in Leonberg bei Stuttgart. – Weilenmann, Schweiz 1546 (nennt irrtümlich nur 21 Seiten). – Nicht bei Wegehaupt II–IV, im Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur und anderen einschlägigen Bibliographien. – Titel sauber hinterlegt, erstes Textblatt weißen Unterrand mit kleiner hinterlegter Fehlstelle, durchgehend mit leichten Gebrauchsspuren und etwas stockfleckig; die Tafeln davon nicht so sehr betroffen. Insgesamt noch gutes Exemplar dieses seltenen und prachtvoll kolorierten Werkes. Siehe Abbildung Seite 50.

Die Mnemotechnik

81 KÄSTNER, Christian August Lebrecht: Der Bildermann oder Lehren der Weisheit und Tugend in Bildern. Auch für Erwachsene nützlich. *Mit 48 altkolorierten Abbildungen auf 8 Kupfertafeln.* Leipzig. Cnobloch, C., 1826. 17 x 10 cm. Bedruckter Originalpappband (stärker fleckig). V, 202 SS. € 380,-

Seltene erste Ausgabe des Beispielwerkes zu Kästners System der Mnemotechnik. „In der ersten Abbildung erscheint ein sich zur Sonne erhebender Adler; in der zweiten die sich in der Flut spiegelnde Sonne usw. Im Buche selber unterhält ein Lehrer sich mit seinen Kindern über diese Bilder und gibt ihnen eine moralische Deutung. Auf solche Weise wird jedem Bilde ein moralischer Sinn unterlegt. Am Ende des Buches ist eine kurze Wiederholung des über die Bilder Gesagten in Versen. Auch die weiteren für Kinder verfassten Bücher Kaestners lassen seine mnemotechnischen Grundvorstellungen durchscheinen“ (H. Eich in LKJ IV, S.322). Handbuch zur Kinderliteratur 1800–1850, Nr. 448. Wegehaupt I, 1108. Rümman 196. – Durchgehend leicht fleckig; sonst gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



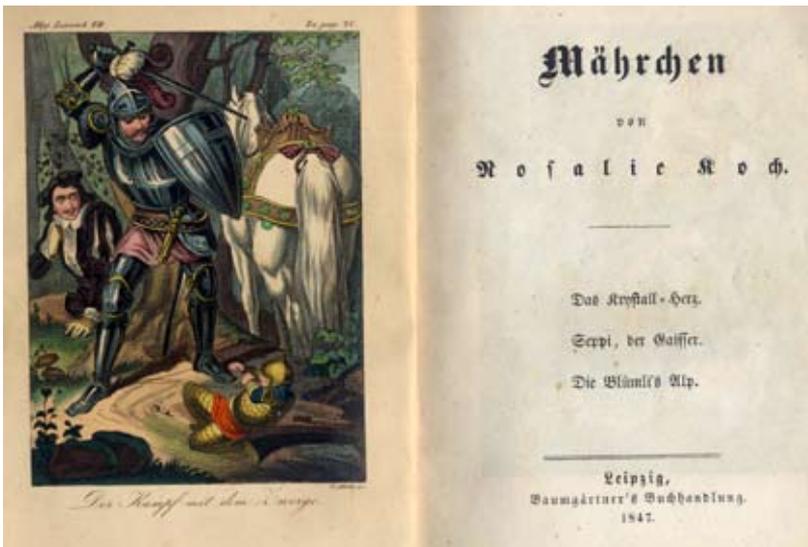


„Frappierender Vorläufer von Ernst Kreidolf“

82 KERNER, Theobald: Prinzessin Klatschrose. Ein Blumen-Bilderbuch für Kinder. La Princesse conquericot. The Princess Flower of Sleep. Mit 21 ganzseitigen handkolorierten Holzstichabbildungen von Th. Kerner. Stuttgart. Hallberger, (1851). 4to. Neuer Halbleinwandband mit den aufkaschierten handkolorierten Vorder- und Rückendeckelillustrationen. Titel, 2 Bll. Einleitung, 20 Bll. Tafeln, 1 Bl. „Beschreibung der Bilder“. € 1200,-

Sehr seltene erste Ausgabe seines ersten Kinderbuches, das er als politisch Gefangener auf der Festung Hohenasperg geschaffen hatte. – „Ein Bilderbuch mit dreisprachigem Text (deutsch, französisch, englisch) zum Anschauen, Lesen und Sprachenlernen; auch als Spielanleitung nutzbar enthält das mit absichtsvoll kindlich wirkenden Illustrationen versehene Märchen von der Prinzessin Klatschrose (Mohnblüte), die von einem Löwen (Löwenmaul) angefallen, jedoch von einem Ritter (Eisenhut) gerettet und diesem vom König (Feuerlilie) und von der Königin (Wind) als Belohnung zur Frau gegeben wird. Auch hier gibt es sehr früh den Versuch der Annäherung der Bilder an den ‚kindlichen Blick‘: durch Perspektivierung der Welt von unten, Verfremdung der Größenverhältnisse, eine Art von bewusstem Dilettantismus, der von Kinderbeobachtung oder Kindheitsgedächtnis, gepaart mit Kunstverstand, motiviert war“ (Handbuch zur KJL 1850–1900, Nr.486 und Sp. 198). – „Prinzessin Klatschrose erschien 1851 mit eigenständigen Illustrationen. Besonders die vorbildliche Farbgebung fällt hier auf“ (H. Eich in LKJ II, 154). – Ries, Wilhelminische Zeit, S.634,1 datiert die EA auf 1853, und S.277: „Dieses Buch ist als der frappierendste Vorläufer von Ernst Kreidolf anzusehen“. – Slg. Hobrecker-Frankfurt 182. Weghaupt II, 1737 datiert 1853 und Klotz II, 3345/2 mit abweichender Kollation. – Leicht fingerfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar mit dem sehr oft fehlenden letzten Blatt: „Beschreibung der Bilder“, in einem fachmännisch sehr gut restaurierten Einband. Siehe Abbildung links.

blüte), die von einem Löwen (Löwenmaul) angefallen, jedoch von einem Ritter (Eisenhut) gerettet und diesem vom König (Feuerlilie) und von der Königin (Wind) als Belohnung zur Frau gegeben wird. Auch hier gibt es sehr früh den Versuch der Annäherung der Bilder an den ‚kindlichen Blick‘: durch Perspektivierung der Welt von unten, Verfremdung der Größenverhältnisse, eine Art von bewusstem Dilettantismus, der von Kinderbeobachtung oder Kindheitsgedächtnis, gepaart mit Kunstverstand, motiviert war“ (Handbuch zur KJL 1850–1900, Nr.486 und Sp. 198). – „Prinzessin Klatschrose erschien 1851 mit eigenständigen Illustrationen. Besonders die vorbildliche Farbgebung fällt hier auf“ (H. Eich in LKJ II, 154). – Ries, Wilhelminische Zeit, S.634,1 datiert die EA auf 1853, und S.277: „Dieses Buch ist als der frappierendste Vorläufer von Ernst Kreidolf anzusehen“. – Slg. Hobrecker-Frankfurt 182. Weghaupt II, 1737 datiert 1853 und Klotz II, 3345/2 mit abweichender Kollation. – Leicht fingerfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar mit dem sehr oft fehlenden letzten Blatt: „Beschreibung der Bilder“, in einem fachmännisch sehr gut restaurierten Einband. Siehe Abbildung links.



83 KOCH, Rosalie: Märchen (sic). *Mit 2 altkolorierten Kupfertafeln von G. Alboth.* Leipzig. Baumgärtner, 1847. 17,5 x 12 cm. Späterer Halbleinwandband mit marmorierten Deckelbezügen. 92 SS., 2 Bll. Anzeigen. € 140,-

Erste Ausgabe des ersten Bandes ihrer Märchenerzählungen. Enthalten: Das Krystall-Herz – Seppi, der Gaisser – Die Blümli's Alp. – Die sehr erfolgreiche Jugendschriftstellerin R.Koch (1811–80) leitete in Jauer (Schlesien) eine Erziehungsanstalt und verfasste zahlreiche Schriften für die reifere weibliche Jugend, durch die stets eine sittlich schöne und ehrenhafte Gesinnung hindurchblickt. M. Dahrendorf äußert sich in LKJ II, S. 231ff hinsichtlich des religiös bestimmten Wertesystems, ihrer Einstellung zu sozialen Fragen und ihres blumig-metaphorischen Stils sehr ausführlich. – Klotz II, 3538/33. Vgl. HKJL 1800–1850, Nr.491, Anm. Nicht bei Wegehaupt I–IV. – „Allgemeines Lese-Cabinet für die deutsche Jugend, siebtes Bändchen“. – Sehr gut erhaltenes Exemplar; die beiden Kupfer vorzüglich und differenziert koloriert. Siehe Abbildung Seite 52.

Seltener Altonaer Druck

83A KÖHNKE, Markus Christian: Lebensbilder, in Erzählungen, Gesprächen und Reisen zur belehrenden und angenehmen Unterhaltung. Eine Weihnachtsgabe für Deutschlands wissbegierige Jugend. *Mit 3 kolorierten Kupfertafeln.* Altona. Aue, K., (1837). 17 x 11 cm. Späterer marmorierter Pappband. VIII, 231 SS. 280,-

Sehr seltene erste und wohl auch einzige Ausgabe, die bibliographisch unbekannt geblieben ist. M.C. Köhnke war Direktor einer „Privat-Erziehungsanstalt in Rienstädten a.d.Elbe, unweit Hamburg und Altona“. – Dieses typisch biedermeierliche Kinderbuch enthält 20 belehrende kurze Erzählungen, z.B. Der Zigeuner-Räuber – Die beiden ungleichen Brüder – Der Mutter Wünsche und Winke – Der Weihnachtsabend etc. In seinem ausführlichen Vorwort erläutert der Autor die Notwendigkeit dieses Buches: „Es leidet keinen Zweifel, dass die Jugend durch die oberflächliche Leserei ... ihre eigene Bestimmung und tüchtige Wirksamkeit übersieht und künftig nirgends auf dem rechten Posten steht. Solchen verderblichen Lesereien entgegen zu wirken, ist der Sinn dieses Büchleins“. – Die sehr qualitativ gestochenen und kolorierten, unbezeichneten Kupfertafeln zeigen ein großes ovales Mittelfeld, oben und unten umrahmt von vignettenartigen Detailbildern. – Abgebildet haben wir den „Zigeuner-Raub“. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 83A

Erste Ausgabe mit interessanter Provenienz

84 **KOKOSCHKA**, Oskar: Die träumenden Knaben. *Mit 10 Originallithographien (davon 8 farbigen) von Oskar Kokoschka*. Wien. Wiener Werkstätte, 1908. 24,5 x 30 cm. Golddurchwirkter Originalleinwandband in Kordelbindung mit Vorderdeckel vignette (leicht berieben). 10 Bll. € 35.500,-

Erste Ausgabe von Kokoschkas erstem buchillustratorischen Werk; eins von 225 Exemplaren, hergestellt durch die Wiener Werkstätte. Die Gesamtauflage betrug 500 Exemplare und erwies sich für die Wiener Werkstätte als wenig gewinnbringend. Kurt Wolff kaufte die restlichen 275 Exemplare auf und veranstaltete 1917 eine Titelaufgabe mit verändertem Einband. – „Die Träumenden Knaben“ gehören zu einer der frühesten graphischen Arbeiten Kokoschkas, entstanden aus einem Auftrag durch Fitz Waerdorfer, dem damaligen Leiter der Wiener Werkstätte, Illustrationen für ein Kinderbuch zu zeichnen. Kokoschka behandelt diesen Auftrag recht selbständig, indem er seinen Graphiken auch eigene Verse hinzufügt, was das Buch zu einem „livre d'artiste“ im modernen Sinne macht. Kokoschka widmete es seinem Lehrer Gustav Klimt, dem bedeutendsten Wiener Maler der Jahrhundertwende, dessen Arbeiten er sehr bewunderte. Nach Winger-Welz sollen die Farblithographien 1906 bis 1908 angefertigt worden sein. „Dieser Auffassung widersprechen jedoch Eintragungen im ‚Katalog der Kunstgewerbeschule, Fachschule für Zeichnen, Lehrer B.Löffler, Schuljahr 1907/08‘. Auch die stilistische Geschlossenheit der gesamten Bildfolge spricht für einen kurzen, zusammenhängenden Entstehungszeitraum“ (Hoffmann-Thiele, Künstler illustrieren Kinderbücher Nr. 144). Die Farblithographien kennzeichnen durch die Kombination aus leuchtender Farbigekeit und ornamentalem Stil einen Übergang vom Jugendstil zum Expressionismus.

PROVENIENZ: Das Exemplar stammt aus dem Besitz des österreichisch-britischen Komponisten und Musikwissenschaftlers Egon Joseph Wellesz (1885–1974), ein Schüler und späterer Freund Arnold Schönbergs. Er verkehrte u.a. mit Alban Berg, Anton Webern, Hugo von Hofmannsthal und auch mit Oskar Kokoschka, der 1911 ein Porträt von ihm malte. – Arntz 1–8. Winger-Welz 22–29. Schweiger, Wiener Werkstätte, S.88. The artist and the book 147. – Sehr gut erhaltenes Exemplar und mit dieser bedeutenden Provenienz ein seltenes Sammlerstück. Siehe Abbildung Frontispiz und hintere Innen-Umschlagseite.



85 **KRUSE**, Käthe: Bei Spiel und Sport. Ein neues Bilderbuch. *Mit 12 Tafeln in Farbphotographie von Käthe Kruse*. München. Dietrich, G.W., 1929. 28 x 24,5 cm. Originalhalbbleinwandband mit farblithographierter Vorderdeckelillustration (etwas stärker fleckig). Titel, 14 Textbl. € 280,-

Seltene erste und einzige Ausgabe des letzten Bandes (Nr.55) aus der Reihe der „Münchener Künstler-Bilderbücher“. Wirtschaftliche Schwierigkeiten und der Konkurrenzdruck auf dem Bilderbuchmarkt führten wohl letztendlich zur Aufgabe dieser außergewöhnlichen Bilderbuchreihe. – Vorliegendes Werk ist das dritte Bilderbuch, das der Münchner Hofverleger G.W. Dietrich mit Farbphotographien ausstattete, ein für damalige Verhältnisse sehr teures Verfahren. Alle drei betreffen Werke von Käthe Kruse und er hat „weder Kosten noch Mühe gescheut, um in technischer Hinsicht ein Meisterwerk zu schaffen, denn er sei mit der Künstlerin einig: ‚für das Kind ist das Beste gerade gut genug‘“ (Liebert, Seite 79 und Nr. 55). – Die Tafeln zeigen Käthe Kruse Puppen, die für Spiele und Sport arrangiert wurden. Die erklärenden Verse wurden jeweils auf extra Blättern in einem Rahmen gesetzt. –

Klotz, Bilderbücher II, 3138/1. – Mit vereinzelt leichten Flecken, sonst schönes und sehr breitrandiges Exemplar. Siehe Abbildung oben.

86 **KRYLOW**, Iwan Andrejewitsch: Fünf Fabeln (Russisch). 2 Bände. *Mit 17 teils ganzseitigen chromolithographierten Illustrationen von Wassili P. Timorjew.* Moskau. Knebel, I.N., 1913. 31 x 23 cm. Illustrierte Originalbroschur. 6 Bll., 6 Bll. (jeweils einschließlich Umschlag). € 780,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – „Krylows (1768–1844) Gesamtwerk umfaßt vor allem einen reichhaltigen Fabelschatz. Anfänglich noch stark im Banne seiner Vorbilder Äsop, Phädrus, La Fontaine, Gellert u.a. schuf Krylow immer mehr unabhängige Fabeln eigener Erfindung, die zu einem festen Bestandteil der russischen Nationalliteratur wurden und ihn zu einem ihrer Klassiker werden ließ“ (Steinhart in LKJ II, 278). – Nicht bei Bodemann, Slg. Metzner. – Tadellos erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 86

87 **KUMMER**, Johann Jeremias: Der kluge Qökelhahn (sic; auf dem Frontispiz, Einband und Schutzumschlag „Quöckelhahn). Eine schöne Geschichte in Versen für die lieben Kleinen. 6.–7. Auflage. *Mit farblithographiertem Titel und 12 farblithographierten Tafeln von Gustav Süs.* Erfurt. Bartholomäus, F., (1884). 21 x 15 cm. Farbige illustrierter Originalhalbbleinwandband mit Schutzumschlag (Schutzumschlag in den Rändern sauber restauriert). 3 Bll. (Titel, Vorwort, Inhalt) 74 SS., 2 Bll. Anzeige. € 180,-

Die zweite von Gustav Süs illustrierte Ausgabe, die auf dem gedruckten Titel als sechste, auf dem Schutzumschlag, Einband und lithographiertem Titel als die siebente Auflage bezeichnet wird. – „Unterhaltsame Tiergeschichte, die zugleich einigen ‚Rath und Lehre von Gut und Böse, Welt und Leben‘ geben will. Erzählt wird die Lebensgeschichte des Hahns Qökel, der als einziges Küken der Henne Puttchen ausschlüpft. Auf einer Bildungsreise durch Deutschland vertieft Qökel sein Wissen, gründet eine Familie und übernimmt die Führungsrolle auf dem Hof. Dank seiner Umsicht und seines Mutes, bleibt die Familie von Gefahren verschont. Als der Krieg kommt, führt Qökel die Seinen in die Flucht. Lebensweisheiten sind oft eng mit der Handlung verknüpft und legen die Kongruenz mit menschlichen Verhaltensweisen meist offen dar“ (HKJL 1800–1850, Nr.507). – „Die 12 Farbbilder von Süs zeigen unter dem Bild eine vom Illustrator geschriebene Doppelzeile aus den Versen Kummers. Im gedruckten Text sind diese fett gedruckt“ (Slg.Hobrecker 203). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S.915,9. Semrau, Süs 38. *Wegehaupt II*, 1908. Slg.Hobrecker Frankfurt, 204. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar mit dem seltenen Schutzumschlag. Siehe Abbildung Seite 56.

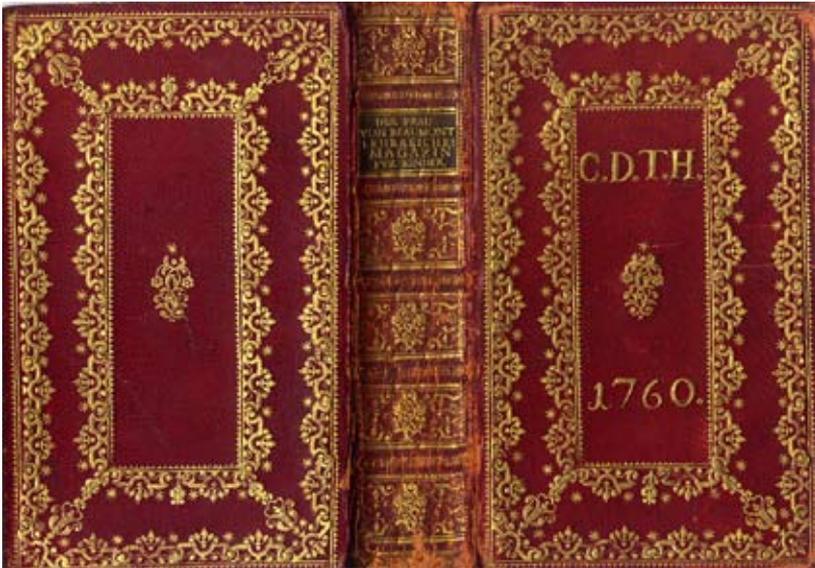


Nr. 87

In prachtvollem datiertem Einband der Zeit

88 **LE PRINCE DE BEAUMONT**, Jeanne-Marie: Lehrreiches Magazin für Kinder zu richtiger Bildung ihres Verstandes und Herzens für die deutsche Jugend eingerichtet und mit den nöthigsten Kupfern versehen von Johann Joachim Schwaben. 2. verbesserte Auflage. 4 in 1 Band. *Mit 3 Kupfertafeln, davon 1 doppelblattgroß, von G.L. Crusius.* Leipzig. Weidmann, 1759. 17,5 x 11 cm. Roter Maroquinband der Zeit mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung, dat. 1760, dreiseitigem Goldschnitt und Brokatpapiervorsätzen. XLV, 192 SS.; 184 SS., 190 SS., 192 SS. € 940,-

Prachtvolles und tadellos erhaltenes Exemplar des wohl bedeutendsten Kinderbuches der vorphilantropischen Zeit. – „Das vierteilige Werk besteht aus Gesprächen zwischen einer Erzieherin und sieben Mädchen im Alter zwischen fünf und dreizehn Jahren, die dem Adel und dem gehobenen Bürgertum angehören. Durchgehendes Thema ist das Prinzip einer vernunftmäßigen und zu tugendhaftem Verhalten anspornenden Erziehung. Vorbild war das 1749 erschienene Buch von S. Fielding: ‚The Governess; or little Female Academy‘. Ihren Erfolg verdankt Leprince hauptsächlich ihrer Methode, auf das bis dahin übliche Abfragen von Gedächtnisleistungen zu verzichten und statt dessen das Prinzip des lustbetonten und der Fassungskraft des Kindes angemessenen Lernens vorzuziehen. Ebenso fortschrittlich, besonders im Hinblick auf die Mädchenbildung, war das von Leprince vertretene Erziehungsziel, welches auf die Kräfte des Verstandes und der Vernunft baut und konsequent eine aufklärerische emanzipatorische Position vertritt“ (Brüggemann in LKJ II, S. 344). – Leprince’s Hauptwerk erschien in der Originalausgabe erstmals 1756. „Von den beiden in Deutschland erschienenen Ausgaben war die von Schwabe nicht nur die gelungenere Bearbeitung, sondern auch die erfolgreichere. Die Verfasserin schreibt explizit für ein englisches Publikum, der deutsche Übersetzer ausdrücklich für deutsche Kinder“ (HKJL 1750–1800, Nr. 513 (3. Aufl.) und sehr ausführlich Sp.494–506). Vgl. auch Regina Keils Monographie zum ‚Magasin‘ in Schiefertafel VIII,1,S.3ff, wo sie abschließend zur Rezeptionsgeschichte resümierend sagt: „Es erscheint mir angemessener, der Beaumont bahnbrechende Verdienste um die Bildung der Frauen zu würdigen, als ihr die Vertreibung der Kinder aus dem Paradiesgarten zur Last zu legen. Die Auflagenhöhen ihrer Werke dokumentieren zur Genüge, dass sie die Bedürfnisse zumindest des zeitgenössischen Publikums nicht verkannt hat. Es war ihr legitimes Anliegen, einem Zustand abzuhelfen, von dem einmal plastisch gesagt worden ist: ‚Das platte Volk besaß keine höheren Töchter‘“. – Wegehaupt IV, 1282 (3.Aufl). Slg. Brüggemann I, 487 (6.Aufl.). – So frühe deutsche Ausgaben und Exemplare in diesem schönen Zustand sind von großer Seltenheit. Siehe Abbildung Seite 57.



Nr. 88

Mit interessanten Reiseberichten

89 LEHNERT, Johann Heinrich: Theofrid oder Vorbilder des Vertrauens, der Geduld und Standhaftigkeit unter großen Unfällen und Gefahren. Besonders zur lehrreichen Ermunterung für die Jugend aufgestellt. *Mit gestochenen Frontispiz und gestochenem Titel mit Vignette von G.W. Lehmann.* Berlin. Amelang, C.F., 1834. 16 x 11 cm. Späterer marmorierter Pappband. VIII, 532 SS. € 140,-



Nr. 89

Erste Ausgabe. – J.H.Lehnert (1792–1848) war Pfarrer in Falkenrehde und Jugendschriftsteller. Er wollte „wie viele seine Zeitgenossen mit seinen Kinderschriften zugleich unterhalten, wie auch moralisch belehren“ (LKJ IV, S. 368 ausführlich). Das besondere an vorliegendem Werk ist allerdings, dass die Belehrung gegenüber den spannenden Berichten über Reisen, Expeditionen etc. etwas in den Hintergrund gerät. In 38 kurzen Erzählungen werden vorwiegend Reiseberichte und Ereignisse aus fernen Ländern geschildert, die Lehnert teilweise auch aus Originalwerken übernommen hat und diese auch in einer Anmerkung benennt. Unter anderem findet sich: „Haafners abenteuerliche Begebenheiten in Ceilon“ – „Weishaupts Leiden in türkischer Slaverie“ – „Frau Malefills Fahrt von den Selschellen nach der Insel Mauritius“ – „Palmer und Lyons Wanderung durch die Schneewüste des Nordpols“ – „W.Lithgows Verfolgung in Malaga“ etc. Auch zahlreiche geschichtliche Ereignisse werden hier als Hintergrund für die Erzählungen ausgewählt. – Wegehaupt III, 2141. – Die Seiten 525–32 mit Verlagsanzeige von Amelang. – Von leichten Stockflecken abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 57.



Nr. 89A

89A LEIDESDORF, Henriette: Wintergrün. Märchen und Erzählungen für Kinder von 7 bis 10 Jahren. Mit 9 kolorierten lithographierten Tafeln von Th. Hosemann. Berlin. Winckelmann, (1861). 15 x 13 cm. Illustrierter Originalpappband (sehr gut restauriert). 2 Bll., 207 SS. 180,–

Erste Ausgabe. – „Präsentiert wurde die Erzählprosa häufig in grenzübergreifend angelegten Erzählbänden, auch in solchen, die mit den beiden Titelwörtern ‚Märchen‘ und ‚Erzählungen‘ die Grenze zwischen realistischen und fantastischen Genres zum Verschwinden brachten. Teilweise sind solche Titel lediglich als marktgängig und griffig einzuschätzen. So untertitelt etwa H.Leidesdorf ihren Band ‚Wintergrün‘ mit ‚Märchen und Erzählungen‘, obwohl das Buch durchgehend durch den Erzählton des Märchens charakterisiert ist“ (HKJL 1850–1900, Sp. 284). – Brieger, Hosemann 287. Rümmer, illustr. Bücher 932. Wegehaupt, Winckelmann 265. Düsterdieck 4625. Wegehaupt II, 1981 inkomplett. Klotz, Bilderbücher I, 2450/311. – Etwas stock- und fingerfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.



Nr. 90

90 LINDAU, Anna: Neue Märchen. 3 Hefte in einem Band. Mit 12 chromolithographierten Tafeln von Christian Wilhelm Allers. Breslau. Schottlaender, S., (1887). 25 x 19 cm. Bedruckter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig). 10, 9, 10 SS. € 180,–

Erste und wohl einzige Ausgabe dieser sehr lebendig illustrierten Märchenausgabe der Schriftstellerin Anna Lindau (1828–80). Sie lebte in England und Italien und war die Schwester der beiden Schriftsteller Paul und Rolf Lindau, sowie die Mutter der Schriftstellerin Anni Vivanti. – Das Werk enthält die drei Erzählungen: Der verlorene Handschuh, oder im Reiche der Unterirdischen – Die Geschichte eines alten Regenschirms – Ein Ritterdienst. – Ries, Wilhelmische Zeit S.398,2–4. Klotz, Bilderbücher I, 65/3. Pataky I, S. 506 nennt irrtümlich 14 Tafeln. Düsterdieck 4700, ebenfalls mit 12 Tafeln. Bibliographisch werden des öfteren irrtümlich 14 Tafeln genannt; das Werk ist aber mit 12 Tafeln komplett. – Gut erhalten. Siehe Abbildung links.



Nr. 91



Nr. 92

91 LINDNER, Friedrich Wilhelm, und Fr.H.A. Lachmann: *Malerische Naturgeschichte der drei Reiche, für Schule und Haus. Mit besonderer Beziehung auf das practische Leben bearbeitet. Mit lithogr. Haupttitel, 2 lithogr. Zwischentiteln und 28 lithographierten Tafeln, davon 24 handkoloriert, von Carl Schröder und C.W.F Krämer.* Braunschweig. Oehme & Müller, 1840. 23,5 x 20 cm. Halblederband der Zeit mit rotem Rückenschild (stärker berieben, ein Gelenk etwas beschädigt). IV, IV, 476 SS. € 580,-

Seltene erste Ausgabe eines naturwissenschaftlichen Lehrbuches, das sich von den zahlreichen, um diese Zeit erschienen Werken gleichen Inhaltes, vor allem durch seine „practische Tendenz hervorhebt und sozusagen eine populäre technologische Naturgeschichte enthält“. Der „Lehrer am naturwissenschaftlichen Real- und Progymnasium in Braunschweig, Dr. Fr.H.A. Lachmann I.“ hebt in seinem ausführlichen Vorwort auch noch hervor, dass ganz besonders auf die Art der Abbildungen Wert gelegt worden ist, die erstmals ein Größenverhältniß der abgebildeten Gegenstände zueinander enthält. – Der Hauptautor Friedrich Wilhelm Lindner (1779–1864) wurde 1815 Prof. der Philosophie in Leipzig und übernahm dann 1825 noch die Professur der Katechetik an der Theologischen Fakultät. Über diesen „angesehenen Leipziger Schulmann im Sinne Pestalozzis“ vgl. ausführlich ADB 51, S. 737. Außer bei Wegehaupt I, 1281 ist das sehr schön kolorierte Werk allen anderen Kinderbuchbibliographen unbekannt geblieben. – Nissen, Zoologische Buchillustration 2516. Düsterdieck 4712 kennt nur die 2. Auflage von 1851. – Etwas stockfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren, insgesamt aber schönes Exemplar in prächtigem Kolorit. Siehe Abbildung oben.

„Exklusiv gestaltetes Gesamtkunstwerk“

92 LÖFFLER, Bertold: *Die Sieben Zwerge Sneewittchens. Mit farblithographiertem Titel, 7 farblithographierten Tafeln und 1 goldgedruckten lithographierten Tafel von Bertold Löffler.* Wien und Leipzig. Rosenbaum, Brüder, (1912). 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Deckel etwas fleckig und berieben). 18 Bll. € 4400,-

Erste Ausgabe eines der seltensten und schönsten Bilderbücher des späten Jugendstils. „Die typischen Merkmale des Wiener Sezessionsstils – betont flächenhaft stilisierte und ornamentale Bildformen – sind für Löfflers grafische Arbeiten für Kinder charakteristisch und treten besonders deutlich in dem um 1912 publizierten großformatigen Bilderbuch ‚Die sieben Zwerge Sneewittchens‘ hervor, zu dem Löffler selbst den Text verfasste. Hier vereinigen sich die Elemente des Wiener Werkstättenstils mit der auch auf Plakaten und Fayencekacheln zum Ausdruck kommenden, von Zeitgenossen teilweise kritisierten Vorliebe Löfflers für das Abstruse, Grotteske, Karikierende und Scurrile. Anders als in der Grimmschen Fassung sind bei Löffler die Zwerge die durch Text und Bild dargestellten Protagonisten, deren Denken und Handeln nur darauf ausgerichtet ist, die Aufmerksamkeit und Gunst der schönen Königstochter zu gewinnen. Nur das erste Blatt zeigt in einem ovalen Rahmen das geometrisch stilisierte, kostbar in Gold gedruckte Frontalporträt Sneewittchens, Symbol eines unerreichbaren Liebesobjekts. Auf sieben Bildseiten werden – vor gelbgetöntem Blattgrund wie in ihrer Bewegung erstarrt – die großflächig gezeichneten Zwerge mit den für sie charakteristischen Attributen einzeln dargestellt. Die Bildtafeln sind von leuchtender Farbigkeit. Es bleibt zu fragen, ob dieses Bilderbuch mit seiner den Leser durch Anrede einbeziehenden Erzählhaltung, der einfachen Sprache, der auf Reihung beruhenden Gesamtstruktur von Löffler nur für Kinder geschrieben wurde, oder ob nicht vielmehr ein in Typographie, Illustration und anspielungsreichem, ironischem Text exklusiv gestaltetes ‚Gesamtkunstwerk‘ sich an ein exklusives, großbürgerliches, ästhetisch verfeinertes Publikum wandte“ (Rauter in LKJ II, 388). – „Löffler illustriert hier nicht das Märchen von Schneewittchen, sondern schafft in Text und Bild eine Paraphrase zu den Märchenfiguren, wobei er den Zwergen Namen und Individualität, Aussehen und eine persönliche Geschichte verleiht. Diese Ausweitung der Dichtung erfolgt, ohne daß die poetische Gesamtstruktur des Märchens verraten würde. Dennoch ist über das Ganze eine leise Ironie gebreitet, die erweist, daß Löffler nicht aus Naivität eines dilettierenden Märchenautors heraus gestaltet, sondern in bewußter Fortführung und Reflexion der von Märchen eröffneten poetischen Möglichkeiten“ (Ries in Bilderwelt 1660 zum Nachdruck; und Nr. 548 Originalausgabe). – Heller, Wien 128 sehr ausführlich. Doderer-M. S. 269 („großartiges Bilderbuch“). Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 694,2. Cotsen I, 6595. – Die Innengelenke fachmännisch restauriert, etwas fingerfleckig und mit ganz leichten Gebrauchsspuren. Insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 59.



Nr. 93

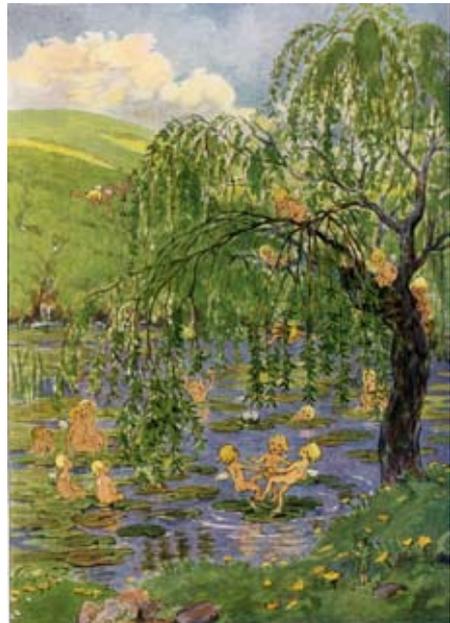
Beschreibung bescheidener Verhältnisse

93 LÖHR, Johannes Andreas Christian: Mancherlei Begebenheiten und Geschichten aus dem Leben des kleinen Andreas. Ein Büchlein für Kinder. *Mit gestochenen Titel und gestochener Frontispiz von Carl August Schwerdgeburth nach Heinrich Ramberg.* Leipzig, Cnobloch, C., 1820. 17,5 x 10,5 cm. Bedruckter Originalpappband (etwas fleckig und bestoßen). VIII, 232 SS. € 180,-

Erste Ausgabe. – „Die Erzählung über die Kindheit des Knaben Andreas L. will weder ‚Wunderdinge noch außerordentliche Begebenheiten‘ vorstellen, sondern Dinge aus ‚dem stillen und fast einsamen Leben‘ eines kleinen Jungen, der in bescheidenen Verhältnissen aufwächst. In 49 Kapiteln schildert der Ich-Erzähler in lebensnah wirkenden Geschichten den Kinder- und Schulalltag von der Taufe bis zur Jugend, wobei er auch Beobachtungen aus dem Familien- und Freundeskreis einbezieht“ (HKJL 1800–1850, Nr. 558). – J.A.Chr. Löhr (1764–1823) war ein außerordentlich produktiver Jugendschriftsteller. Die Rezensenten seiner Werke rühmen durchgängig seine sachlich gelungene und auf das Verständnis der Jugend abgestimmte Darstellungsweise. – LKJ II, 390. Goedeke VI, S. 423,15,11. Wegehaupt I, 1305 mit Abbildung. Strobach, Kinderbücher 380. – Leicht gebräunt, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 60.



Nr. 94



Nr. 95

94 LÖWENSTEIN, Rudolf: Kindergarten. Mit einem Vorwort von G. Voigt. 6. verb. Auflage. *Mit 7 farblithograph. Tafeln von P. Haas (5) und M. Coester (2) sowie zahl. Illustrationen von L. Richter, Flinzer, Th. Hosemann, B. Vautier u.a.* Berlin. Mecklenburg, K.W., (1907). 29,5 x 23 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (berieben, Ecken und Kanten bestoßen). 2 Bll., 128 SS., 2 Bll. € 160,-

„Sammlung von Kindergedichten. Den Anfang machen Tageszeiten-, Natur- und Wandergedichte. Der zweite Abschnitt, ‚Scherz und Ernst‘ enthält Stücke, die eine harmonisch gezeichnete Kinderwelt beschreibt. Dazu gehören auch Kriegslieder für kleine Knaben. Anschließend Gedichte nehmen

Kinderfragen zum Anlaß für fromme Betrachtungen. Der dritte Abschnitt enthält 17 Versfabeln, die im dialogischen Aufbau teilweise stark an Heys Fabeln erinnern. Im vierten Teil folgen Monatsgedichte. Der Band ist insgesamt von einem kindheitsidealisierenden und frommen Ton geprägt. Auffällig sind aber auch politische Anspielungen, die auf den Geist des Vormärz verweisen“ (HKJL 1800–1850, Nr. 565 zur EA von 1846). – Rudolf Löwenstein (1819–91) war Publizist (Begründer des Satireblattes ‚Kladderadatsch‘), Lyriker und Kinderlieddichter. Außerdem Herausgeber der Jugendzeitschrift ‚Puck‘. Allgemein bekannt wurde er 1846 mit vorliegendem Werk (vgl. dazu ausführlich LKJ II, S. 394). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 567, c. Klotz, *Bilderbücher I*, 1963/18. Vgl. *Bilderwelt* 302 (EA. von 1846). – Mit leichten Gebrauchsspuren und etwas fingerfleckig; insgesamt jedoch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 61.

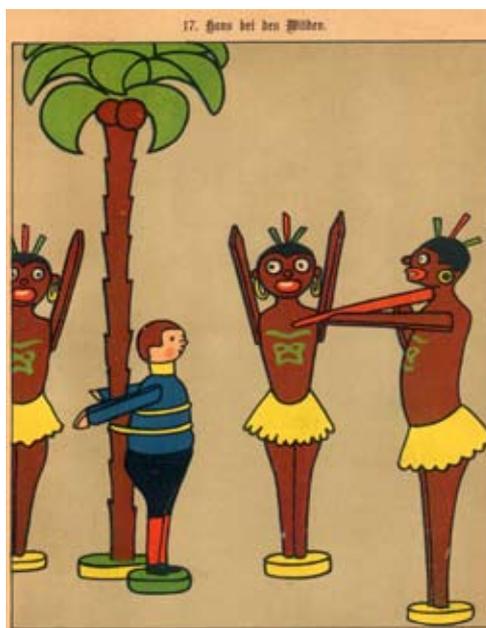
Mit Schutzumschlag

95 MAASZ-LÜBECK, Harry: *Luftibus Löwenzahn auf seiner Flugfahrt durch das Blumenreich. Mit illustriertem Titel, zahlreichen Textillustrationen und 12 Farbtafeln von Franziska Schenkel*. Lahr. Keutel, R., 1928. 34 x 24 cm. Illustrierter Originalleinwandband mit Schutzumschlag, 80 SS., 1 Bl. € 390,-

Seltene erste Ausgabe dieses sehr reichhaltig illustrierten „Blumenmärchens“ des Gartenarchitekten und Gartenbauschriftstellers Harry Maasz (oder Maaß) der, 1880 in Cloppenburg geboren, 1946 in Lübeck verstarb. Dem damals verbreiteten Ideal des englischen Landschaftsgartens stellte Maasz seine Vision vom „Volkspark der Zukunft“ entgegen, mit dem er den sozialen Problemen der Jahrhundertwende Rechnung tragen wollte. Der Park sollte in den Dienst der Gesundheit des Bürgertums treten und der Erholung dienen. Diese hier als „Blumenmärchen“ vorgetragene Vorstellung für Kinder hat Franziska Schenkel (1880–ca.1944) in beeindruckender Weise illustriert. – Doderer-Müller 638. Klotz, *Bilderbücher III*, 4964/17. – Tadellos erhaltenes Exemplar mit dem seltenen Schutzumschlag. Siehe Abbildung Seite 61.



Nr. 96



Nr. 97

96 MEISE, Heinrich: Spiel und Scherz und ein wenig Schmerz. Ein neues Buch. (2. Auflage). *Mit illustriertem Titel und 15 ganzseitigen farbigen Illustrationen von Gertrud Caspari.* Fürth. Löwenstein, J., (ca. 1920). 32,2 x 23,6 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten bestoßen, berieben und leicht fleckig). 16 Bll. Vlg.Nr.2050. € 360,-

Mit der ersten Auflage von ca.1909 identische Ausgabe. „Die jetzt angegebene Verlagsnummer deutet auf ein Erscheinen ca. 1920 hin“ (Neubert 12.1.2). – Dieses bei Löwensohn erschienene Bilderbuch gehört zu den frühen und auch selteneren Caspari-Titeln. Zur Datierungsfrage vgl. Ries, Wilhelminische Zeit, S.463 (Caspari). Das Bilderbuch entstand aus der Zusammenarbeit mit ihrem Schwager H. Meise, der Lehrer und später Schulrektor in Bielefeld wurde. – Vgl.Ries, Wilhelminische Zeit, S. 464,12 und Klotz, Bilderbücher I, 843/79, beide nur die EA. – Mit nur leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 62.

97 MEISE, Heinrich: Vom Hans, der nicht arbeiten will. Eine Spielzeuggeschichte. *Mit farbig illustriertem Titel und 23 farblithographierten Tafeln von Gertrud Caspari.* Fürth. Löwensohn, G., (1904). 33 x 24,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Rücken fachmännisch restauriert). 24 Bll. € 490,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe ihres zweiten Bilderbuches, das, wie ihr erstes von 1903: „Das lebende Spielzeug“, ebenfalls „eine Spielzeuggeschichte ist, in der die Hauptfigur spannende Abenteuer erleben muss, die eine recht moralisierende Absicht verfolgen. Der westfälische Autor Heinrich Meise (1877–1973) war mit Elise, der jüngeren Schwester von Gertrud Caspari verheiratet. Er lebte in Bielefeld, wo er als Lehrer und Schulrektor wirkte. Als Anhänger der Reformpädagogik hat er seine Schwägerin oft in pädagogischen Fragen beraten“ (F.Stimmel, Vortrag 2005). – Neubert 2.1.1. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 464,2. Klotz, Bilderbücher 843/83. – Titel und die ersten 2 Bll. im Unterrand mit ganz leichtem Wasserfleck, sonst von minimalen Gebrauchsspuren abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 62.



Nr. 98



Nr. 99

98 MILLER, Johann Peter: Historisch-moralische Schilderungen zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend. 5 in 4 Bänden. *Mit 5 gestochenen Titelvignetten*. Frankfurt und Leipzig. 1756–63. 19 x 12 cm. Halblederbände der Zeit mit Rückenschildern und Rückenvergoldung (2 Bände etwas abweichend gebunden). € 480,–

Hauptwerk des Theologen, Pädagogen und Jugendschriftstellers J.P. Miller (1725–89), hier in einem Nachdruck nach der ersten Ausgabe von 1753–63 in Helmstädt. „Das zunächst nur in drei Teilen konzipierte Werk wurde um zwei Anhänge vermehrt, die ein Lehrbuch der Religion und Naturlehre und eine ‚Anweisung zur Wohlredeneit nach den auserlesensten Mustern französischer Redner‘ enthalten. Kernstück des Werkes stellt der Bildungsroman ‚Merkwürdige Begebenheiten Samuel Langwills eines englischen Schiffskapitäns Sohn‘ dar. Hier werden in unterhaltender – z.T. mit Elementen des Abenteuerromans versehener – Einkleidung die wesentlichen Grundsätze der Morallehre vermittelt, die in sich Elemente der christlichen Ethik wie auch aufklärerisches Gedankengut vereinigt. Schließlich soll noch darauf hingewiesen werden, dass hier nicht nur der Moralist und Theologe seine Auffassungen darlegt, sondern dass auch methodische Überlegungen des Schulmannes und Theologen Miller in das Werk einfließen. In der Gesamtschau stellt sich Millers Werk als ein Kompendium aller für die Jugend damals für wissenschaftlich erachteten Gegenständen dar, gleichzeitig ist es ein Erziehungsbuch, das sowohl allgemeine Grundsätze einer umfassenden vernunftbegründeten und christlich orientierten Moral enthält, als auch speziell, auf Alter, Bildungsgrad, Stand und Beruf ausgerichtete Verhaltensmuster entwirft. Miller hat mit seiner Pädagogik und seinen für die Jugend bestimmten Werken den Philanthropisten den Weg bereitet, wurde dann aber von deren ‚modernerer‘ Jugendschriften, etwa von der Art Campes, in den Schatten gestellt“ (HKJL 1750–1800, Sp.481ff und Nr.584). LKJ II, 479 (sehr ausführlich). Hauswedell 845 (nur Bde.1–2). Wegehaupt III 2430 (nur Bde. 1–3). Vgl. Göbels, Barock, S. 44 (Bd.1 der Helmstädter Ausgabe). – Teils leicht fleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar, das komplett in 5 Bänden selten ist. Siehe Abbildung Seite 63.

99 MOLITOR, Wilhelm: Weihnachtstraum. Ein Festspiel. *Mit 8 Holzstichen von Felix A. Joedens nach Eduard Steinle*. Mainz. Kirchheim, F., 1867. 30 x 22 cm. Bedruckter Originalleinwandband (etwas fleckig). 2 Bll., 36 SS., 1 Bl. € 120,–

Erste Ausgabe der Steinle’schen Illustrationen zu dem dramatischen Gedicht von Molitor. – Georg Wilhelm Molitor (1819–80) war Verwaltungsbeamter, Dichter und ab 1857 Domkapitular in Speyer. Der Illustrator Edward Jakob Steinle (1810–86) lebte von 1828–34 in Rom und seit 1839 in Frankfurt a.M., wo er 1850 Professor am Städelschen Kunstinstitut wurde. – Wegehaupt II, 2209. Rümman, Illustr. Bücher, S. 246; und Nr. 2535. – Klotz, Bilderbücher III, 5618/2. Nicht bei Ries, Wilhelminische Zeit, S. 903 (Steinle) und S.621/22 (Joedens). – Im Bund etwas locker, sonst von vereinzelt Stockflecken abgesehen, sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 63.

Höhepunkt bei Cassirer

100 MORGENSTERN, Christian: Klein Irmchen. Ein Kinderliederbuch. *Mit handkoloriertem illustr. Titel und zahlreichen handkolorierten Illustrationen von Josua L. Gampp*. Berlin. Cassirer, B., 1921. 25,5 x 21 cm. Farbige illustr. Originalhalbleinwandband mit kolorierten Originalvorsätzen (leicht berieben). 41 SS. € 280,–

Erste Ausgabe von „einem Höhepunkt der Kinder- und Jugendbücher, die Cassirer veröffentlichte“ (Sichowski/Steinbach in Imprimatur NF VII). – „Die Leichtigkeit des Strichs sowie die helle Farbgebung verbindet Gampp mit Illustratoren wie Karl F. von Freyhold, Else Eisgruber, Tom Seidmann-Freud, Aline Stickel und B. Braun-Focke, die in den zwanziger Jahren die künstlerische Entwicklung des Bilderbuches in Deutschland mitbestimmt haben“ (H.A.Halbey in LKJ IV, S. 211). – „Die frischen und harmonischen Textillustrationen überdeckten nicht die Eigenart der Morgensternschen Verse und waren auf den Drucksatz abgestimmt. Christian Emmerich schreibt zu diesem Buch: ‚Durch den Verzicht auf Binnenzeichnung entspricht Gampp den Forderungen der Kunsterziehungsbewegung nach einer vereinfachten Darstellung, die bewußt kindertümlisch aufgefaßt ist‘“ (Alfter/Reinhardt, Gampp S. 9 und 18). Stuck-Villa II, 189. Seebaß I, 1295. Bilderwelt 603. Doderer-M. 604. Wangerin, Slg. Seifert Nr. 115 und ausführlich S. 119ff. – Von vereinzelt Stockflecken abgesehen, schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 65.



Herr Löffel und Frau Gabel

Nr. 100

Weltweit nur ein Exemplar nachweisbar

101 MÜLLER, Anton: Vater-Unser nach Bildern von Führich, zur häuslichen Erbauung für die Jugend. *Mit 9 Kupfertafeln von Joseph von Führich*. Prag. Bohrmann, P., (1832). 17 x 11 cm. Pappband der Zeit mit Kleisterpapierbezug. 73 SS. € 840,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe in dieser Form mit den frühen Illustrationen des Wiener Nazareners Joseph Ritter von Führich (1800–1876). – Die Illustrationen erschienen erstmals 1826 mit erklärenden Textblättern von Anton Müller. In der vorliegenden Ausgabe für die Jugend hat der Prof. für Ästhetik in Innsbruck und Prag, Anton Müller (1792–1843) den Text für die Jugend völlig neu geschrieben. In seinem sehr ausführlichen Vorwort begründet Müller diese Umarbeitung für die Jugend. – Der Maler und Radierer Joseph von Führich gehörte zu den bedeutenden Vertretern der religiösen Romantik. „Sein religiöser Sinn fand Ausdruck in seinem ersten größeren Bilderzyklus, den 9 Radierungen zum ‚Pater noster‘. Religion, Kunst und Natur, so sagte er einmal, ‚flossen in meinem Gemüte in unbestimmten, poetischen Schwingungen in ein Ganzes zusammen‘ (Rümann, 19. Jhdt. S. 239ff sehr ausführlich). – „Besonders beeinflusst durch das Studium A. Dürers, entstanden seine drei ersten Zyklenwerke ‚Wilde Jäger‘, ‚Vaterunser‘ und ‚Genovefa‘; er war Romantiker geworden“ (Thieme-B.12, S. 558 ausführlich). – Klotz, Bilderbücher I, 1579/3 kennt lediglich die 1826 erschienene, allgemeine Ausgabe. – Vorzüglich erhaltenes Exemplar eines Kinderbuches, das wir weltweit lediglich in der Tschechischen Nationalbibliothek in Prag nachweisen können und dort auch nur mit dem kryptischen Erscheinungsdatum von 182?. Siehe Abbildung rechts.





Nr. 102

Der Hauptautor des Biedermeier

102 MÜLLER, Heinrich: *Erzählungen des Lehrers in den Spiel- und Ruhestunden. Mit gestochenem Titel mit altkolorierter Vignette und 15 altkolorierten Abbildungen auf 5 Kupfertafeln.* Leipzig. Krappe, Chr.C., (1838). 16 x 11 cm. Bedruckter und illustrierter Originalpappband (Rücken und Kanten etwas berieben). 1 Bl., 206 SS., 3 Bll. Anzeigen. € 440,-

Erste Ausgabe. – „Müller gehörte, wie viele seiner schreibenden Zeitgenossen, zu den pädagogisierenden Autoren. Er war einer der Hauptautoren des Biedermeier“, der uns vor allem wegen seiner programmatischen Schrift „Bitte! Bitte! liebe Mutter! bester Vater!...“ bekannt ist. Auch die zahlreichen für die Freizeitbeschäftigung der Kinder gedachten erzählenden Schriften entbehren nicht der belehrenden und pädagogisierenden Absicht, z.B. „Erzählungen des Lehrers...“ (H. Göbels in LKJ II, 506 sehr ausführlich über den Autor; datiert 1830). – Bemerkenswert an diesem schönen Biedermeierkinderbuch sind die vorzüglich kolorierten Illustrationen. Jede Kupfertafel zeigt 3 Abbildungen, die jeweils in einem klassizistischen Rahmen gefaßt sind, mit detaillierten Darstellungen aus den Erzählungen. – Hauswedell 874 (datiert 1830). Wegehaupt I, 1473 mit großer Abb.; datiert 1838). Klotz III, 4856/13 datiert 1838. – Leicht gebräunt, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

Reiseführer für Kinder mit einer kolorierten Ansicht von Weimar

103 MÜLLER, Heinrich: *Die Lust- und Kinderreise durch das malerische Thüringen. Schilderung merkwürdiger Orte und Personen, Abenteuer, Geschichten und Anekdoten für die lernbegierige Jugend. Mit gestochenem Titel mit altkolorierter Vignette und 5 altkolorierten Kupfertafeln.* Leipzig. Krappe, Chr.C., (1839). 17 x 11 cm. Bedruckter Originalpappband (leicht berieben, Ecken und Kanten etwas bestoßen). 198 SS. € 850,-

Außerordentlich seltene erste und wohl auch einzige Ausgabe dieses schönen Reiseführers für Kinder aus der Feder eines der wichtigen Kinderbuchautoren des Biedermeier. – „Müller gehörte, wie viele seiner schreibenden Zeitgenossen, zu den pädagogisierenden Autoren. Er war einer der Hauptautoren



Nr. 103

des Biedermeier, der uns vor allem wegen seiner programmatischen Schrift „Bitte! Bitte! liebe Mutter! bester Vater!...‘bekannt ist“ (vgl. H. Göbels, der in LKJ II, 506 sehr ausführlich über den Autor schreibt. Vorliegende Veröffentlichung kennt er nicht!). – Wegehaupt III, 2491. Hauswedell 879. Schatzki 382. Klotz III, 4856/35. Brunken/Hurrelmann/Pech 646 Anm. – Der lebendig und anekdotenreich geschriebene Reiseführer für Kinder beginnt in Ballenstedt und führt über Stollberg, Weimar, Erfurt, Gotha, die Wartburg, Sondershausen und Nordhausen bis nach Neustadt/Hohenstein. Die Kupfertafeln zeigen u.a. schöne altkolorierte Ansichten von Ballenstedt, der Wartburg und Weimar. – Etwas gebräunt und mit wenigen Stockflecken, sonst sehr gut erhaltenes und schönes Exemplar dieses reizvollen und sehr gut kolorierten Biedermeier-Kinderbuches. Siehe Abbildung oben.

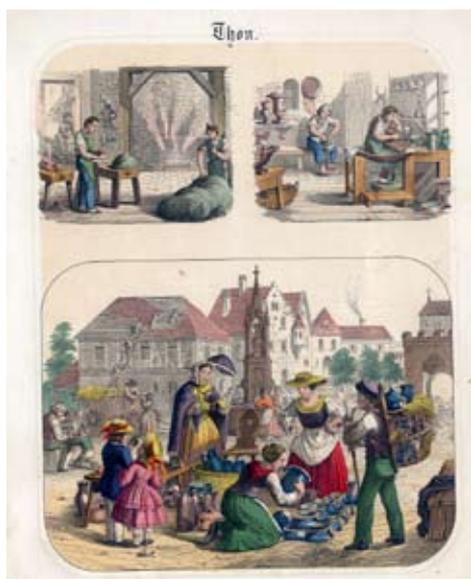
103A **NATUR UND KUNST** in Bildern für die Jugend. (Natur und Kunst, ein lehrreiches Buch in Wort und Bild der lieben Jugend gewidmet = Einbandtitel). *Mit 12 handkolorierten lithographierten Tafeln mit Tonplatte.* Stuttgart und Esslingen. Schreiber & Schill, (1861). 28,4 x 21,8 cm. Farbige lithographierte Originalhalbleinwandband (berieben, fleckig und Ecken etwas stärker bestoßen). 8 Bll. Text. € 850,-

Sehr seltenes Anschauungsbilderbuch für kleinere Kinder in leuchtendem Handkolorit. Wohl die erste und einzige Ausgabe. Die Tafeln zeigen jeweils im unteren Teil ein Hauptbild zum Thema, darüber zwei kleinere Bilder der handwerklichen Tätigkeiten. „In Reim und Bild werden die landwirtschaftlichen Produkte wie Fleisch, Milch, Wein, Obst, Flachs und Wolle sowie Rohstoffe wie Eisen, Ton, Holz und Stein vorgestellt“ (Wegehaupt II, 2288 mit Abbildung). Hauswedell 922. Schönes und gut erhaltenes Exemplar, das nur wenige Stock und Fingerflecken aufweist. Siehe Abbildung Seite 68.

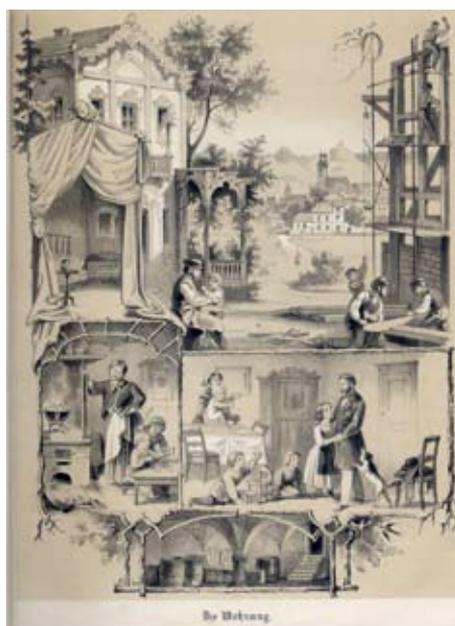
Anschauungsbuch für Vorschulkinder

104 **NAVEAU**, Thekla: Aus des Kindes Heimath – Einbandtitel: Des Kindes Heimath. *Mit 12 lithographierten Tafeln auf Tonplatte von Julius Hoffmann.* Stuttgart. Scheitlin, (1865). 27,5 x 22 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig, Ecken bestoßen). IV, 48 SS., 1 Bl. Inhalt. € 680,-

Erste Ausgabe dieses sehr gut illustrierten Anschauungsbuches für Kindergartenkinder. „Wir bieten nicht mehr ein Bilderbuch zu Unterhaltung und Zeitvertreib, zum flüchtigen Durchblättern, sondern wir geben ein Familienbuch, welches dem Kinde erst in der Hand der Mutter oder Erzieher lieb werden wird, welches es erst verstehen wird, durch das gemeinsame Betrachten, durch das freundlich erklärende Wort der mütterlichen Freundin, welches dann aber nicht mehr blos der kurzen Unterhaltung dient, sondern dem Kinde ein bleibender Schatz wird, zu welchem es mit immer wachsender Freude und Liebe zurückkehrt“ (Vorwort). – Ganz im Fröbelschen Geiste werden die 12 thematisierten Tafeln, mit mehreren Darstellungen zu einem Thema, im Text in verschiedenen Phasen behandelt; zuerst wird das Thema anhand des Bildes besprochen, dann kommen einige Gedichte oder Lieder dazu und meist folgt dann noch eine ganz kurze Erzählung zum Thema. Thematisiert wird: Die Nahrung – Die Kleidung – Die Wohnung – Die Haustiere – Der Garten – Der Wald – Der Winter – Das Wasser – Die Familie – Das gemeinsame Spiel – Die Nacht. – Die Autorin Th.Naveau (1822–71) war Vorsteherin der Erziehungsanstalt in Sondershausen. – Seebaß II, 1382. Stuck-Villa I, 223. Klotz, Bilderbücher I, 2364/1. Wegehaupt III, 2557. – Etwas gebräunt und leicht stockfleckig, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 103 A



Nr. 104

105 NEPOS, Cornelius: De vita oder: Deutliche, und nach dem Begriff der Jugend endlich recht eingerichtete Erklärung des Cornelii Nepotis, worinnen die Namen der Länder und Städte aus der neuen und alten Geographie erklärt, die Antiquitäten erläutert, die härtesten Constructions gewiesen werden ... daß die Knaben beyzeiten den Genium der Lateinischen und Teutschen Sprache begreifen können. Merklich verbessert durch Emanuel Sincer. *Mit gestochenem Frontispiz und 4 gefalteten Kupferstichkarten.* Leipzig. Brönnner, H.L., 1762. 17 x 11 cm. Pappband der Zeit mit marmoriertem Bezug (etwas stärker berieben, Ecken bestoßen). Doppeltitel, Titel, 28 Bll., 488 SS., 43 Bll. Register. € 180,-

„Ausgabe mit einem dem Verständnis der Jugend angepassten Kommentar, der in deutscher Sprache abgefasst ist. Die Abfassung einer Schulausgabe des Nepos mit deutschen Erklärungen verteidigt

Sincer damit, daß bislang keine Edition dieser Art existiere, und ein Knabe, der Nepos als Anfangslektüre lese, mit lateinischen Hinweisen überfordert sei. Schließlich sind dem Werk zur Erleichterung des Gebrauchs und zur Selbstkontrolle des Schülers ein Ortsregister, ein lateinischer und ein deutscher Index beigefügt“ (Brüggemann/Brunken 651). – Die Kupferstichkarten zeigen die „Griechisch-lateinische Welt“, Griechenland, Asien und Italien. – C. Nepos (100 v. Chr. bis 25 v. Chr.) gehört zu den bedeutendsten Historikern „und hat so schön Latein geschrieben, daß ihn die Knaben nicht eher aus den Händen lassen sollen, als bis sie ihn fast auswendig gelernt“ (S.1). – Mit nur ganz leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 105

106 NEY, C.: Das beste Bilderbuch für die Jugend. *Mit 8 beikolorierten farblithographierten Tafeln von C. Ney.* Ohne Ort, Drucker und Jahr. (ca.1880). Neuer Pappband mit aufkaschiertem farblithographiertem illustriertem Vorderdeckel. Titel, 8 Tafeln; Vlg.snr. 571. € 180,-

Bibliographisch für uns nicht nachweisbarer Gelegenheitsdruck mit bemerkenswert gut ausgeführten und beikolorierten Illustrationen. Das Umschlagbild zeigt einen Vater (Lehrer?), ein Bilderbuch hochhaltend, umringt von 5 Kindern, die alle in Bilderbüchern lesen. Die Farbtafeln, meist ganzseitig, enthalten im oberen Teil einen längeren Vers, der die Bilder erklärt. Gezeigt werden Kinder auf einer Weide mit Kühen, Jäger, Studentenmarsch mit brennenden Fackeln, Kinder beim Drachensteigen, Kinder beim Holz sammeln für den Winter, Kinder beim Schlittschuhlaufen, die Feuerwehr bei einem brennenden Haus und Kinder vor einem Puppentheater. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.



107 OSTINI, Fritz von: Der kleine König. Ein Märchen zu zwölf Bildern. *Mit 12 Farbtafeln von Hanns Pellar.* Mün-



chen. Dietrich, G.W., (1909). 27,7 x 29,8 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht fleckig und etwas berieben). 2 Bll., 24 SS. € 380,-

Erste Ausgabe. – „Als ein Meisterwerk Wiener Prägung muß das Bilderbuch von H. Pellar ‚Der kleine König‘ gelten. Unter reicher Verwendung von flächig aufgedrucktem Gold erzeugen die feinst gestrichelten und in ihren Richtungen wechselnden Farbstrukturen den Eindruck märchenhafter, magischer Unwirklichkeit, wobei der Einfluß G. Klimts nicht zu übersehen ist. Auch drucktechnisch ist dieses Bilderbuch außerordentlich eindrucksvoll“ (Doderer-Müller 607 und S. 269). Liebert-Dietrich, D 8. Bilderwelt 476. Seebaß II, 1424. Pressler, S. 207. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 767,1 und S. 158: „Auch Hanns Pellars luxuriös wirkendes Bilderbuch ‚Der kleine König‘ lebt von

prunkvollem Goldeinsatz“. – Von vereinzelt leichten Flecken abgesehen, schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

108 PASQUE, Ernst: Aus der Welt der Töne. Erlebnisse eines Mädchen-Quartetts im Haidehause. Onkel Reinhold's Erzählungen aus dem Bereich der Oper, des Volkliedes, des Künstlerthums und des Tanzes. Mit 4 Holzstichtafeln und 70 Textholzstichen. Leipzig, Spamer, O., 1878. 20,5 x 15 cm. Grüner Originalleinwandband mit goldgeprägtem Rückentitel und Reliefprägung auf den Deckeln (etwas berieben). Vortitel, VIII, 472 SS. € 120,-



Nr. 108

Erste Ausgabe. – „In den nachfolgenden Blättern werden im Rahmen einer größeren abgeschlossenen Erzählung verschiedene musikgeschichtliche Bilder und eine Reihe kleinerer Geschichten zur Oper, des Volksliedes, des Virtuositentums und des Tanzes geboten. Ein Quartett junger Mädchen, das den Familien- und Freundeskreis bildet, führt uns die Hausmusik, das Volkslied, das Klavier-Virtuosentum und den dramatischen Gesang vor. Durch leichte Unterhaltung zu belehren, ist der Zweck des Buches“ (Vorwort). – Ernst Pasque (1821–92) war Schriftsteller, Sänger und Regisseur. Er kam 1845 nach Darmstadt, wurde 1855 Leiter der Deutschen Oper in Amsterdam und ab 1856 arbeitete er als Opernregisseur in Weimar. – Wegehaupt IV, 1701. Klotz III, 5310/3. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 70.

Ein begnadeter Erzieher

109 PESTALOZZI, Johann Heinrich: Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk (ab Bd.II: für's Volk). 4 Bände. *Mit gestochener Titelvignette von Chodowiecki und 1 gefalteten Musikbeilage.* Berlin und Leipzig. Decker, G.J. (ab Bd.II nur noch: Frankfurt und Leipzig), 1781–87. 18,5 x 12 cm. Original-Interimpappbände. € 2400,–

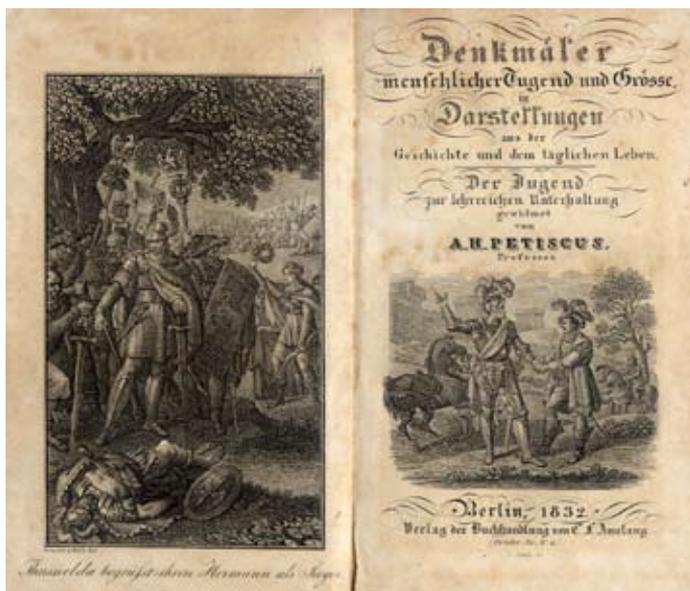
Seltene erste Ausgabe von Pestalozzis erstem großem Werk, „einer Art Erziehungsroman“, über dessen Entstehung er in einem Brief an Battier berichtet: „Ich fing bei der Hütte einer gedrückten Frau und mit dem Bild der größten Zerrüttung des Dorfes an und endete mit seiner Ordnung“ (Israel S.50). Diese Frau wird Ausgangspunkt und Vorbild für die allgemeine Volkserziehung, also auch für die ‚Schule des Volkes‘, die das den Kindern ersetzen soll, was sie von ihren Eltern nicht bekommen, aber doch so unumgänglich nötig haben. – Pestalozzi ‚hat seine Erziehungsromane auch ‚Volksbücher‘ genannt. Sie sollten breiten Kreisen des Volkes die Grundlagen seines Denkens nahebringen. Er dachte dabei vor allem an bauerliche Leser und daran, daß die Details der Geschichten mit dem ganzen Reiz auf Kinder wirken könnten. J.H. Campe übernahm Teile aus Lienhard und Gertrud in seine Kinderbibliothek“ (Bertlein in LKJ III, 21). – Die Musikbeilage enthält das von Keißer vertonte Gedicht Goethes: ‚Der du von dem Himmel bist‘. – Goedeke XII, 62,1a und IV/1, 611,2. Israel, Pestalozzi I, 43,7. Rümman 848. Engelmann, Chodowiecki 381. Printing and the Mind of Man 258. Slg. Borst 425, allerdings irrtümlich mit den Kupfern zur französischen Ausgabe von 1783. – Teilweise etwas stockfleckig oder leicht gebräunt, sonst bemerkenswert gut erhaltenes und unbeschnittenes Exemplar im seinerzeitigen originalen Lieferungszustand. Siehe Abbildung rechts.



110 PETISCUS, August Heinrich: Menschenwerth in Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. – Denkmäler menschlicher Tugend und Grösse in Darstellungen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Der Jugend zur lehrreichen Unterhaltung gewidmet. 2 Bände. *Mit 2 gestochenen Titeln mit Vignette und 2 gestochenen Frontispizen von L. Wolf.* Berlin. Amelang, C.F., 1826–1832. Neuer Lederband im Stil der Zeit und grüner Halblederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenvergoldung (2. Band leicht berieben). 1 Bl. (Originalumschlag), II, 494 SS.; IV, 524 SS. € 180,–

Beide Werke in Erstausgabe. – „Diese beiden Werke – wobei ‚Denkmäler...‘ als Fortsetzung von ‚Menschenwerth...‘ konzipiert wurde – stehen sowohl inhaltlich als auch intentional auf einer Stufe. In Form von Beispielerzählungen und Anekdoten werden vor historisch verbürgtem Hintergrund Handlungsweisen und Charakterzüge bekannter Persönlichkeiten (z.B. Hermann, Gustav Adolph, Leibnitz, Matthisson, Dürer etc.), aber auch unbekanntere Personen und historische Ereignisse vorgestellt. In beiden Werken greift Petiscus meistens auf Kriege zurück, die aber nicht auf Deutschland beschränkt

bleiben. Der Orient ist ebenso vertreten wie England, die Schweiz, Frankreich, Ungarn, Spanien oder Portugal. Die Reihenfolge und Auswahl scheint willkürlich gewählt zu sein. Hier zeigt sich der große Wert, den Petiscus der Unterhaltung zum Zwecke der Belehrung beimißt. In beiden Werken wird der Mensch in Krisensituationen hineingestellt, z.B. im Rahmen kriegerischer Ereignisse, in denen er sich bewähren muß. Thematisiert werden an diesen Beispielen Tapferkeit, Opfermut, Charakterstärke und Pflichtbewußtsein auf der Grundlage einer christlich-humanen Haltung. Mit dieser Thematik und den darin implizierten moralisch-gesellschaftlichen Normen bleibt Petiscus den aufklärerisch-humanistischen Idealen des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jhdts. verhaftet“ (Brüggemann/Hahn in LKJ III, 28 ausführlich). – A.H. Petiscus (1780–1846) war Prof. für Geschichte, Geographie und Deutsche Literatur in Berlin. – Wegehaupt I, 1680–81. Seebaß I, 1411 (Denkmäler) und II, 1461 (Menschwerth). Handbuch KuJL 1800–1850, 713. Goed. VI, 482,95,7. – Band II leicht gebräunt und vereinzelt etwas fleckig, sonst beide Bände von guter Erhaltung. Siehe Abbildung unten.



Nr. 110

Das Biedermeier im Lichte der Anschauungsbücher

111 PFLANZ, Joseph Anton: Die Natur in Bildern. Ein belehrendes und unterhaltendes Bilderbuch zum Behufe einer naturgemäßen Entwicklung und Bildung des Verstandes und Gemüthes der Kinder. 2 Teile in 1 Band. Mit 28 lithographierten Tafeln mit 67 altkolorierten Kinderszenen und 355 altkolorierten Abbildungen. Stuttgart. Hallberger, 1842. 26,4 x 20,7 cm. Halbleinwandband der Zeit mit Rückentitel (Gelenke beschädigt). VIII, 52 SS.; 1 Bl., 92 SS. € 1600,–

Außerordentlich seltene erste Ausgabe in einem kompletten Exemplar mit beiden Teilen. – Dieses prachtvoll altkolorierte Anschauungswerk nimmt einen besonderen Stellenwert in der Geschichte der Orbis-Pictus-Nachfolge und der Elementarwerke im 19. Jhd. ein. „Das Werk zeigt besonders deutlich, wie Mitte des 19. Jhdts. die Romantik und das Biedermeier mit ihrer Weltauffassung auch in die Anschauungsbücher und die naturgeschichtlichen Darstellungen eindrang“ (H. Müller in LKJ III, 34 ausführlich und mit ganzseitiger Abb.). – „Die Natur in Bildern“ des Sigmaringer Mathematikers Pflanz (1819–83) kann als exemplarisch gelten für eine Reihe von Anschauungsbüchern, die um die Mitte des 19. Jhdts. aufkamen und dem Kind den Teil der Welt verständlich machen wollten, der es am

meisten angehen mußte: seine eigene Umwelt. Anstelle der lehrhaften Erklärung gibt es zu jeder Darstellung einen kleinen, in fröhlichem Erzählton gehaltenen Aufsatz, der durch zahlreiche eingestreute Kindergedichte von Rückert, Güll, Hey und Chr. Schmid aufgelockert wird“ (Doderer-Müller, S. 60–62 mit einer ausführlichen Würdigung). HKJL 1800–1850, Nr. 719. Wegehaupt I, 1688 (2. Aufl.). – Vorsatz, Vortitel zu I und Tafel 13 mit einem Besitzerstempel „Dr. Carl Pflanz“ (wohl ein Nachfahr des Autors?), sonst von vereinzelt leichten Flecken abgesehen bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 111

112 PLETSCH – OLDENBERG, Friedrich: Der alte Bekannte. Eine Maler-Reise in Bildern. Mit Reimen von Friedrich Oldenberg. Mit 21 Originalholzstichen von Oscar Pletsch. Leipzig. Dürr, A., (1873). 28,5 x 22 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken bestoßen und etwas angestaubt). 24 Bll., 4 Bll. illustrierte Verlagsanzeige. € 120,-

Erste Ausgabe. – „Pletsch wurde der beliebteste Kinderbuchillustrator des deutschen Bürgertums und der Kinderbuchillustrator der sechziger und siebziger Jahre.

Modell für seine immer wieder ähnlichen, jedoch motivisch einfallsreich variierten Zeichnungen von Kindern und ihrer Umwelt waren zunächst seine beiden Töchter“ (Semrau in LKJ III, 58). – „Wie schon 1873 in ‚Der alte Bekannte...‘ zeigt Pletsch auf dem Titelblatt sich selbst, den städtischen Künstler in unverkennbar standesgemäßer Kleidung, als Fremden, der zu ethnologischen Studien das Dorf besucht und hier sich besonders den Kindern als Ursprünglichsten der Ursprünglichen widmet“ (Maler illustrieren Bilderbücher 103, Anmerkungen). – Wegehaupt, Pletsch 31. Wegehaupt II, 2643. Handbuch KujL 1850–1900, 711. Slg. Düsterdieck 5784. Klotz III, 5172/2. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 778,8. – Im Bund etwas gelockert, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 112



Nr. 113



Nr. 114



Nr. 115 / 116

113 PLETSCH – OLDENBERG, Friedrich: Ein Gang durch's Dörfchen. Sechzehn Original-Compositionen. *Mit illustriertem Holzschnitt-Titel und 15 Holzschnitten von Hermann Günther nach Oscar Pletsch.* Leipzig. Dürr, A., (1875). 28 x 21,5 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht fleckign). 18 Bll. (einschließlich Vortitel, gestochener Titel, gedruckter Titel), 3 Bll. Verlagsanzeige. € 120,-

Erste Ausgabe mit den bekannt idyllischen Kinderszenen in ländlicher Umgebung. „Pletsch zeigt sich auf dem Titelblatt selbst, den städtischen Künstler in unverkennbar standesgemäßer Kleidung, als Fremden, der zu ethnologischen Studien das Dorf besucht. Die Bilder wurden zuerst gefertigt; die Gedichte Oldenbergs assoziiren lediglich dazu. Oldenberg ist gleichsam der erste – reimende – Betrachter“ (Hoffmann-Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher Nr. 103). – Wegehaupt, Pletsch 33. Wegehaupt II, 2656. Rümman, Illustr. Bücher 1567. Bilderwelt 371. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 778,13. Doderer/Müller 219. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 73.

114 PLETSCH – OLDENBERG, Friedrich: Springinsfeld. *Mit Holzschnitttitel und 21 Textholzstichen von H. Günther und Karl Oertel nach Oscar Pletsch.* Leipzig. A. Dürr, (1871). 4to. Originalhalbleinwandband (Kanten leicht bestoßen). 24 nn. Bll., 8 SS. Verlagsanzeige. € 120,-

Erste Ausgabe; selten! – „Die Welt, die Pletsch darstellt, ist eng umgrenzt, ländliches und kleinstädtisches Milieu, in das kein Schatten der sich damals anbahnenden technischen Entwicklung oder des Großstadtlebens fällt. Nicht einmal Eisenbahn oder Dampfschiff kommen vor, man fährt mit der Kutsche oder dem Segelboot und lebt ausschließlich in Wald und Feld, Haus, Hof und Garten“ (E. Semrau in LKJ III, 58). – Aber auch vaterländisches Bewußtsein wird in einem Vers gegen Napoleon mit einer entsprechenden Illustration in dieser Idylle vermittelt! – Wegehaupt, Pletsch 26. Klotz III, 5172/11. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 778,3. – Vgl. Wegehaupt II, 2383 und Bilderwelt 370, jeweils nur die 2. Auflage. Doderer-M. 380. – Von leichten Stockflecken abgesehen sehr gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

115 PLETSCH, Oscar: Auf dem Lande. *Mit 18 Holzschnitten von H. Günther und K. Oertel nach Zeichnungen von Oscar Pletsch.* Leipzig. Dürr, A., (1871). 4to. Originalhalbleinwandband (etwas angestaubt, Rücken fachmännisch restauriert). 20 einseitig bedruckte Bll., 2 Bll. Anzeigen. € 150,-

Erste Ausgabe einer der selteneren Bilderfolgen von Oscar Pletsch. „Die Illustrationen von O. Pletsch lassen erkennen, daß hier ein Schüler Ludwig Richters, der hohes Niveau der Handschrift erkennen läßt, sich als Kinderbuchkünstler verstand“ (Doderer/Müller, S. 194 und Nr. 139). – „Im Gegensatz zu ‚Ein Gang durchs Dörfchen‘, als dessen Fortsetzung das vorliegende Werk angesprochen werden kann, fehlen hier erläuternde Verse. Lediglich ‚zum Eingang‘ ist ein Gedicht von A. Traeger abgedruckt. Auch hier wird das beengte Leben des Städters beklagt, das Land erscheint als das Reich der Freiheit, in dem sich vor allem die Kinder erst voll entfalten können“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher Nr. 104). – Über den „beliebtesten Kinderbuchillustrator des deutschen Bürgertums“ vgl. ausführlich Semrau in LKJ III, 58. Wegehaupt II, 2644. Wegehaupt, Pletsch 25. Rümman, Illustr. Bücher 1559. Sebaß II, 1476. Ries, Wilhelminische Zeit, 778,1. – Nur leicht stockfleckig, sonst gut erhaltenes breitrandiges Exemplar. Siehe Abbildung Seite 74.

116 PLETSCHE, Oscar: Auf dem Lande. Mit Eingangsgedicht von Albert Traeger. 2. Auflage. *Mit Holzstichtitel und 17 Holzstichtafeln von H. Günther und K. Oertel nach Zeichnungen von Oscar Pletsch.* Leipzig. Dürr, A., (1874). 4to. Illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und Rücken oben etwas beschädigt). 20 Bll., 2 Bll. Verlagsanzeigen. € 120,-

Pletsch wurde der beliebteste Kinderbuchillustrator des deutschen Bürgertums des 19. Jhdts.; vgl. LKJ III, 58. Wegehaupt, Pletsch 25. Wegehaupt II, 2645. Rümman 1559. Vgl. Sebaß I, 1428 zur ersten Ausgabe von 1871: „poesivolle Illustrationen“. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 778,1. Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 105. – Die ersten beiden Auflagen waren mit dem Gedicht von A. Traeger ausgestattet, ab der 3. Auflage erschienen diese Illustrationen mit Versen und Geschichten von J. Lohmeyer. Etwas stärker stockfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 74.

117 (PROBST, Hans): Die Weihnachtsengelein. *Mit 20 ganzseitigen Illustrationen, davon 10 farbig, von Else Wenz-Viëtor.* Mainz. Scholz, J., (1933). 21,4 x 27 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken etwas bestoßen). 10 Bll. VlgNr. 424. € 180,-

Sehr gut erhaltenes Exemplar einer Ausgabe, wo weder der Textautor noch die Illustratorin genannt werden und gegenüber den uns bekannten Exemplaren hier die Verlagsnr. 424 (statt 424A) enthalten ist. Der Text in Antiqua. – „Nach dem Muster der Zehn kleinen Negerlein helfen hier die Engel ein Kindlein zu versorgen und den Weihnachtsbaum anzuzünden, bis schließlich alle zehn singen: Stille Nacht, Heilige Nacht“ (Bilderwelt 1160). – Der Vergleich zu den Zehn kleinen Negerlein bezieht sich offensichtlich auf die registerartig angebrachten kleinen Engelsköpfe am Oberrand jedes Blattes. Der Rückendeckel oben so ausgestanzt, daß die singenden Engelsköpfe sichtbar sind. – Bilderwelt 1160. Reetz 80. Klotz, Bilderbücher III, 6317/51. Hoppensack 113. Siehe Abbildung unten.



Nr. 117



Nr. 118

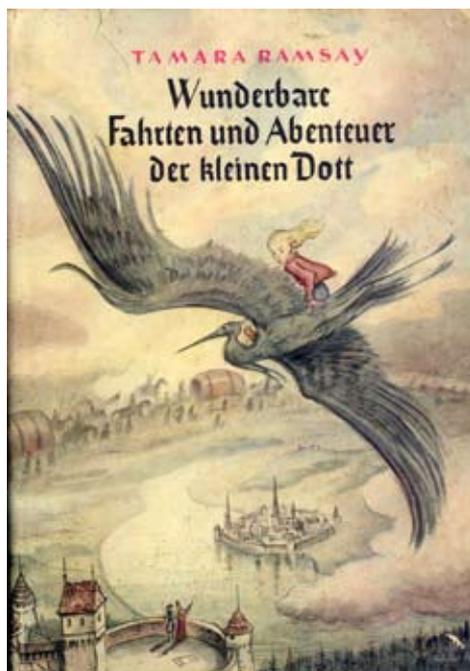
118 **RAMBACH**, Jacob Theodor Franz: Allgemeinfäßliche und vollständige Anleitung zur Mathematischen Erdbeschreibung für Schulen und für solche, die sich selbst unterrichten wollen. *Mit 6 gefalteten Kupfertafeln.* Frankfurt/Main. Andreäische Buchhandlung, 1799. 18,5 x 11,5 cm. Lederband der Zeit mit Rückenschild und reicher Rückenvergoldung (etwas berieben). X, 196 SS., 5 Bll. Register. € 160,-

Erste Ausgabe. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar des seltenen Schulbuches zur mathematischen Geographie des „Conrectors am Gymnasium zu Frankfurt am Main“ J.Th.F. Rambach (1733–1808), einziger Sohn von Johann Jacob Rambach (vgl. ADB 27, S. 200). Siehe Abbildung oben.

Die komplette Ausgabe

119 **RAMSAY**, Tamara: Wunderbare Fahrten und Abenteuer der kleinen Dott. 3 Bände. *Mit 2 gefalteten Karten und Illustrationen von Tamara Ramsay und Alfred Seidel.* Stuttgart. UDV, 1941–51. 24 x 17 cm. Originalhalbleinwandbände (Band II mit Schutzumschlag). 271 SS.; 300 SS., 2 Bll.; 333 SS., 1 Bl. € 180,-

Die komplette Reihe ihres sehr erfolgreichen dreibändigen Hauptwerkes. Band I (9.–14.Tsd.) enthält noch die Illustrationen von Tamara Ramsay. Die Bände II–III (14.–21.Tsd.) sind nun von Alfred Seidel illustriert. – „Ramsay führt in diesem Werk, das den Einfluss von S. Lagerlöfs ‚Nils Holgersson‘ erkennen läßt, die jungen Leser durch die Landschaften, die Sagenwelt und Geschichte der Provinz Brandenburg, Sachsen und Schlesien. Mit Verwandlungsmotiven, der Aufhebung der Zeitgrenzen und dem Zauber des Tiersprachenverständnisses bettet Ramsay die Unterrichtung über die erd- und menschengeschichtliche Wirklichkeit märchenhaft-abenteuerlich ein“ (Dierks in LKJ IV, 462). Klotz, Bilderbücher III, 5386/22 sehr ungenau; nicht bei T.Ramsay! – Die Karten zeigen die Wanderwege der kleinen Dott. – Band I in den Innenfalzen etwas locker, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 77.



Nr. 119

120 (REINHOLD, Carolina, Pseudonym): Emma und Bertha oder die Zwillingsschwestern. Eine unterhaltende Erzählung für die Jugend. *Mit 4 handkolorierten Kupfertafeln.* Nürnberg. Bauer und Raspe, 1834. 17 x 10,5 cm. Marmorierter Originalpappband (etwas stärker berieben, Ecken bestoßen). 202 (statt 204) SS. € 240,-

Anonym erschienener, außerordentlich seltener Titel einer Autorin, deren Werk bislang völlig unzureichend bearbeitet wurde, obwohl sie nach dem Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur 1800–1850, Sp.1763 mehr als 30 Bücher veröffentlichte und als die „Hausautorin des Verlages Bauer & Raspe“ gilt. „Die zeitgenössischen Buchhandelsverzeichnisse und modernen Bibliographien und Kataloge lösen den Namen unterschiedlich auf, so z.B. als Constance Reinhold, d.i. Anna Elise Sophie von Königsthal (1778–1849) bei Wegehaupt III und IV, als Lina Reinhold (so Rammensee) oder als Reinhold Köstlin“ (HKJL). – Dieses Werk ist allen Bibliographen unbekannt geblieben. – Die Geschichte ist im Rahmen biedermeierlicher Erzählungen etwas besonderes. Erzählt wir die Entwicklung der beiden, charakterlich völlig unterschiedlichen Zwillingsschwestern und ihre Lebenserfahrungen. – Das letzte (fehlende) Blatt mit den Seiten 203/204 liegt in einer sehr guten Kopie bei. Etwas stock- und fingerfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 78.

„Die ganze Düsseldorfer Künstlerschar“

121 REINICK, Robert: Lieder eines Malers mit Randzeichnungen seiner Freunde. Deutsche Dichtungen mit Randzeichnungen Deutscher Künstler. 3 in 2 Bänden. *Mit 3 radierten Titel und 88 radierten Tafeln (mit Text) von Reinick, Schröder, Sonderland, Rethel, Achenbach, Speckter, L. Richter, Schwind etc.* Düsseldorf. Buddäus, J., 1838–46. 4to. Ein Halblederband mit reicher Rückenvergoldung (etwas berieben) und 1 Leinwandband mit reicher Vergoldung (Ecken bestoßen). 3 Bll., IV, 61 SS., 1 Bl.; 2 Bll., 29 num. Bll., 1 Bl.; 2 Bll., 29 num. Bll., 1 Bl. € 1400,-



Außerordentlich seltenes vollständiges Exemplar der Erstausgabe eines der schönsten und bedeutsamsten Werke des Düsseldorfer Künstlerkreises. „Unsterblich gewordenes Buch, weil Reinick es verstand, in ihm einen ganzen Künstlerkreis zu einer gemeinsamen Tat zusammenzufassen. Die charakteristischen Eigenschaften der ganzen Düsseldorfer Künstlerschar kann man hier bequem studieren. Der Bedeutendste dieses Düsseldorfer Kreises ist Adolf Schroedter. In Reinicks Veröffentlichung feiert die geistreiche Arabeske Schroedters wahrhafte Orgien“ (Rümann, S. 281 und 1207, 1803 und 1804). – Die herrlichen Illustrationen im späten Romantiker-Stil jeweils mit eingedruckten Versen u.a. von Hauff, Hebel, Immermann, Novalis, Tieck, Uhland etc. – Band I mit dem Titel „Lieder eines Malers...“; Bände II und III mit dem Titel „Deutsche Dichtungen in Randzeichnungen...“. Band III mit dem Exlibris: „Bibliothèque du Duc Bernard de Saxe-Weimar“. – Hoff-B., Richter S. 83 f. – Etwas stockfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.



Sein erstes Album

122 RICHTER, Ludwig: Album. Eine Auswahl von Holzschnitten nach Zeichnungen von Ludwig Richter. *Mit 115 Holzschnitten von Ludwig Richter*. Leipzig. Wigand, G., 1848. Originalleinwandband mit Rückenvergoldung und Blindprägung auf dem Deckel (Gelenke mit leichten Beschädigungen, Ecken etwas bestoßen). Titel, 85 einseitig bedruckte Tafeln, 1 Bl. Nachwort. € 120,-

Erste Ausgabe des ersten Albums von Ludwig Richter. – „Die Eigenart des vorliegenden Albums war von Anfang an, nicht nur die Holzschnitte des eigenen Wigandschen Verlages abzudrucken, sondern das Beste, wo immer erschienen, zu sammeln“ (Hoff-B., S. 285). – „Mit dem ‚Richter-Album‘ beginnen die vielen Richter-Anthologie, die zunehmend den Entstehungszusammenhang der Bilder vergessen machen, aus Märchen-, Volkslied- und Fabelillustration wird zunehmend ein Kaleidoskop kleinstädtisch-idyllischen Lebens, das Gegenwärtigkeit suggeriert“ (Hoffmann/Thiele, *Künstler illustrieren Bilderbücher* 62). Rümman 1870. – Etwas stock- und fingerfleckig, sonst gutes Exemplar mit schönen und kräftigen Abdrucken der Holzschnitte.

123 RICHTER, Ludwig: Aus dem Volksleben. Ernst und Scherz. Herausgegeben von Georg Scherer. *Mit Holzstichtitel und 35 Holzstichen von Ludwig Richter*. Leipzig. Dürr, A., (1877). 27 x 19,5 cm. Illustrierter Originalleinwandband (etwas fleckig). 36 einseitig bedruckte Bll., 6 Bll. Verlagsanzeige. € 120,-

Erste Ausgabe in dieser Form. – Seebaß II, 1750. – Wegehaupt II, 2815. Hoff-B., S. 289. Rümman 1895. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 808,17. – Titel leicht gebräunt und die Innengelenke etwas beschädigt, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 123



Nr. 124



Nr. 125



Nr. 126

124 **RICHTER**, Ludwig: Aus der Dichtung und Sage. Ernst und Scherz. Herausgegeben von Georg Scherer. *Mit Holzstichtitel und 35 Holzstichen von Ludwig Richter*. Leipzig. Dürr, A., (1878). 16 x 19,5 cm. Illustrierter Originalleinwandband (etwas fleckig). 36 einseitig bedruckte Bll., 6 Bll. Verlagsanzeige. € 140,-

Erste Ausgabe in dieser Form. – „Hübsche Auswahl aus verschiedenen von Richter illustrierten Büchern, jeweils mit einigen Versen versehen“ (Seebaß II, 1751). – Wegehaupt II, 2816. Hoff-B., S. 290. Rümman 1894. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 808,20. – Titel leicht gebräunt sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 79.

125 **RICHTER**, Ludwig: Für's Haus. Gesamtausgabe der „Jahreszeiten“. 4. Auflage. 4 Teile in 1 Band. *Mit 68 Originalholzstichen auf 60 Tafeln von Ludwig Richter*. Leipzig. Dürr, A., (1903). 29,5 x 23 cm. Originalhalbleinwandband mit Vorderdeckelvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. € 140,-

Tadellos erhaltenes schönes Exemplar einer der populärsten Illustrationsfolgen von Ludwig Richter. Am Anfang das den Einzelbänden meist fehlende Einführungsblatt Richters „Ein Wort vor der Thür“, in dem er ausführlich die vorliegende Sammlung begründet. – Ries, Wilhelminische Zeit, 808,33. Vgl. Hoff/Budde S.115 und S.116 Nr.506 (Einbandvignette). Siehe Abbildung oben.

126 **RICHTER**, Ludwig: Neuer Strauss für's Haus. *Mit Titelholzstich und 16 Originalholzstichen auf 15 Tafeln von Ludwig Richter*. Dresden. Richter, J.H., (1864). 4to. Illustrierter Originalhalbleinwandband. 16 Bll. € 140,-

Erste Ausgabe mit den sehr schönen Blättern zum Johannisfest, „Die Schule ist aus“, der Marktszene „Kleinhandel“ und der berühmte „Weihnachtstraum“. – Hoff-B. S.117/18. Seebaß II, 1604. Knorr, Dresden 1660. Rümman 1866. Nicht bei Wegehaupt I–IV. – Titel und 1 Blatt im rechten weißen Rand mit kleinen Beschädigungen, sonst gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 127

Beilieg handschriftliche Abschrift mit Aquarellen

127 (RONUS, Susanne) PS: Selma: Der Tante Märchenbuch (sic), oder Abendunterhaltungen für die weibliche Jugend. 2 Bände. Mit 2 gestochenen Frontispizen von Johann Heinrich Meyer nach Martin Disteli. Winterthur. Steinerische Buchhandlung, (1833). 15,5 x 10,5 cm. Originalleinwandbände mit Rückenvergoldung und goldprägtem Rückenitel; Reliefprägung auf den Deckeln (Gelenke etwas beschädigt). 3 Bll., 404 SS.; 2 Bll., 359 SS. € 600,-

Seltene erste Ausgabe dieses typisch biedermeierlichen Mädchenbuches. Die Bändchen enthalten „Fabeln, Rätsel und moralische Erzählungen, letztere meist im ‚Märchengewand‘; sie sind in eine elf Abende umfassende Rahmenhandlung eingebettet: Eine Gruppe von Mädchen trifft sich regelmäßig bei der ‚Tante‘, um moralische Gedanken und Erfahrungen auszutauschen oder kleine Geschichten und Fabeln vorzutragen und deren Anwendungen zu diskutieren“ (Weilenmann 2718). – Anna Susanne Ronus (1769–1835) war Kinder- und Jugendbuchautorin, Erzieherin und leitete nach dem Tode ihres Vaters (1787) dessen Tuchhandlung in Basel. – HKJL 1800–1850, Nr.772, Anmerkungen. Goedeke XII, S. 108, 171a,4. Wegehaupt IV, 1845 (nur Bd.I). Tadellos erhalten.

BEILIEGT: Handschriftliche Abschrift des Märchens „Prinzessin Lilia“ aus dem ersten Band. Mit aquarelliertem Titel, 4 ganzseitigen aquarellierten Tafeln, 1 halbseitiges Aquarell und 6 aquarellierten figürlichen Initialen. Der Vorsatz mit dem Besitzvermerk „Marie Volg. 1866“. Dabei wird es sich wahrscheinlich um die Schreiberin und Aquarellistin handeln. Sehr gut lesbare Handschrift auf 30 Blatt (einschließlich Illustrationen) in einem Leinwandband der Zeit. Größe: 13,5 x 20,5 cm. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung oben und rechts.



Der Künstler steht über dem Pädagogen

128 SALZMANN, Christian Gotthilf: *Moralisches Elementarbuch, nebst einer Anleitung zum nützlichen Gebrauch desselben. Neue verbesserte Auflage. 2 Bände. Mit gest. Frontispiz und 2 gest. Titelvignetten von Rosmaesler, J.G.Penzel und G.L.Crusius und 67 (falsch 68) Kupfertafeln von Daniel Chodowiecki.* Leipzig. Crusius, S.L., 1785–95. 17,5 x 11 cm. Marmorierte Originalpappbände mit Rückenschild und goldgeprägtem Rückentitel (leicht berieben). XXXII, 412 SS.; XX, 491 SS. € 1800,-

„Salzmans Elementarbuch ist, im Unterschied zu Basedows enzyklopädischem Elementarwerk, eine Umsetzung der ersten Phase des Religionsunterrichts in das Medium des Kinderbuches, wobei diese Stufe des Religionsunterrichts nichts anderes als eine auf natürlicher Erkenntnis beruhende Sittenlehre ist. Die Absicht des Buches, das zum Vorlesen durch Eltern und Erzieher, nicht jedoch zur Eigenlektüre der Kinder bestimmt ist, geht dahin, den Kindern eine gute Gesinnung zu verschaffen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sittenlehren verzichtet Salzmann auf alles ‚Befehlische und Gesetz-artige‘: das Gute soll getan werden, weil es gut, nicht weil es geboten ist; ebenso soll das Böse wegen seiner Verabscheuungswürdigkeit, nicht um des Gesetzes willen unterlassen werden“ (Slg. Brüggemann I, 702 sehr ausführlich zur Ausgabe 1782/83, und Nr. 703). – Die lebhaften und ausdrucksvollen Kupfer von Chodowiecki „illustrieren jeweils detailgetreu und sehr realistisch das in der zugehörigen Erzählung Beschriebene. Man darf ohne Übertreibung sagen, der Künstler steht hier über dem Pädagogen, er hat den Leitfaden der Moral in eine Reihe köstlicher kleiner Ausschnitte aus dem Leben aufgelöst und den Alltag des Gemeinvertständlichen in eine höhere Sphäre gerückt. Bedeutsam sind die Änderungen von Chodowieckis Darstellungen im Vergleich mit seinen Arbeiten zu Basedows Elementarwerk (1774): sind dort die Kinder noch weitgehend in der Art kleiner Erwachsener dargestellt, so verkörpern sie in den Illustrationen zu Salzmanns Werk bereits das neue Erziehungsideal: sie sind naturgemäßer, natürlicher, ihrem Alter entsprechend gekleidet – und bequemer“ (HKJL 750–1800, Nr.751, 753 und sehr ausführlich Sp. 574ff). Wegehaupt I und III jeweils einzelne Textbände in verschiedenen Auflagen, aber immer ohne den Tafelteil. – Die Tafeln, die in den frühen Ausgaben als Tafelband extra erschienen, sind hier in den Textband integriert. – Beide Bände mit je einem schwachen Wasserrand in der unteren rechten Ecke; sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. – Das Elementarbuch von Salzmann ist in allen Ausgaben von großer Seltenheit. Siehe Abbildung unten.



Nr. 128



Nr. 129

Die komplette Ausgabe

129 SCHÄFFER, Daniel Fr.: Der Weltumsegler. Oder Reise durch alle fünf Theile der Erde mit vorzüglicher Hinsicht auf ihre Bewohner, auf die Schönheiten und Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst. Zum Selbstunterricht der Jugend. 7 Bände. *Mit 55 handkolorierten und 1 schwarz/weißen Kupfertafel, sowie 1 (statt 2) Kupferstichkarten von Meno Haas nach Schüppel und G.A. Lehmann.* Berlin. Oehmigke und C.G.Flittner, 1801–17. 20,4 x 17 cm. Halblederbände der Zeit mit Rückenschildern und Rückenvergoldung (Rücken teils etwas stärker berieben, 1 Gelenk fachmännisch restauriert). € 1800,-

Erste Ausgabe der sehr selten kompletten Reihe in 7 Bänden. – Schaffer (1765–1835) „entwarf seine zum Teil mehrbändigen Werke vor allem für die private Unterrichtung Heranwachsender. Seine Einführungen in die Geschichte und Geographie sind auf dem Hintergrund des Wissens seiner Zeit verfaßt. Den großen Wert, den Schaffer auf die Darstellung der Lebensweisen und Gewohnheiten der verschiedensten Völkerschaften legte, begründet er ausführlich in seinem Vorwort“ (Strobach in LKJ IV, 484). – Die Bände sind jeweils in sich abgeschlossen und beschreiben einzelne Erdteile oder Länder. Bd. I: Amerika und Westindien; II: Afrika; III: Australien, Süd- und Mittelasien; IV: Nord-Asien und Kaukasische Landenge; V: Das europäische Rußland; VI: Finnland, Lappland, Schweden, Dänemark, Norwegen, die Färöer und Island; VII: Großbritannien und Irland(sic). – Zu dem Illustrator Meno Haas (1752–1833), dessen erstes größeres Illustrationswerk die vorliegende Ausgabe war, vgl. LKJ IV, S. 254. – Wegehaupt I, 1879. Slg. Strobach 190. Nicht im HDKJL. – Das Werk besticht neben dem qualitätvollen Druck auf Büttenpapier und der Breitrandigkeit der Seiten vor allem auch durch seine bestechend feine und saubere Kolorierung der Kupfertafeln. – Bei Band II (Asien) fehlt die Karte. – Teils leicht stockfleckig und mit kleinen Einbandbeschädigungen, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar, das in vorliegendem kompletten Zustand sehr selten angeboten wird. Siehe Abbildung oben.

130 SCHANZ, Frieda und Julius Lohmeyer: Kinder – Paradies. Ein heiteres Bilderbuch. *Durchgehend in Chromolithographie illustriert (darunter 14 ganzseitige Tafeln) von Hermann Vogel.* Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei A.G., (1892). 29,5 x 23 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und Ecken und Kanten stärker berieben). 19 Bll. € 360,-

Seltene erste und einzige Ausgabe. – „Auch der Plauerer H.Vogel (1854–1921) steht in der Gefolgschaft Ludwig Richters und nimmt eine dezente Farbigkeit hinzu“ (Bilderwelt 1641 zu seiner berühmten Grimm-Ausgabe). – „Das Buch ist als ganzes durchgeplant, jede Seite hat ihre eigene, im gesamten Buch einmalige Konzeption. Dabei wechseln bunte Vollbilder mit Seiten ab, die Texte mit Marginalien – die sich zu größeren Illustrationen ausweiten – umgeben. Die Abfolge der Bilder ist – ohne daß dies zum Programm erhoben wäre – der Lauf des Jahres zugrunde gelegt. Spiele der Kinder, Familienszenen bestimmen die Bildauswahl, die Romantik des Landlebens oder die Gemäuer alter Ruinen signalisieren Natur und Kultur lediglich als emotionale Werte, der Circus stellt die exotische Fremde dar“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 107). – Semrau, Gründerzeit S. 90: „Die mit Vorliebe neckisch-drolligen und durcheinander wuselnden Figuren sind weit von den hohlen und theatralischen Figuren und pompös historisierenden Aufbauten seiner zeitgenössischen Kollegen entfernt“. – HKJL 1850–1900, 927. Klotz, Bilderbücher III, 6057/34. Ries, Wilhelminische Zeit S.942,16. Wegehaupt III, 3884. – Vorderes Innengelenk etwas locker; mit leichten Gebrauchsspuren. Sont gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



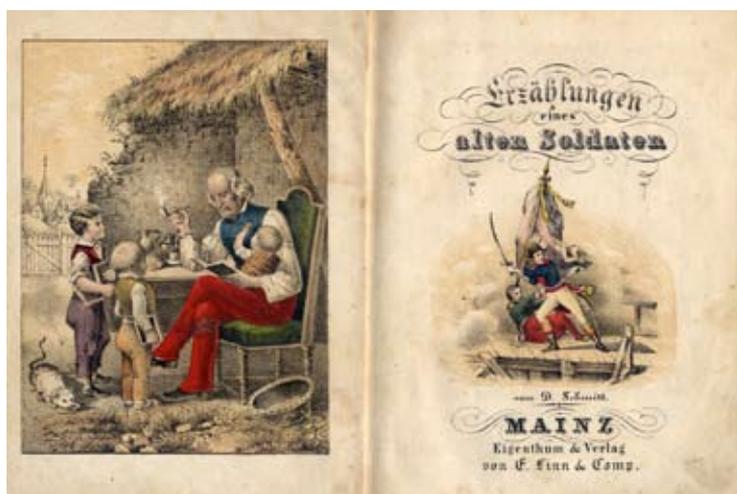
Nr. 131

131 (SCHMID, Christoph von): *Wie Heinrich von Eichenfels zur Erkenntniß Gottes kam. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Neue illustrierte Originalausgabe (Zweiter Abdruck). Mit Frontispiz in Stahlstich, zahlreichen Textholzstichen und illustrierten Initialen.* Regensburg, Manz, G.J., 1868. 18,5 x 12 cm. Bedruckter Originalpappband (leicht berieben). 94 SS., 1 Bl. Verlagsanzeige. € 110,-

Über den Erfolgsautor, dessen Werke bis ins 20. Jhd. hinein verlegt wurden und der in fast allen Sprachen Übersetzungen nachweisen kann, vgl. ausführlich LKJ I, S. 290 und KJL: „Chr.von Schmid ist einer jener nicht eben seltenen Autoren, über deren Wert sich das Publikum und die Kritiker nicht einig werden können. Bemerkenswert ist das Lob Adalbert Stifters: ‚Sehr viel Verdienst hat Chr. Schmid, der Geschichten für Kinder und das Volk geschrieben hat, sehr schöne Geschichten, zu denen sich gerade die Kinder mit Inbrunst drängen, und die nicht nur sie, sondern auch die Erwachsenen mit heißen Tränen und mit heiligem Gefühle lesen‘“. – „Religiöse Entwicklungsgeschichte, in der zahlreiche Elemente der Räubergeschichte verbunden sind mit Ausdrucksweisen, die auf eine rührende Wirkung ziehen“ (HKJL 1800–1850, 811, die EA von 1817, die allerdings noch nicht illustriert ist). Goed. X, 33,19,6. Wegehaupt II, 2982. Klotz IV, 6354/453; danach offenbar die erste illustrierte Ausgabe). – Das Frontispiz etwas stockfleckig, sonst tadellos erhaltenes und schönes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 84.

132 SCHMITT, D. (d.i. Kathinka Zitz): *Erzählungen eines alten Soldaten. Mit lithographiertem Titel mit kolorierter Vignette und 5 handkolorierten kreidelithographierten Tafeln.* Mainz, Linn, E. & Co., (nach 1861). 19 x 13,5 cm. Originalleinwandband mit Relief- und Goldprägung auf dem Vorderdeckel (fleckig ind Ecken bestoßen). II, 44 SS., 1 Bl. € 340,-

Erste Ausgabe eines der ganz seltenen Werke der Mainzer Erzieherin und Schriftstellerin K. Zitz geb. Halein (1801–77). Nach ihrer Trennung von ihrem Mann (1838) lebte sie in Paris, später in Mainz und arbeitete ab 1848 in der demokratischen Presse mit, gründete 1849 einen Frauenverein und betätigte sich in der sozialen Fürsorge. Der überwiegende Teil ihrer sehr zahlreichen Kinderbücher erschien bei J. Scholz in Mainz. – Vorliegendes Werk enthält 4 Erzählungen, die sich ausschließlich mit Kriegereignissen im Zusammenhang mit den Franzosen beschäftigen und sind wohl dafür gedacht, die Kinder zu vaterländischem Bewußtsein zu ermuntern. Die sehr gut kolorierten Kreidelithographien sind von bemerkenswerter Qualität. – Nicht bei Klotz V, 8637, Wegehaupt I–IV und im HKJL 1800–1850 Sp.1993; dort nur eine kurze Lebensbeschreibung der Verfasserin. – Der Verlag E. Linn existierte nur von 1861–81. – Etwas stärker stockfleckig, sonst gut erhalten; selten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 132



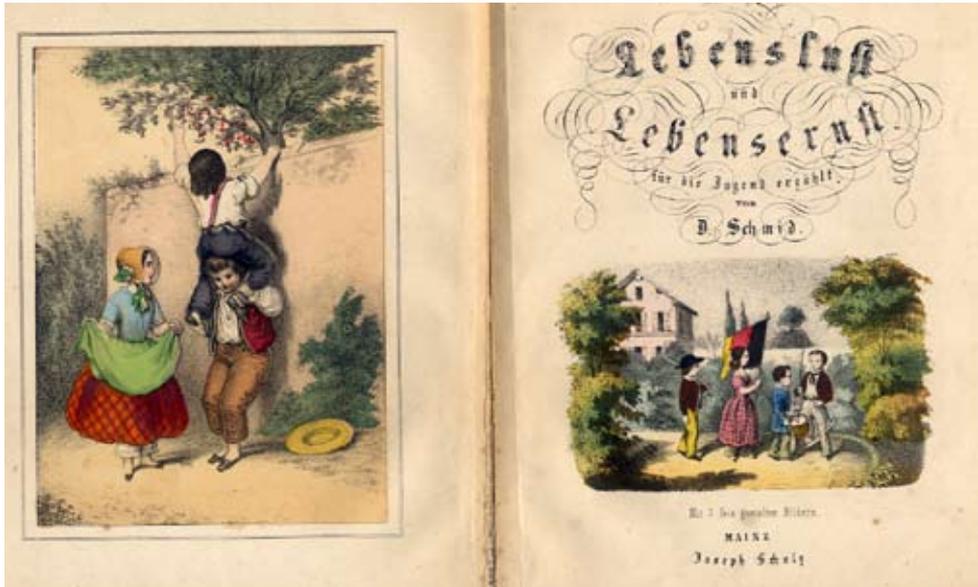
Nr. 133

133 SCHMITT, D. (d.i. Kathinka Zitz): *Der Großmutter Erzählungen*. Mit 8 kolorierten kreidelithographierten Tafeln. Mainz. Scholz, J., (ca. 1850). 19,5 x 14 cm. Original-Glanzappband mit Goldprägung (die Goldprägung etwas verblasst). 131 SS. € 380,-

Erste Ausgabe eines der ganz seltenen Werke der Mainzer Erzieherin und Schriftstellerin K. Zitz geb. Halein (1801–77). Nach ihrer Trennung von ihrem Mann (1838) lebte sie in Paris, später in Mainz und arbeitete ab 1848 in der demokratischen Presse mit, gründete 1849 einen Frauenverein und betätigte sich in der sozialen Fürsorge. Der überwiegende Teil ihrer sehr zahlreichen Kinderbücher erschien bei J. Scholz in Mainz. – Vorliegendes Werk enthält 8 Erzählungen: „Miß Dudu“ – „Der Schutzgeist“ – „Jakobine“ – „Bruder und Schwester“ – „Die Putzsüchtigen“ – „Die geheimnisvolle Leier“ – „Der blinde Greis“ – „Die Tochter des Invaliden“; die sehr gut kolorierten Kreidelithographien sind von bemerkenswerter Qualität. – Wegehaupt IV, 1981. Hauswedell 1138. Im HKJL 1800–1850 Sp. 1993 nur eine kurze Lebensbeschreibung der Verfasserin. – Etwas stockfleckig und leicht gebräunt, sonst gut erhalten; selten. Siehe Abbildung oben.

134 SCHMITT, D. (d.i. Kathinka Zitz): *Lebenslust und Lebensernst für die Jugend erzählt*. Mit koloriertem lithographiertem Titel und 6 kolorierten kreidelithographierten Tafeln. Mainz. Scholz, J., (1848). 17,5 x 14 cm. Original-Glanzappband mit Goldprägung (etwas berieben, Rücken fachmännisch restauriert). II, 77 SS. € 380,-

Erste Ausgabe eines der ganz seltenen Werke der Mainzer Erzieherin und Schriftstellerin K. Zitz geb. Halein (1801–77). Nach ihrer Trennung von ihrem Mann (1838) lebte sie in Paris, später in Mainz und arbeitete ab 1848 in der demokratischen Presse mit, gründete 1849 einen Frauenverein und betätigte sich in der sozialen Fürsorge. Der überwiegende Teil ihrer sehr zahlreichen Kinderbücher erschien bei J. Scholz in Mainz. – Vorliegendes Werk enthält 29 kurze Erzählungen und Gedichte. Die sehr gut kolorierten Kreidelithographien sind von bemerkenswerter Qualität. – Wegehaupt IV, 1943 mit farb. Abbildung. Seebaß I, 1743. Im HKJL 1800–1850 Sp. 1993 nur eine kurze Lebensbeschreibung der Verfasserin. – Vorsätze erneuert, etwas stockfleckig und leicht gebräunt, sonst gut erhalten; selten. Siehe Abbildung Seite 87.



Nr. 134

135 SCHOLZ', Künstler-Bilderbücher Nr. 05: Hänsel und Gretel. *Mit farbig illustr. Titel, 8 ganzseitigen Farblithographien und einigen Textillustrationen von Richard Scholz.* Mainz. Scholz, J., (1904). 22,7 x 29,5 cm. Farbig illustr. Originalhalbleinwandband (leicht fleckig). 8 Bll. € 250,- Die seltene erste Ausgabe mit dem herrlichen Jugendstileinband und den Jugendstilvorsätzen. – Ries, Scholz, S. 133. Stuck-Villa II, 291. Doderer-M. 540. – Etwas gebräunt, sonst gut erhalten.

Jugendstil: enthusiastisch gefeiert!

136 SCHOLZ', Künstler-Bilderbücher Nr. 07: Frau Holle. *Mit illustriertem Titel und 8 ganzseitigen Farblithographien von Fritz Kunz.* Mainz. Scholz, J., (1912). 22 x 29 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband mit Schutzumschlag. 8 Bll. € 240,-

Ries, Scholz 130: „Der Schweizer Fritz Kunz (1868–1947), damals in München wirkend, steuerte mit seiner ‚Frau Holle‘ ein ebenfalls typisches Jugendstilprodukt bei, dessen festlich-dekorative und symbolistische Note in der ganzen Reihe hervorsteicht“. – „In Frau Holle führt Kunz in der Aufteilung der Bilder und besonders in der Darstellung von Möbeln und Architektur den reinsten Jugendstil vor, fast möchten man sagen: feiert ihn enthusiastisch“ (Doderer-Müller S. 259). – Leicht stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar mit dem seltenen Schutzumschlag.

137 SCHULHEFT. 2 Hefte. Ohne Ort und Drucker. ca. 1860. 21 x 17 cm. Originalpappeinbände mit reicher Gold- und Reliefprägung. 16, 10 Bll. € 75,-

Zwei typische Schönschreib- Schulhefte aus der Mitte des 19.Jhdts. in außerordentlich dekorativ gestalteten Umschlägen. Der erste Umschlag – in Gold- und Grünprägung – mit dem Titel auf der Vorderseite: „Mühe musst Du NIMMER scheuen, soll die ARBEIT Dir gedeihen“. Auf der Rückseite die chromolithographierte Darstellung eines Vogelpaars. – Das zweite Heft mit dem Titel: „Fahre fort FLEISSIG und Folgsam zu sein“. Er ist in Blau und Gold gehalten. Auf der Rückseite die chromolithographierte Darstellung eines Blumenstraußes. – Inhaltlich finden sich Literaturzitate, Buchstaben- und Wortwiederholungen, meist in deutscher Schrift, gelegentlich auch in Lateinischer Schrift. Das erste Heft datiert von 1860–63. – Die Umschläge leicht fleckig, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 88.



Nr. 137

Erste Ausgabe

138 SCHWAB, Gustav: Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. Nach seinen Dichtern und Erzählern. 3 Bände. Mit 3 Kupfertafeln von Ad.Gnauth nach P.Veronese und J. Flaxmann. Stuttgart. Liesching, S.G., 1838–40. 20 x 13 cm. Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückentitel ((Rücken berieben, oberes Kapital von Bd.3 etwas beschädigt). XIII, 412; XIV, 437; XII, 440 SS. € 400,-



Dekorativer gebundenes schönes Exemplar der Erstausgabe. – „Schwabs wichtigster Beitrag zur Jugendliteratur ist die Bearbeitung und Herausgabe literarischer Texte der Vergangenheit als Lesestoff für die Jugend“ (Baumgärtner in LKJ III, 329). – „Diese Sammlung hat die antike Sagenwelt einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Das Werk ist ein Longseller des Buchmarktes und bis heute die wohl

populärste Bearbeitung antiker Mythen und Heldensagen. Im 19. Jhdt. trägt es wesentlich zur Etablierung der Heldensage als einem wichtigen Bestandteil der Kinder- und Jugendliteratur bei. Darüber hinaus hat Schwabs Werk für Generationen von Lesern die Vorstellung geprägt, was eine antike Heldensage ist. Das Besondere seines Werkes liegt in der Kombination mehrerer Faktoren: Die Sammlung zeugt von großer Sachkenntnis, gibt eine umfassende und ausführliche Darstellung der Sagen und ist spannend erzählt. Schwab präsentiert die antiken Sagen als eine eigene poetische Welt. Durch seine vereinfachende Bearbeitung werden sie einem Leserkreis erschlossen, der bis dahin keinen Zugang zur klassischen Literatur hatte“ (HKJL 1800–1850, Sp. 721 sehr ausführlich und Nr. 836). Goedeke VIII, S.251,2,20.Düsterdieck 7095. Wegehaupt I, 2021 (nur Bde. 1–2). Goebels 19.Jhdt., S. 190 (nur Bd.1). – Von leichten Stockflecken abgesehen bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 89.

139 SEHRING, Wilhelm: Das Buch der Balladen, Jugendalbum erzählender Dichtungen aus den Schätzen unserer neueren epischen Poesie in literaturgeschichtlicher Reihenfolge zusammengestellt. *Mit lithographiertem Titel mit kolorierter Vignette und 7 kolorierten Lithographien von Theodor Hosemann.* Berlin. Winkelmann, (1865). 18,5 x 14 cm. Schlichter Leinwandband der Zeit. XVI, 351 SS. € 140,–

Erste Ausgabe dieser von Hosemann eindrucksvoll illustrierten Sammlung von 122 klassischen Balladen. – Brieger-H. 323. Rümman Illustr. Bücher 981. Seebaß II, 1865. Wegehaupt II, 3125. Wegehaupt, Winkelmann 294. Düsterdieck 7154. Klotz, Bilderbücher I, 2450/42. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.

„The book is virtually unknown“

140 (SEIDMANN)-FREUD, Tom: Kleine Märchen. *Mit 10 Farbtafeln von Tom Freud.* Ludwigsburg. Hauser, O.M., (1921). 23 x 31,5 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (etwas berieben). 11 Bll. € 4800,–

Außerordentlich seltene erste Ausgabe. – „Das Bilderbuch ‚Kleine Märchen‘, dessen Entwürfe wohl in der Münchner Zeit entstanden sind, zeigt noch die typischen Zeichen des Jugendstils. Sie kamen im Verlag Hauser in Ludwigsburg heraus und hatten wohl nur eine kleine Auflage und sind praktisch unbekannt. Das Bilderbuch ist in drei Sprachen erschienen: deutsch, hebräisch und russisch. Die deutsche Fassung stammt aus dem Jahre 1921: dieses Datum konnte ich in einer handschriftlichen Widmung Toms entnehmen; sie hatte das Buch ihrem Neffen zu seinem 3. Geburtstag geschenkt. Das Werk erschien unter ihrem Mädchennamen Tom Freud, also vor ihrer Eheschließung im Herbst 1921“ (Murken, Seidmann-Freud S. 169/70, 174 und Nr. 3 und Abb. 3). – „Dieses frühe Buch der Nichte von Sigmund Freud ist noch stark der Flächenkunst verpflichtet: ‚Die Illustratorin Tom Seidmann-Freud geht in den formalen Mitteln ihrer farbigen Bilderbücher nicht wesentlich über Freyhold hinaus. Aber sie kommt nicht etwa von ihm her. Das zeigen ihre frühen Arbeiten, in denen noch die Tendenz zum Dekorativ-Gefälligen des ausklingenden Jugendstils lebendig ist“ (Stark, Fitzebutze, S. 265, 1 mit Abbildung, nach Hans Ries). – Nicht im LKJ (weder im Text noch in der Bibliographie) und nicht bei Doderer-Müller. – Innengelenke fachmännisch restauriert; mit nur leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 90.



Nr. 139

141 SHAKESPEARE, William: Ein Sommernachts-Traum. Deutsch von A.W. von Schlegel. 4. Auflage. *Mit 12 Silhouettenbildern von Paul Konewka.* München. Bassermann, F., 1878. 30 x 21,5 cm. Originalleinwandband mit Rückenvergoldung, Deckelvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 4 Bll., 90 SS., 1 Bl. € 180,–



Nr. 140



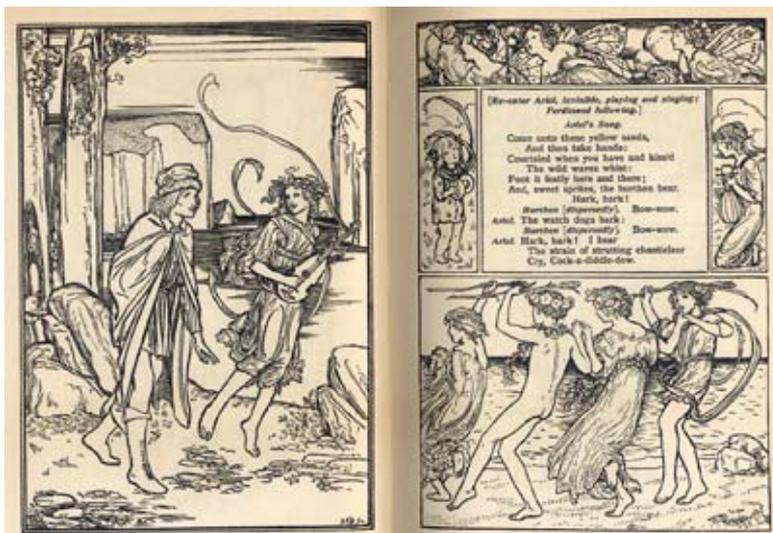
Nr. 141

„Konevka wird heute als der bedeutendste Silhouetten-schneider und -illustrator des 19. Jhdts. angesehen. Selbst sein Lehrer Fröhlich stellte bereits 1852 fest, ‚daß er in Paul seinen Meister gefunden habe‘. Im Gegensatz zu Fröhlich, der grundsätzlich ohne Vorlage mit der Schere schnitt, zeichnete Konevka meistens die Silhouetten auf das Papier, bevor er sie ausschnitt. Später bevorzugte er sogar die gezeichnete Silhouette gegenüber der geschnittenen. So hat er fast alle seine Buchveröffentlichungen direkt auf Holz gezeichnet“ (H.Müller in LKJ II, 241). – Es handelt sich hierbei nicht unbedingt um ein Kinderbuch, aber wegen der Illustrationen von Paul Konevka, der auch zahlreiche Kinderbücher illustriert hat, von Interesse. – Tadellos erhaltenes, schönes Exemplar. Siehe Abbildung links.

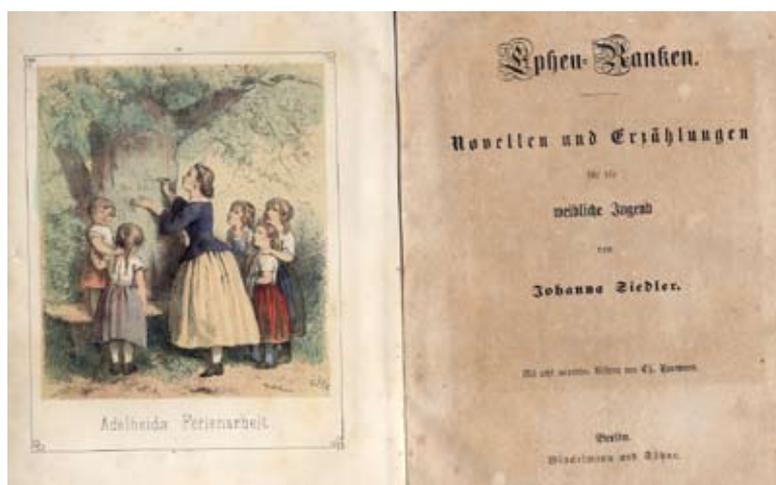
142 SHAKESPEARE, William: *The Tempest. A Comedy. Mit meist ganzseitigen Illustrationen von Robert Anning Bell.* London. Freemantle, 1901. 24,5 x 18 cm. Illustrierter Originalleinwandband (leicht berieben und etwas fleckig). 6 Bll., 106 SS., 1 Bl. € 180,-

Erste Ausgabe mit den bezaubernden Jugendstilillustrationen des englischen Illustrators, Figurenmalers und Schülers von Fred. Brown und Walter Crane, R.A. Bell (1863–1933), der vor allem durch seine lyrisch geprägten Illustrationen bekannt ist. – Zum Illustrator vgl. Vollmer I, S. 161 und Ries, *Wilhelminische Zeit*, S.422. – Papierbedingt leicht gebräunt, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 91.

143 SIEDLER, Johanna: *Epheu-Ranken. Novellen und Erzählungen für die weibliche Jugend. Mit 8 kolorierten lithographierten Tafeln von Th.Hosemann.* Berlin. Winkelmann, (1862). 19 x 14 cm. Illustrierter Originalpappband (Rücken oben beschädigt). 2 Bll., 291 SS. € 150,-
Erste Ausgabe. – Typisches biedermeierliches Mädchenbuch mit 5 kleinen Erzählungen. Die Autorin Johanna Siedler (1835–1904) war Pädagogin. – Wegehaupt II, 3140. Wegehaupt, Winkelmann 277. Brieger, Hosemann 300. Rümman, Illustr. Bücher 983. Klotz, Bilderbücher I, 2450/128. – Leicht gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 91.



Nr. 142



Nr. 143

144 SIEDLER, Johanna: Haideblumen. Novellen und Erzählungen für die weibliche Jugend. Mit koloriertem, lithographiertem Titel mit Vignette und 7 kolorierten lithographierten Tafeln von Th.Hosemann. Berlin. Winckelmann, (1861). 19 x 14 cm. Illustrierter Originalpappband (fleckig, Rückenbezug beschädigt). 4 Bll., 280 SS. € 140,-

Erste Ausgabe. – Typisches biedermeierliches Mädchenbuch mit 6 kleinen Erzählungen. Die Autorin Johanna Siedler (1835–1904) war Pädagogin. – Wegehaupt II, 3141 nennt am Anfang irrtümlich 6 Bll. Wegehaupt, Winckelmann 277 nennt irrtümlich inklusive Frontispiz 8 Tafeln. Brieger, Hosemann 300. Rümman, Illustr. Bücher 983. Klotz, Bilderbücher I,2450/128. – Mit leichten Gebrauchsspuren, aber noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 92.



Nr. 144

145 SIMROCK, Karl: Doctor Johannes Faust. Puppenspiel in vier Aufzügen. Frankfurt/Main. Brönnner, H.L., 1846. Halblederband der Zeit (berieben). VIII, 118 SS., 1 Bl. € 70,-

Erste Ausgabe des durch Simrock neu gefassten Puppenspiels der alten Faust-Sage. In seinem Vorwort geht Simrock ausführlich darauf ein. – Dieses Werk ist nicht als Kinderbuch konzipiert, den Kindern aber durch das Kasperltheater sicher zugänglich geworden. Darüber hinaus „wurde ja ein großer Teil des umfangreichen Werkes von Simrock auch von jungen Lesern konsumiert“ (Freitag in LKJ III, 399). – Titel mit überklebtem Stempel, etwas stockfleckig und gebräunt, sonst gut erhalten; selten.

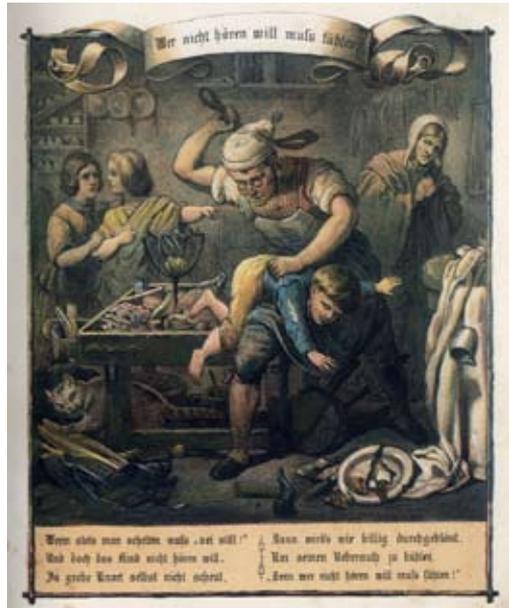
146 SMIDT, Heinrich: Der Zaubergarten. Märchen für große und kleine Kinder. *Mit 8 handkolorierten lithographierten Tafeln von Theodor Hosemann.* Berlin. Winckelmann, (1841). 17,5 x 11,5 cm. Bedruckter Originalpappband (Rücken beschädigt und ein Gelenk gelockert). 2 Bll., 260 SS. € 160,-

Erste Ausgabe einer sehr schön illustrierten Sammlung von 10 belehrenden Erzählungen, die erste mit dem Titel: „Vom Land, wo die Taugenichtse wachsen“. – Heinrich Smidt (1798–1867) war Seemann, Beamter, Bibliothekar und Schriftsteller. Er fuhr von 1813–23 zur See, studierte ab 1824 Rechte und schöne Wissenschaften in Kiel und Berlin und wurde 1834 bei der preußischen Staatszeitung und dem Magazin für die Literatur des Auslandes als Redakteur angestellt. – HKJL 1800–1850, Nr. 851, Anm. Hauswedell 1204. Rümman, Illustr.Bücher 987 mit irriger Seitenzahl. Brieger-H. 69. Wegehaupt I, 2062. Wegehaupt, Winckelmann 81. – Etwas stärker stockfleckig und im Bund leicht gelockert, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 93.

147 SONDERLAND, Johann Baptist: Goldene Regeln in Bild und Wort. *Folge von 12 altkolorierten lithographierten Tafeln von J.B. Sonderland.* Düsseldorf. Elkan, L., (1861). 23,5 x 19 cm. Illustrierter Originalpappband (etwas fleckig, Rücken fachmännisch mit Leinwand restauriert). 12 Bll. € 350,-



Nr. 146



Nr. 147

Erste und wohl einzige Ausgabe. – Die Folge dieser sehr gut kolorierten kreidelithographierten Tafeln zeigen ganzseitige Darstellungen zu Spruchweisheiten, die dann im Unterrand jeweils mit einem 6zeiligen Vers erklärt werden. Darunter finden sich z.B.: Morgenstund hat Gold im Munde – Aller Anfang ist schwer – Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht – Wer nicht hören will muss fühlen etc. – Der Maler, Lithograph und Radierer J.B. Sonderland (1805–78) lebte in Düsseldorf. „Er wurde an der Akademie daselbst unter Schadows Leitung zum Künstler ausgebildet. Sonderland malte Genrebilder, die sich durch geschmackvolle Wahl der Stoffe empfehlen, und in meisterlicher Durchführung nie ihren Eindruck verfehlen. Sie sind immer naiv und geistreich, mit Laune aufgefasst, öfters durch einen ans Humoristische streifenden Reichtum der Erfindung ungemein ansprechend“ (Nagler, 19, S. 129f). – LKJ III, S.410. Thieme-B. 31, S.275. Klotz, Bilderbücher III, 5497/27. Nicht bei Wegehaupt II–IV. – Mit leichten Gebrauchsspuren und etwas stock- und Fingerfleckig; insgesamt jedoch gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Folge kolorierter Lithographien. Siehe Abbildung oben.

Im tadellos erhaltenen illustrierten Originaleinband

148 STEIN, Anna (d.i. Margaretha Wulff): Alte Bekannte. Ein Nachtrag zu den Tage- und Lebensbüchern. *Mit lithographiertem Titel und 7 kolorierten Kreidelithographien von Th. Hosemann.* Berlin. Winckelmann & Söhne, (1860). 17,5 x 12,5 cm. Illustrierter Originalpappband (leicht berieben). 172 SS. € 140,-

Seltene erste Ausgabe dieses zusammenfassenden Abschlusses aller ihrer Serienhelden. – „Die 52 Sonntage und das Lebensbuch fanden großen Beifall, die Leser forderten Fortsetzungen, so entstanden ‚Tagebuch dreier Kinder‘, ‚Mariens Tagebuch‘ und ‚Lebensbuch Teil 2‘. Neue Forderungen folgten. Die Verfasserin ist aber jetzt auf unseren Vorschlag eingegangen, die in den genannten Schriften auftretenden Personen ihren zahlreichen Freunden in späteren Lebensabschnitten noch einmal vorzuführen. Wir begegnen also überall den alten Bekannten aus den früher erschienenen oben genannten Schriften“ (Wegehaupt II, 3726). Rümman 991. Brieger, Hosemann, 277. Klotz Bilderbücher I, 2450/16. HKJL 1800–1850, 870, Anmerkungen. Wegehaupt, Winkelmann 257. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 94.



Nr. 148

149 STEINKAMP, A(lbert): Soldatenleben. Ein Bilderbuch für deutsche Knaben – Einbandtitel: Aus dem Soldatenleben. *Mit 8 chromolithographierten Tafeln von Felix Schmidt.* (Duisburg. Steinkamp, A., 1897). 27 x 21 cm. Farbige illustrierter Originalhalbbleinwandband (leicht bestoßen). 8 Bll. Text (inklusive Titel). Vlg.Nr. 188. € 280,-

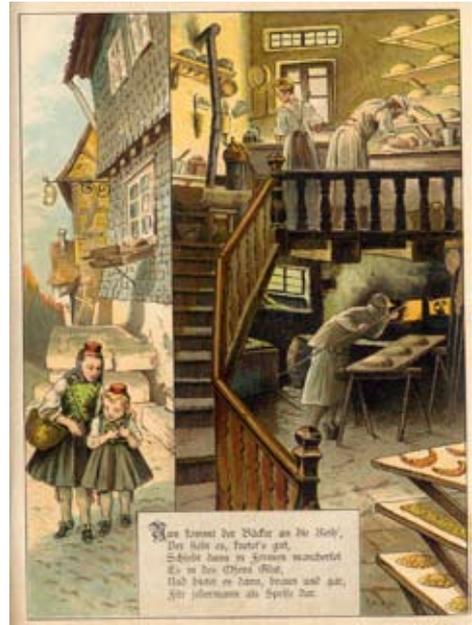
Teilausgabe des bei Steinkamp im gleichen Jahr erschienenen Bilderbuches: „Wer will unter die Soldaten“. – Hier wird den Kindern Kriegsbegeisterung vorgeführt; in teils spielerischer Form werden Kinder von Soldaten zum Tragen von Gewehren oder zu Schießübungen angehalten, sie beobachten die Kavallerie, grüßen den Wachmann und reiten auf ihren Holzpferdchen Attacke. – „Von Militärzeit und Krieg wird ein idyllisierendes Bild entworfen“ (HKJL 1850–1900, Nr. 796 und Sp. 803 ausführlich). Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 852,6. Klotz, *Bilderbücher III*, 5073/29, nur die Ausgabe bei S. Lucas in Elberfeld, die nur 5 Tafeln und 7 Seiten Text enthält. Bunk, *Duisburg*, S. 62; die dort für diese Ausgabe teils veränderten Texte sind hier nicht vorhanden. – Keines der Steinkampschen Kriegsbilderbücher bei Wegehaupt II-IV. – Gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 95.

150 STEINKAMP, A(lbert): Soldatenleben. Ein Bilderbuch für deutsche Knaben – Einbandtitel: Aus dem Soldatenleben. *Mit 7 chromolithographierten Tafeln von Felix Schmidt.* (Duisburg. Steinkamp, A., 1897). 27 x 21 cm. Farbige illustrierter Originalhalbbleinwandband (Rücken fachmännisch restauriert). 8 Bll. Text (inklusive Titel). Vlg.Nr. 188. € 200,-

Teilausgabe mit 7 Tafeln des bei Steinkamp im gleichen Jahr erschienenen Bilderbuches: „Wer will unter die Soldaten“. Es gibt auch Exemplare mit 8 Tafeln (siehe oben). – HKJL 1850–1900, Nr. 796 und Sp. 803 ausführlich. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 852,6. Klotz, *Bilderbücher III*, 5073/29, nur die Ausgabe bei S. Lucas in Elberfeld, die nur 5 Tafeln und 7 Seiten Text enthält. Bunk, *Duisburg*, S. 62; die dort für diese Ausgabe teils veränderten Texte sind hier nicht vorhanden. – Keines der Steinkampschen Kriegsbilderbücher bei Wegehaupt II-IV. – Im Vergleich zum oben beschriebenen Exemplaren ist hier das erste Bild: „Der kleine Rekrut“ weggelassen worden. Das Exemplar ist in dieser Form komplett, denn die Originalbindung zeigt nicht an, dass hier ein Blatt entfernt wurde. – Eine Tafel im Unterrand mit fachmännisch restauriertem Einriss, sonst nur leicht fleckig und gut erhaltene. Siehe Abbildung Seite 95.



Nr. 149 / 150



Nr. 151

151 STEINKAMP, Albert: Woher kommt's Brod? Bilder mit unterhaltendem Text für's kleine Volk. *Mit 12 chromolithographierten Tafeln von Robert Hermann Sterl.* Duisburg. Steinkamp, J.A., (1897). 27 x 20,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben, Ecken bestoßen). Titel, 5 Bll. Text. Vlg.-Nr.232. € 220,-

Die erste, bei Steinkamp in Duisburg erschienene Ausgabe; bibliographisch findet sich noch eine bei Lucas in Elberfeld 1893 erschienene Ausgabe, die aber mit dem vorliegenden Exemplar nicht identisch ist. – „Das Buch hat mit seinen gekonnten und aussagefähigen Bildern den Charakter eines frühen Sachbuches. Die Geräte, Tätigkeiten und Örtlichkeiten sind genau und realistisch dargestellt. Bei der Kleidung hat Sterl sich an den Trachten der nordhessischen Bevölkerung orientiert“ (Bunk, Duisburg S. 44 mit Abb.). – Der Maler und Lithograph Robert Hermann Sterl (1867–1952) „entdeckte in seiner Zeit an der Dresdner Akademie (1882–89) das für sein späteres Schaffen charakteristische Gebiet des Arbeiterbildes. 1893–1904 während der Sommer in Hessen und während der Winter in Dresden. (Daher wohl auch die hessischen Trachten in vorliegendem Bilderbuch). Seine scharf beobachteten Arbeiterbilder sind rein persönliche Schöpfungen, die in der deutschen Malerei einzig dastehen“ (Thieme-B. 32, S.4 sehr ausführlich). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S.903/04,2. Klotz, *Bilderbücher III*, 5633/7. *Bilderwelt* 459. Wegehaupt III, 3675 (falsch datiert; mit Abb). Vgl. Seebaß II, 1980 (Ex.ohne Drucker und Verlagsort). – Gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

152 STEPHAN, W.Emil: Tierbüchlein. Bilderbuch für artige Kinder. *Mit 16 chromolithographierten Tafeln von Gustav Süs.* Dresden. Meinhold, C.C., (1885). 26,5 x 20,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (stärker berieben, etwas fleckig, obere Ecke des Rückendeckels beschädigt). 1 Bl. Titel. € 180,-

Erste Ausgabe, die aber nicht identisch ist mit dem Thier-Büchlein von 1855 und völlig andere Illustrationen enthält. – Knorr, *Dresden 2007*. Wegehaupt II, 3346. Semrau, Süs 8b. Klotz, *Bilderbücher III*, 5766/33. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S.915,11. – Etwas fleckig und mit nur ganz leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 96.



Nr. 152



Nr. 154

Erste Ausgabe des „Kleinen Häwelmann“

153 STORM, Theodor: Sommer-Geschichten und Lieder. Berlin. Duncker, A., 1851. 17,5 x 11,5 cm. Leinwandband der Zeit mit Rückenvergoldung und goldprägtem Rückentitel (etwas berieben). VIII, 150 SS., 1 Bl. Anzeigen. € 780,-

Seltene erste Ausgabe der ersten selbständigen Veröffentlichung Theodor Storms. – Das hübsche Bändchen enthält hier das Märchen „Der Kleine Häwelmann“ in Erstausgabe sowie erstmals seine gesammelten Gedichte. Außerdem die ersten Buchausgabe seiner Dichtung „Immensee“ (sie war schon 1850 in „Volksbuch für Schlesien“ erschienen). – Slg. Borst 2449. Teitge 326. – Etwas stock- und fingerfleckig, sonst gut erhalten.

154 STREIT, Wilhelm: Der lustige Musikant. Ein Reim-Bilderbuch für die Jugend und deren Freunde zum Erlernen und Befestigen der notwendigsten musiktheoretischen Vorkenntnisse nebst 26 Clavierstücken in allen Tonarten nach humoristischen und ersten Motiven und lustigen Schreibaufgaben und Spielen zur Übung im Notenschreiben und Takteinheiten. Mit 1 Porträttafel, 2 ganzseitigen Holzstichillustrationen von Wilhelm Streit und 25 großen Kopfvignetten in Holzstich. Dresden. Streit, W., (1884). 31 x 23,5 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und angestaubt). 53, 38 SS. € 140,-

Erste Ausgabe eines „interessanten und sehr originellen Werkes mit Gedichten über die Anfangsgründe der Harmonielehre und auf die bekanntesten Komponisten. Die Komposition der hübschen Kinderstücke am Schluß stammen von Reinhold Becker“ (Seebaß I, 1899). – Knorr, Dresden 2053. Ries, Wilhelmische Zeit, S. 909,1. Wegehaupt II, 3325. Nicht bei Klotz, Bilderbücher. – Biographische Daten zu dem Autor und Verleger Wilhelm Streit sind unbekannt. Der Dresdner Komponist Reinhold Becker (1842–1924) war in seiner Zeit außerordentlich erfolgreich. Von 1884–94 leitete er die Dresdner Liedertafel und wurde 1898 zum Professor ernannt. – Vereinzelt etwas Fingerfleckig und ohne die bei Wegehaupt angegebene Beilage „Musikalisches Lottospiel“. Insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 155

155 STURM, Julius: Das Buch für meine Kinder. Märchen und Lieder. *Mit über 100 Originalholzschnitten von L. Richter, O. Pletsch, P. Thumann, Flinzer u.a.* Leipzig. Dürr, A., 1877. 4to. Schlichter Halbleinwandband der Zeit (berieben, Ecken etwas bestoßen). XII, 148 SS., 6 Bll. illustrierte Verlagsanzeige. € 160,-

Erste Ausgabe dieses „gelungenen Kinderbuches“ (Seebaß II, 1998). – „Sturms schriftstellerische Tätigkeit entfaltete sich im Banne spätromantischer Ästhetik. Die aus älteren Stücken bestehende Sammlung ‚Das Buch für meine Kinder‘ ist hier besonders hervorzuheben. Der Frömmigkeit steht ein distanzierter Humor zur Seite, der den religiösen Ton aus der kirchlich-dogmatischen Starre herauslöst und ihm für Kinder die väterlich-lächelnde Empfehlung gibt“ (Arendt in LKJ III, S.489). – „Im genannten Band sind etwa 20% der Texte Märchen, die übrigen Titel Gedichte spätbiedermeierlicher Provenienz, die sich von den volkstümlichen Kinderliedern u.a. dadurch unterscheiden, dass sie alle der Kinderlyrik inzwischen vertraute Themen, Bilder und Botschaften mit einer süßlichen Emotionalität übergießen“ (Handbuch KuJL 1850–1900, 887 und Sp. 211ff ausführlich). – Wegehaupt II, 3329, mit der exakten Aufzählung aller Illustratoren. Wegehaupt, Pletsch 39. Rümman, Illustrierte Bücher 2125. Hoff-B. S.396. Klotz 7226/1. Ries, Wilhelminische Zeit bei allen Illustratoren. – Teils etwas stärker fleckig und mit leichten Lesespuren, sonst ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung oben.

Originalzeichnung

156 SÜS, Gustav: Aquarellierte Federzeichnung, weiß gehöht. (ca. 1845). Blattgröße: 9,8 x 13,3 cm. € 340,-

Sehr gut erhaltene Federzeichnung auf bräunlichem Zeichenkarton. Die Darstellung zeigt einen Hahn und eine Henne auf einer Mauer sitzend, die Bäuerin davor zu den beiden Tieren sprechend. – Es könnte sich um eine Illustration zu Süs' 1847 erschienenem Werk „Hähnchen und Hühnchen“ handeln. – Über Süs vgl. ausführlich LKJ III, S.495 und Semrau in Philobiblon, Jg XXII, Heft 4, (1978), S.298. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 98.



Nr. 156

In prachtvollem Einband

157 Süs, Gustav: Freundschaftsgabe für junge Mädchen. *Mit farblithographiertem, getöntem Titel und 6 farblithographierten Tafeln von Gustav Süs.* Stuttgart. Hallberger, E., (1853). 28 x 39,5 cm. Roter Lederband der Zeit mit Goldprägung, in grün gehaltenen Eckfleurons und dreiseitigem Goldschnitt (etwas berieben). 7 Bll. € 380,-

Sehr seltene erste und einzige Ausgabe eines seiner frühesten Bilderbücher. Das textlose Werk zeigt vorzügliche Darstellungen von Kinder- und Tierbeschäftigungen. „Konventionell ganz dem Genrestil seiner Zeit verhaftet bleibt Süs meist bei seinen Menschendarstellungen. Besser sind seine Kinderdarstellungen, wenn Kinder zusammen mit Tieren auftreten; das gilt für ‚Freundschaftsgabe für junge Mädchen‘“ (Semrau, Süs S. 308/09 und Nr.3). – LKJ III, S. 496. Nicht bei Wegehaupt II-IV und Klotz, Bilderbücher III, 5766. – Von vereinzelt leichten Stockflecken abgesehen, schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar in prachtvollem Einband. Siehe Abbildung Seite 99.

158 Süs, Gustav: Froschküster Quak. Eine Historia für Jung und Alt. *Mit Holzstichtitel, 9 Holzstichtafeln und 10 Textholzstichen von Gustav Süs.* Glogau. Flemming, C., (1862). 23,5 x 19 cm. Originalleinwandband mit goldgeprägter Vorderdeckelillustration. IX, 185 SS. € 180,-

Erste Ausgabe. – „Bebilderte Verserzählung; sie erinnert an Rollhagens Froschmeuseler. Es handelt sich um eine Parodie auf die Ausfahrt und Abenteuer eines ritterlichen Sängers, Motto: Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Wegen der Fülle der Anspielungen (z.B. auf Kirchenlieder, Balladen, Schiller, Sprichwörter und Redensarten) wohl für Jugendliche und Erwachsene gedacht. Die Darstellung der tierischen Figuren im Stil der Grandville’schen Homme-bête-Karikaturen, komisch durch ihre Menschenähnlichkeit“ (HKJL 1850–1900, Nr. 891). „Froschküster Quack wird in seinem Humor und seiner menschlichen Auffassung der Tiere Volksgut bleiben“ (zitiert nach Rümman, S. 292; und Nr. 2583). – Semrau, Süs 27 mit ganzseitiger Abb. LKJ III, 496. Wegehaupt II, 3335. Doderer-M. 210. Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 109. – Etwas stärker stockfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 100.



Nr. 157

Vorzugsausgabe?

159 Süs, Gustav: Hähnchen Kikeriki! Eine Historia zum Nutzen und Frommen der lieben Jugend. *Mit farblithographiertem, beikoloriertem Titel und 24 beikolorierten Farblithographien von Gustav Süs.* Berlin. Winckelmann, (1853). 27,7 x 23,5 cm. Originalhalbleinwandband (berieben, Kanten bestoßen). Lithographierter Titel, 24 einseitig bedruckte Bll. € 600,-

Erste Ausgabe in einem Exemplar, das bibliographisch nicht nachzuweisen ist und wahrscheinlich als Vorzugsausgabe erschien. Gegenüber der normalen Ausgabe mit 13 Blatt haben wir hier insgesamt 25 Blatt auf etwas dickeres Velinpapier gedruckt. Das Format der vorliegenden Ausgabe ist auch etwas größer als das der Normalausgabe. – „Ein Bilderbuch mit einer fabelartigen Tier- bzw. Kinderunglücksgeschichte in Versen über einen Hahn als jugendlichen Ausreißer, der die Warnungen der Mutter in den Wind schlägt und am Ende ums Leben kommt. Die Bilder zeichnen sich durch ihre realistische und gleichzeitig auf Menschliches durchsichtige Tierdarstellungen aus“ (HKJL 1850–1900, 892 und Sp. 164 zur Normalausgabe). – „Zusammen mit Speckter und dem etwas späteren Flinker gehört Süs zu den bedeutendsten Tierillustratoren im deutschen Jugendbuch des 19. Jhdts.“ (Semrau in LKJ III, 496). – Alle bibliographischen Angaben beziehen sich auf die Normalausgabe mit 13 Bll.: Wegehaupt II, 3336. Rümman, Kinderbücher 154. Semrau, Süs 4. Pressler 107 mit Abb. Wegehaupt, Winckelmann 203 mit Farbabb. – In Bibliotheken konnten wir lediglich ein Exemplar der Staatsbibliothek Berlin eruieren, das dort allerdings unter „Kriegsverlust“ gekennzeichnet wird. – Etwas stärker stock- und fleckigerfleckig und mit Gebrauchsspuren; insgesamt aber noch gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Ausgabe. Siehe Abbildung Seite 100.

160 Süs, Gustav: Das Kind und seine liebsten Thiere. 2. Auflage. *Mit lithographiertem, koloriertem Titel und 14 kolorierten lithographierten Tafeln in Tondruck von Gustav Süs.* Dresden. Meinhold, C.C., (1855). 25,5 x 19,5 cm. Halbleinwandband der Zeit mit aufkaschiertem, farbig illustriertem Vorderumschlag. 12 Bll. Text. € 180,-

„Bilderbuch für Kleinkinder mit fabelartigen Tiergeschichten in Versen, das seinen künstlerischen Reiz u.a. aus der beobachtungsgenauen Bebilderung bezieht“ (HKJL 1850–1900, Nr. 893). – Semrau, Süs 7. Knorr, Dresden 2061. Wegehaupt II, 3338. Klotz, Bilderbücher III, 5766/3. – Etwas stockfleckig und einige Textblätter in den weißen Rändern sauber restauriert; insgesamt noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 125.



Nr. 158



Nr. 159

161 Süss, Gustav: Die Mähr von einer Nachtigall, mit ihrem Frühlingszauberschall, in dunklen, grünen Zweigen!. *Mit Holzstichtitel, und 15 Textholzstichen von Gustav Süss.* Braunschweig. Vieweg, F., 1857. 26 x 20 cm. Illustrierte Originalbroschur. 19 SS. € 160,-

Erste Ausgabe. – „Tiere und Kinder sind seine Welt, er war auch als Kinderschriftsteller tätig und hat seine Bücher mit allerliebsten Illustrationen geschmückt“ (zitiert nach Rümman, *Illustrierte Bücher* S. 292; und Nr. 2591). – „Als Schriftsteller und Illustrator war Süss am originellsten und echt kindertümlich in seinen Tiererzählungen. Sie bringen stets ‚zum Nutzen und Frommen der lieben Jugend‘ eine deutliche Schlußbelehrung. Süss beherrschte meisterlich das gefühlbetonte bis sentimentale, so etwa in der traurigen ‚Mähr von einer Nachtigall‘“ (Semrau in LKJ III, 496). – Seebaß II, 2001: „Eines der hübschesten Kinderbücher. Der Text erinnert an Brentanos ‚Rothkehlchen, Liebseelchen‘“. – Semrau, Süss 13. Wegehaupt II, 3339. Pressler 209 und Abb 105. Ein Korb voll Allerlei 9.7 mit Abb. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 101.



Nr. 162

162 Süss, Gustav: Swinegels Reiseabenteuer! Ein lustiges Bildermährchen für fröhliche Kinder. *Mit großer Titelvignette und 12 fast ganzseitigen getönten Holzstichabbildungen von G. Süss.* Braunschweig. Vieweg, F., 1857. 26 x 20 cm. Illustrierter Originalpappband. 14 SS., 1 Bl. € 190,-

Erste Ausgabe. – „Die Geschichte variiert das alte Thema von dem, der allen Ratgebern folgt und damit immer alles falsch macht, bis er nach Hause zurückkehrt und nach althergebrachter Weise lebt; sie ist überzeugend und kindertümlich“ (Semrau in LKJ III, 496 und Süss, S. 299 und Nr. 14). – HKJL 1850–1900, Nr. 894. Seebaß II, 2003. Wegehaupt II, 3343. Hauswedell 1255. Klotz, *Bilderbücher* III, 5766/30. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.



Nr. 161

163 SÜS, Gustav: Thier-Büchlein! Für Kinder. *Mit koloriertem, lithographiertem Titel und 15 kolorierten lithographierten Tafeln von Gustav Süs.* Dresden. Meinhold, C.C., (1855). 27 x 20,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig, Rücken ergänzt). 16 Textbl. € 280,-

Seltene erste Ausgabe eines der ganz frühen Werke von G. Süs, zu dem Franz Wiedemann die erklärenden Texte schrieb. – „Das Idyllische kommt charakteristisch in Bildern zum ‚Thierbüchlein‘ zum Ausdruck, wenn z.B. der kleine Hirte unter einem Baum, von Kuh und Kälbchen umgeben, seine Flöte bläst“ (Semrau, Süs S. 300 und Nr.8a und ganzseitige Abb.). – Knorr, Dresden 2338 (unter F. Wiedemann). Wegehaupt II, 3344 (unter Süs). Rümman, Illustrierte Bücher 2595. Klotz, Bilderbücher III, 5766/32.

– Mit leichten Gebrauchsspuren und vereinzelt Stockflecken, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.



164 THALHEIM, Louise: Maientage des Lebens. Drei Erzählungen. *Mit 4 kolorierten Lithographien von Louise Thalheim.* Breslau. Trewendt, E., 1871. 19 x 14 cm. Schöner Originalhalbleinwandband mit reicher Rückenvergoldung (leicht berieben). 1 Bl., 151 SS. € 180,-

Erste Ausgabe „dieser hübsch illustrierten Jungmädchengeschichte“ (Seebaß II, 2036). – „Charakteristisch für Thalheims Stil ist die Verbindung eines größeren Hauptbildes mit mehreren kleineren vignettenartigen Bildchen. Das Graziöse und Anmutige dieser Komposition und deren zarte und geschmackvolle Kolorierung heben sie aus ähnlichen Illustrationen der Zeit heraus“ (Semrau in LKJ III, 527). Wegehaupt II, 3386. Semrau, Thalheim 34. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 920,3. Klotz, Bilderbücher III, 5816/48. Zu Thalheim vgl. auch HKJL 1850–1900, Sp. 1497. – Sehr schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 102.



Nr. 164



Nr. 165

165 UMLAUFF, Wilhelm: *Freud und Schmerz in Haus und Herz. Mit lithographiertem Titel und 11 getönten lithographierten Tafeln von Gustav Süs.* Düsseldorf. Elkan, L. & Bäumer, (1861). 26,5 x 19 cm. Originalleinwandband mit Vorderdeckelvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt (leicht berieben). 1 Bl. Widmung. € 140,-

Erste und einzige Ausgabe mit einem, dem Titel nachgebundenen Widmungsblatt an seine Tante Henriette Wittgreff, das allen Bibliographen unbekannt ist! – „Ein Vater schildert in den Versen sein Familienleben. Die reizvollen Illustrationen, die, den Text umgebend, manchmal fast das ganze Blatt einnehmen, sind sehr kindertümlisch“ (Seebaß II, 2087). Über den Genre- und Tiermaler Gustav Süs (1823–82), Mitglied des Düsseldorfer Künstlerkreises, vgl. ausführlich LKJ III, 495. – Semrau, Süs 25. Wegehaupt II, 3446. Klotz, Bilderbücher III, 5766/11. Rümann, Illustrierte Bücher 2597. – Im Bund etwas locker und leicht stock- und fingerfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar, das mit dem bislang unbekanntem Widmungsblatt selten ist. Siehe Abbildung oben.



Nr. 166

166 VOLKMANN-LEANDER, Richard von: *Der kleine Mohr und die Goldprinzessin. Mit Titel- und Schlußvignette und 4 ganzseitigen handkolorierten Holzschnitten von Fee Schröter.* München. Staatsschule, 1929. 24,5 x 18,5 cm. Späterer bibliophiler Halblederband mit Buntpapierbezug. 19 SS. € 600,-

Eins von 50 num. Exemplaren einer „Schülerarbeit in der Staatsschule für angewandte Kunst München im Sommersemester 1929“. – Tadellos erhalten und sehr selten. Siehe Abbildung links



Nr. 167

Komplettes Exemplar

167 VOLTZ – **BILDER-LUST** für artige Kinder. Mit altkoloriertem lithographierten Titel und 24 altkolorierten lithographierten Tafeln von Kuhn nach Johann Michael Voltz. (Reutlingen. Fleischhauer und Spohn, 1841). 24,5 x 32,5 cm. Halbleinwandband mit marmorierten Deckelbezügen und Titelschild mit Goldprägung auf dem Vorderdeckel. € 4900,-

Komplettes Exemplar der Originalausgabe eines der schönsten Biedermeier-Bilderbücher. Vollständige Exemplare sind nahezu unauffindbar, „da die Blätter oft einzelt und gelegentlich als Wandschmuck verwendet wurden. – Zweifelloos eines der schönsten Kinderbücher der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und darüber hinaus in sehr großem Format, was zu dieser Zeit für Kinderbücher nicht üblich war. Die anschaulichen, figurenreichen Szenen sind mit viel Liebe und oft humorvoll gezeichnet. Viele der Blätter sind veritable Biedermeier-Genrestücke“ (zit. nach Seebaß II, 190). – Pressler, Abb. 94: „Voltz gehört zu den produktivsten und künstlerisch reizvollsten Illustratoren des Biedermeier“. – Sonst bibliographisch für uns nicht nachweisbar. – „Die idyllisch-realistischen Kinderbuchillustrationen von Voltz schildern auf idealisierte Art und Weise Szenen aus dem bürgerlichen und bäuerlichen Leben, die trotz aller Idealisierung einen Einblick in das Leben dieser Schichten vermitteln“ (H.Herbst in LKJ IV, 533). – Titel bis zum Plattenrand beschnitten und neu aufgesetzt. Die Tafeln neu geheftet und Blatt 23 in der oberen weißen Ecke fachmännisch restauriert. Sonst von einzelnen leichten Stockflecken abgesehen, sehr gut erhaltenes und prachtvoll koloriertes Exemplar, das in diesem kompletten Zustand von großer Seltenheit ist. Siehe Abbildung oben.

168 VOLTZ, Johann Michael: Zwölf Blätter Kinder-Bilder zur Unterhaltung und mündlichen Belehrung. 1. Heft für Knaben. Mit gestochenem Titel und 12 altkolorierten Kupfertafeln von Johann Michael Voltz. Augsburg. Herzberg, 1823. 25 x 35 cm. Halbleinwandband der Zeit mit Titelschild auf dem Vorderdeckel (etwas berieben). 13 Bl. € 3600,-

Seltene biedermeierliche Bilderfolge in der Augsburg, und damit ersten Ausgabe. Die Nürnberger, bei G.N. Renner erschienene Ausgabe wird unterschiedlich datiert; Brunken 924: 1837(?). – „Die feine

bürgerliche Welt beherrscht diese Bilderfolge in geradezu mustergültiger biedermeierlicher Weise. Die idyllische und dabei auch realistische Bilderwelt der ‚Kinder-Bilder‘ ist charakteristisch für die Kinderbuchillustration des Bürgertums in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ (H.Kunze im Nachdruck zur Nürnberger Ausgabe). – „Voltz gehört zu den produktivsten und künstlerisch reizvollsten Illustratoren des Biedermeier. Die idyllisch-realistischen Kinderbuchillustrationen von Voltz schildern auf idealisierte Art und Weise Szenen aus dem bürgerlichen und bäuerlichen Leben, die trotz aller Idealisierung einen Einblick in das Leben dieser Schichten vermitteln“ (H.Herbst in LKJ IV, 533). – „Bilder zum bürgerlichen Kinderleben, die das Geordnete, Überschaubare, Harmonische in Familie, Haus und Hof auch in der Darstellung betonen. Deutlich sind die geschlechtsspezifischen Rollenbilder“ (Brunken/Hurrelmann/Pech 924). – „Das Blatt ‚Schule‘ entwirft ein Bild liberaler Pädagogik. Im Klassenzimmer ist von Drill und Autorität nichts zu spüren. Der lässig dastehende Lehrer erklärt den Kleinen das ABC, während die übrigen Schüler konzentriert ihrer Stillbeschäftigung nachgehen“ (Bilderwelt 236, ein Fragment!). – Hauswedell 698. Stuck-Villa II, 131. Hagen, Voltz 999–1022. Wegehaupt III, 3906. Vgl. Pressler S. 209 (Nürnberger Ausgabe). – Durchgehend stärker stock- und fingerfleckig. Insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 168

168A Voss, Johann Heinrich: Luise. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen. *Mit 6 Holzstichtafeln und 10 Textholzstichen nach Paul Thumann von R.Brend'amour.* Berlin. Grote, G., 1867. 17,8 x 12,5 cm. Originalleinwandband mit Reliefprägung und Rückenvergoldung (leicht berieben). XVIII SS., 1 Bl., 106 SS., 1 Bl. € 160,-

Erste Ausgabe mit den Illustrationen von Paul Thumann und gleichzeitig erste Ausgabe beim Verlag G.Grote in Berlin. „Die Wirkung der Thumann'schen Illustrationskunst auf die Geschmacksbildung vor allem der weiblichen Jugend seiner Zeit war beträchtlich“ (H.Mischke in LKJ III, 535). P.Thumann (1834/1908) war Maler und Lithograph und seit 1875 Lehrer an der Berliner Akademie. Als Kinderbuchillustrator ist er vor allem mit Werken zu lyrischen und historischen Werken bekannt und beliebt geworden. „Durch viele Epochen, von der ‚empfindsamen‘ über das Biedermeier bis in die Wilhelminische Zeit, waren Generationen von ‚Luise‘ entzückt. Sie lag auf Gabentischen von zahllosen Konfirmandinnen und Verlobungspaaren“ (Praus, Die Idylle Luise, S. 164 und Nr. 28 mit Abb.). Rümman, Illustr. Bücher 2635. Goed. IV/1, S.1070,24. Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 105.

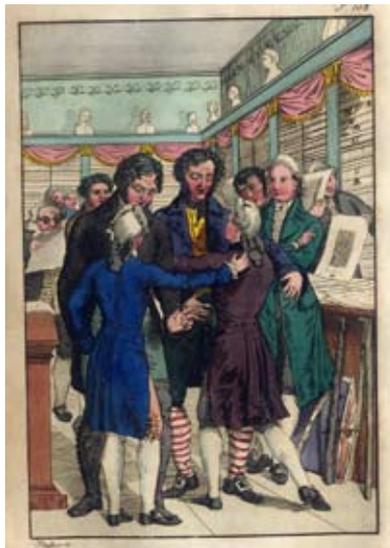


Nr. 168A

Savoyardenliteratur

169 WALTHER, Johann Ludwig Gottfried: Der Bilderhändler aus Savoyen. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 2. verbesserte Auflage. Mit lithographiertem Titel und 6 altkolorierten Kupfertafeln von (Johann Benedik) Wunder nach Krausfer. Augsburg, Jenisch & Stage, (ca. 1835). 16,5 x 10 cm. Bedruckter Originalpappband (stärker berieben und fleckig). 2 Bll. (Titel, Vorrede), 258 SS. € 360,-

Die erste Ausgabe dieses Werkes ist nach HKJL 1800–1850, Sp. 1933 offenbar unter dem Titel „Lebensgeschichte eines italienischen Bilderhändlers“ 1832 erschienen. Es gehört zu den Prototypen der sogenannten Savoyardenliteratur des 19. Jhdts., für die das HKJL Sp. 416 folgende Gründe anführt: „Zunächst einmal ist das Savoyardenmotiv Bestandteil des gerne behandelten Themas: Armut, Elend, Unglück, ein Reflex auf die in Europa allgegenwärtige Zeiterscheinung des Pauperismus. Dieser Literatur geht es nicht darum, Gründe für die Armut aufzuzeigen oder gar ihre Ursachen zu kritisieren, sondern sie beschreibt das Elend als Milieu, in das ein Armer gestellt ist. Die Savoyardenkinder kombinieren kindliche Unschuld, rustikale Ursprünglichkeit und waisenhafte Anmut mit Optimismus und Heiterkeit. Als Vorbilder für Arbeitsamkeit liefern sie zugleich Musterbeispiele sozialen Aufstiegs“. In dem vorliegenden Werk „bringt es der savoyardische Protagonist sogar zu einem prächtigen Haus nebst Kutschen und Pferden“ (Sp.420). – J.L.G.Walther (1784–1852) war Volks- und Jugendschriftsteller und lebte in Haunsheim/Leipheim. – Nicht bei Wegehaupt und auch sonst bibliographisch für uns nicht nachweisbar. – Leicht gebräunt, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



„Der Theodor Storm Westfalens“

170 WEDDIGEN, Otto: Schwänzelpeter und Schlumpelliese. Ein Bilderbuch für gute Kinder und solche, die es werden wollen. 3. Auflage. *Mit zahlreichen chromolithographierten Illustrationen von August H. Plinke*. Langensalza. Beyer, H., (ca.1900). 28,5 x 22,5 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (Rücken fachmännisch restauriert). 1 Bl., 31 SS. € 340,-

„Im Vorwort heißt es, es handele sich um eine Wundermär aus alten Zeiten, die auch bewußt in der Vergangenheitsform erzählt wird, doch gehört die Schilderung kindlicher Unarten und deren bösen Folgen dem Charakter nach zur Gattung der Struwelpeteriaden. Peter und Liese wurden ‚Schwänzelpeter‘ und ‚Schlumpelliese‘ genannt, weil sie schmutzig, unordentlich und faul waren. Die selbst für die Jahrhundertwende sehr altmodisch wirkenden Bilder des Genremalers und Illustrators August H. Plinkes (1855–1915) sollten wohl die historisierende Konzeption verstärken. Plinke lebte lange in Berlin, danach in Hannover, bis er dann 1915 nach Hameln umzog“ (Rühle 488). – Der Autor Friedrich Otto Weddigen (1851–1940) wird als der ‚Theodor Storm Westfalens‘ bezeichnet. Er habilitierte sich



1873 für neuere Literatur und trat 1874 in den höheren Schuldienst ein. Tätig wurde er zuerst in Schwerin, dann in Hamm und ab 1888 in Wiesbaden. 1897 zog er nach Berlin. „Er war ein Bekannter von E. Geibel, Friedrich von Bodenstedt und Levin Schücking“ (Gödden/Nölle-Hornkamp, Westfalen III, S. 788ff; in der Bibliographie nicht verzeichnet). – Die Bibliographen kennen diese 3. Auflage (EA 1898) nicht. – Klotz, Bilderbücher II, 4320/7 (datiert die 2. Aufl. auf ca.1931) und Wegehaupt IV, 2353 (ebenfalls nur die 2. Aufl. auf ca.1900). Ries, Wilhelminische Zeit, S. 964,2 kennt, wie Rühle, nur die erste Ausgabe von 1898. In der Verlagsanzeige eines Exemplars der 2. Aufl., dass wir kennen, wird die dreibändige Ausgabe von O. Weddigen „Poetische Werke“, die 1930 erschien, angezeigt. Nach Qualität der chromolithographierten Illustrationen und dem verwendeten Papier kann es sich aber unmöglich um einen Druck von 1930 handeln. Wir gehen deshalb davon aus, dass bei der 2. und 3. Auflage die Reste der ersten Auflage von 1898 mit einem neuen Titel versehen und neu aufgebunden wurden. Die Datierung von Wegehaupt, ca. 1900, scheint uns deshalb schlüssig – Gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

171 WEITKAMP, Fritz: Jetzt gehe ich in die Schule! Erstes Lesebuch für kleine Jungen und Mädchen. *Mit farbigen Illustrationen von Ernst Kutzer*. Halle. Schroedel, H., (1938). 23 x 16 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (stark berieben, Rücken restauriert). 96 SS.

€ 190,-

Erweiterte Neuauflage der erstmals 1935 (nur 82 Seiten) mit den Illustrationen von E. Kutzer erschienenen Fibel. – „Die Fibel ist als Heimatfibel für den Regierungsbezirk Osnabrück vom Nationalsozialistischen Lehrerbund herausgegeben“. – Stark vom nationalsozialistischen Gedankengut beeinflusste Fibel mit Texten zur Sonnwendfeier, Hitlerjungend, Ausmarsch der Soldaten, Arbeitslager („das ist des Führers Wille“), einem Gedicht: „Heil dem Führer!“, Helden-Gedenktag etc., sowie mit Abbildungen: Hackenkreuzschwenkende Kinder, Schießübungen im Kinderzimmer, Kampfflugzeuge etc. – Teistler, Fibern 2579,4. Shindo, Kutzer 666. – Stärker stockfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren, sonst ordentliches Exemplar; selten. Siehe Abbildung Seite 107.

172 WIEDEMANN, Franz: Geschichten, wie sie die Kinder gern haben. *Mit 8 kolorierten lithographierten Tafeln von Gustav Süs*. Dresden. Meinhold, C. C., (1860). 24,5 x 19,5 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (stärker fleckig, berieben und Vordergelenk etwas beschädigt). 1 Bl., 160 SS. 1 Bl. € 120,-



Nr. 171

Erste Ausgabe. – „Wiedemanns Erfolg läßt sich nur sozialgeschichtlich begreifen und ist begründet in der Angepaßtheit des Vermittelten an gängigen Normen der mittleren bürgerlichen Schichten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ (LKJ IV, 541). – In einer längeren Geschichte wird auch „Krieg“ thematisiert. – „In seinen Illustrationen zu Werken anderer Autoren ist die besondere Eigenart von Gustav Süss nicht so ausgeprägt wie in den Illustrationen zu seinen eigenen Texten“ (LKJ III, 496). In vorliegendem Werk sind seine originellen Tierdarstellungen auf irgendeine Weise immer vertreten, besonders in dem witzigen Blatt zur der Geschichte „Krieg“. – Knorr, Dresden 2303. Semrau, Süss 24. Wegehaupt II, 3597. Klotz, Bilderbücher III, 5766/13. Rümman, Illustrierte Bücher 2599. – Etwas stärker stockfleckig, am Anfang mit nachlassendem Wasserrand und mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar mit den Tafeln in leuchtenden Farben. Siehe Abbildung unten.



Nr. 172



Nr. 173 / 174

173 **WIEDEMANN**, Franz: Goldbronnen. (Gemütliche Erzählungen und Gedichte für das Alter von acht bis zwölf Jahren). *Mit lithographiertem kolorierten Titel und 7 lithographierten und kolorierten Tafeln von Gustav Süs*. Dresden. Meinhold, C.C., (1856). 26 x 21 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (fleckig und etwas berieben). 1 (statt 2) Bl. (Inhalt; ohne den gedruckten Titel), 149 SS. € 160,-

Erste Ausgabe. – „Konventionell ganz dem Genrestil seiner Zeit verhaftet bleibt Süs meist bei seinen Menschendarstellungen. Besser freilich sind sie dann, wenn sie, wie im ‚Goldbronnen‘, zusammen mit Tieren auftreten“ (Semrau, Süs S. 308/09 und Nr. 11 mit ganzseitiger Abbildung). – Der Dresdner Jugendschriftsteller F. Wiedemann (1821–82) war Oberlehrer an der Bürgerschule in Dresden und Verfasser zahlreicher Jugendschriften, Märchen und Beiträgen für Schulbücher. – Klotz, Bilderbücher III, 5766/14. Wegehaupt II, 3599. Knorr, Dresden 2306. LKJ IV, 54). – Die ersten zwei Blatt am Anfang und das letzte Blatt in den weißen Rändern sorgfältig restauriert, etwas stockfleckig. Insgesamt jedoch noch gut erhalten; selten. Siehe Abbildung Seite 107.

174 **WIEDEMANN**, Franz: Goldbronnen. Gemütliche Erzählungen und Gedichte für das Alter von acht bis zwölf Jahren. 3. Auflage. *Mit lithographiertem kolorierten Titel und 7 lithographierten und kolorierten Tafeln von Gustav Süs*. Dresden. Meinhold, C.C., (1875). 25,5 x 19,7 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (etwas berieben, Rücken fachmännisch restauriert). 2 Bll., 100 SS. € 180,-

„Man darf vermuten, dass Gustav Süs beim ‚Goldbronnen‘ sozusagen die ‚Goldkörner‘ hergab, zu denen Wiedemann dann seine Erzählungen und Gedichte verfasste. Auf diese Weise entstanden acht Bildergeschichten. Es sind farbenbunte Idyllen, gemütlich, warmherzig, besinnlich“ (Göbels 1870–1945, S.28). – Semrau, Süs S. 308/09 und Nr. 11 mit ganzseitiger Abbildung. Klotz, Bilderbücher III, 5766/14 datiert ca.1860. Knorr, Dresden 2306. LKJ IV, 542. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 915,7. Nicht bei Wegehaupt II–IV. – Die Textblätter etwas stärker stockfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 107.



175 **WIEDEMANN**, Franz: Lieblingsgeschichten. Erzählungen für brave Kinder von 8 bis 12 Jahren. 2. Auflage. *Mit 8 farblithographierten Tafeln von Wilhelm Schäfer nach Gustav Süs*. Leipzig & Braunschweig. Hermann, G., (1872). 24 x 16 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht fleckig). 3 Bll. (Titel, Widmung, Inhalt), 178 SS. € 140,-

Erste Ausgabe unter diesem Titel; das Werk erschien erstmals 1862 unter dem Titel: „Fünfundzwanzig Lieblingskapitel...“. – Zu dem Dresdner Autor Franz Wiedemann (1821–82) vgl. ausführlich LKJ IV, S. 541ff: „Er verfasste auch die Texte zu einer Reihe von Bilderbüchern, die von bekannten Illustratoren wie Th. Hosemann, Gustav Süs und Walter Crane ausgestattet wurden. Seine Bilderbuchtexte waren häufig in Reime gefaßt“. – Semrau, Süs 26. Knorr, Dresden 2299 mit farbiger Abb. Klotz, Bilderbücher III, 5766/26. Slg. Hobrecker Frankfurt, Nr. 336: „Die von W. Schäfer lithographierten Bilder von Süs weisen gegenüber der Erstausgabe kleine Veränderungen auf“. Wegehaupt IV, 2401. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 915,4; allerdings nicht bei Wilhelm Schäfer. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.



Nr. 176

Aus der Bibliothek der Erzherzogin Sophie

176 WILMSEN, Friedrich Philipp: *Hersiliens Lebensmorgen oder Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens. Ein Buch für Jungfrauen. 2. Auflage. Mit gestochenem Frontispiz und gestochenem Titel von Meno Haas nach Studi.* Berlin. Amelang, C.F., 1822. Dekorativer Halblederband mit rotem Rückenschild, reicher Rückenvergoldung und gold-geprägtem Rückentitel. 4 Bll., 366 SS., 5 Bll. Verlagsanzeige. € 540,-

„Die in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. erschienenen Mädchenbücher sind deutlich durch die Romantik mit ihrer starken Betonung des Individuellen, der Selbstreflektion, der christlichen Frömmigkeit und der Beachtung von Gemüt und Gefühl beeinflusst. Dennoch sind weiterhin auch aufklärerische Positionen wie z.B. die Erkenntnisfähigkeit und Belehrbarkeit des Menschen enthalten. Das mit der Mädchenliteratur weitergegebene Gesellschaftsbild war dem politisch-gesellschaftlichen Leben angepaßt. Konservativ-restaurative Positionen verdrängten die aus der französischen Revolution stammenden liberalen und demokratischen Auffassungen“ (Havekost, Mädchenbücher, S. 53 und A-18). – Wilmsen, (1770–1831), ein Schüler von K.Ph. Moritz, bekannt mit Lavater und Gründer der ‚Luisenstiftung‘ in Berlin, wurde durch die Herausgabe des erfolgreichen Brandenburgischen Lesebuches und des „Deutschen Kinderfreund“ zum „ersten Lehrmeister fast des ganzen nördlichen Deutschland“. „Ein Teil der jugendlichen Unterhaltungsliteratur von Wilmsen ist für Mädchen bestimmt. Ein typisches Beispiel dafür ist ‚Hersiliens Lebensmorgen‘, das 1823 auch in niederländischer Sprache erschien. Die alte benediktinische Ordensregel, die schon Campes Robinson leitete, wird auch Hersilie als Lebenslösung vorgeschlagen. Der von Wilmsen dann angeführte Lektürekanon für Hersilie gibt Auskunft über die Vorstellung von Mädchenbildung. Neben der Bibel und Andachts- und Erbauungsbüchern werden philosophische und literarische Schriften genannt; z.B. Klopstock, Messias, und Schillers Sämtliche Werke. Interessant ist, daß auch geschichtliche Arbeiten empfohlen werden, wie das Leben Friedrich des Großen und das Leben Luthers“ (Stach in KJL und LKJ III, 813). – „Der Autor läßt Hersilie ihr Leben, in dem es viel Leichtsinns und Eitelkeit gab, und das durch ‚Freundschaft, Religion und Liebe gerettet wird‘, in Form eines schriftlichen Vermächtnisses erzählen, das an die Adresse der Tochter ihrer Freundin Eugenia gerichtet ist“ (Havekost sehr ausführlich). – Goed. VI, 423,10. Vgl. HKJL 1800–1850, 971 Anm. – Nicht bei Wegehaupt I–IV. – Tadellos erhaltenes Exemplar in dekorativem Einband. Siehe Abbildung oben.



177 WILMSEN, Friedrich Philipp: Merkwürdige Bergreisen, Seefahrten und Abenteuer unserer Zeit. Der Jugend lehrreich erzählt. *Mit gestochenen Frontispiz und 7 Aquatintaansichten von L. Meyer und L. Wolf nach Zingg, Jentsch und Laurens.* Berlin. Hasselberg, J.G., (1822). 4to. Reich illustrirter Originalpappband (Ecken bestoßen, Kanten berieben, Deckelbezug im Vordergelenk beschädigt). VI, 290 SS. € 840,-

Erste Ausgabe dieser anspruchsvollen und schönen Reiseerzählungen teilweise nach Cook und Parry. Die herrlichen Aquatinta-Ansichten betreffen ausschließlich die Schweiz und den Rheinfluss bei Schaffhausen. Diese Reiseschilderungen dürften sich vorwiegend auf die Eindrücke der Schweiz-Reise von 1796–97 beziehen, auf der Wilmsen auch Lavater persönlich kennengelernt hatte. – Die bemerkenswerten Umschlagillustrationen in Aquatinta-Sepia erinnern verblüffend an die von E.Th.A. Hoffmann für seinen „Meister Floh“ und „Kater Murr“ geschaffene Ausstattung. – Dasd HKJL 1800–1850 erwähnen das Werk lediglich in den Anmerkungen zu Nr. 564 zu einer Bearbeitung des Textes von Wilmsen. Im Haupteintrag „Wilmsen“ ist das Werk nicht genannt! – Wegehaupt I, 2295. LKJ III,

814. – Titelrückseite und alle Tafelrückseiten mit kleinem dezentem Bibliotheksstempel, sonst von leichten Stockflecken abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar aus der ehemals Apelschen Bibliothek in Ermlitz. Siehe Abbildung oben.



Nr. 178

178 WILMSEN, Friedrich Philipp (Hrsg.): Die Schönheit der Natur geschildert von deutschen Musterdichtern. Eine Blumenlese für die Jugend zur Belebung des religiösen Gefühls und zur Uebung im Lesen mit Empfindung, auch als Gesellschafter auf einsamen Spaziergängen. *Mit gestochenem Titel mit Vignette von F. Jättnig und gestochenem Frontispiz von Bretzing nach H. Study.* Berlin. Amelang, C.F., 1818. 16,5 x 10,5. Hübscher brauner Halblederband der Zeit mit rotem Rückenschild und Rückenvergoldung (Ecken leicht bestoßen). XIV, 396 SS.
€ 280,-

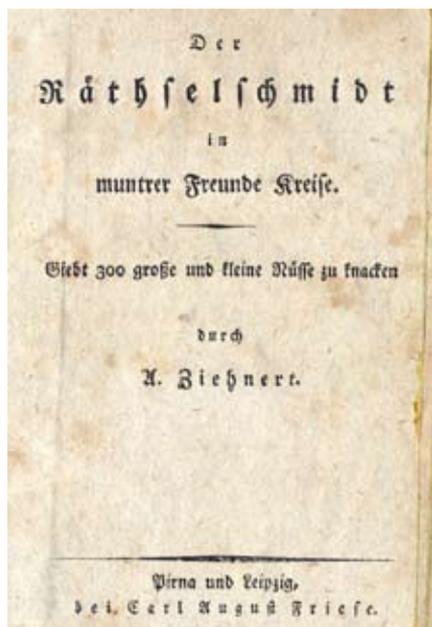
Erste Ausgabe dieser Anthologie mit Gedichten von Kleist, Klopstock, Matthisson, Novalis, Schiller, Schlegel, Tiedge, Voß u.v.a. zum Thema ‚Natur-Schilderung‘. – „Diese Sammlung ‚will der Sprachbildung dienen und den jugendlichen Geist mit den Erzeugnissen der Dichtkunst im Gefühle vertraut machen‘. Die Themenauswahl begründet Wilmsen damit, daß gerade Naturschilderungen dazu geeignet seien, ‚die Sprache in ihrer höchsten Kraft und Erhabenheit sowie die Individualität des Dichters‘ zu zeigen. Gegliedert sind die 208 Gedichte in allgemeine Naturschilderungen, Jahreszeitengedichte und religiös gestimmte Naturbetrachtungen“ (HKJL 1800–1850, 970). – Wegehaupt I, 2299. Seebaß I, 2085. Goedeke VI, S.423,13,11. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 110.

179 WINTER, Amalie (d.i. Amalie Freifrau von Groß): Memoiren einer Berliner Puppe für Kinder von fünf bis zehn Jahren und für deren Mütter. 2. Auflage. *Mit 6 altkolorierten Kupfertafeln von A. Geiger.* Leipzig. Baumgärtner, 1844. Halbleinwandband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel. 112 SS.
€ 460,-

Das erste deutsche Werk der sogenannten „Mädchenpuppengeschichte“, die ihren Ursprung in der französischen Puppengeschichte um 1806 mit dem „Jeu de la poupée“ begründet. Den Anstoß für die Tradition der Puppengeschichte in der deutschen Kinderliteratur wird durch Antonie Cosmars Übersetzung von Julie Gourauds „Schicksale der Puppe Wunderhold“ 1839 begründet. In der vorliegenden Veröffentlichung (erstmalig 1840 erschienen) orientiert sich A. Winter zwar an Cosmars Übersetzung, verfaßt hier aber ein eigenständiges Werk, das sich an den Handlungsmustern der „Schicksale“ orientiert; die traditionelle Beispielgeschichte für Mädchen steht hier Pate. „Das aristokratisch-elegante Ambiente des französischen Vorbilds ist gewandelt in ein bürgerlich-biederer Umfeld. Hieran läßt sich die für die deutsche Mädchenliteratur typische Abwehrhaltung gegenüber vermeintlich dekadenten französischen Einflüssen ablesen. Diese hat seit Helene Ungers Pensionsgeschichte ‚Julchen Grünthal‘ in der deutschsprachigen Mädchenliteratur Tradition“ (HKJL 1800–1850, Sp.786, 791 und Nr.976 Anmerkungen). – Wegehaupt I, 2311. Rümman, Kinderbücher 363 (EA). LKJ III, 816 sehr ausführlich zur Autorin. – Leicht stockfleckig und etwas gebräunt, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 179



Nr. 180



Nr. 181

180 ZIEHNERT, (Johann Gottlieb) Amadeus: Der Räthselschmidt in munterer Freunde Kreise. Gibt 300 große und kleine Nüsse zu knacken. Pirna und Leipzig. Frieße, C.A., (1817). 13,5 x 9 cm. Bedruckter Originalpappband mit Rückentitel (etwas berieben und fingerfleckig). XII, 192 SS. € 220,-

Seltene erste Ausgabe. – Der Schriftsteller, Pfarrer und Lehrer J.G. Ziehnert (1780–1856) „fordert ‚Bildung durch Erzählen‘. Für ihn begann die eigentliche ‚Menschenformung‘ mit Erzählung, Gespräch und Vortrag. Ziehnerts Schriften, durch eine große Themenbreite gekennzeichnet, sollten besonders die gebildete und wißbegierige Jugend belehren, unterhalten und belustigen. Darüberhinaus war es Ziehnerts Absicht, Scharfsinn, Verstand und Gedächtnis der jungen Leser zu schulen und das ‚sittliche Gefühl zu stärken“ (Eich in LKJ III, 851). – Wegehaupt III, 4188. Klotz V, 8598/10, eine Ausgabe von 1822. Goed. XIII, S. 117,14,1 bezeichnet, wohl irrtümlich, dieses Werk als Titelaufgabe des Werkes „Neueste Räthselsammlung“ und datiert 1822. Auf diese irrige Angabe stützt sich offenbar auch Klotz in ihrer Datierung. Auch das Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur 1800–1850, Sp. 1592 datiert in den Anmerkungen zur Nr. 562 auf 1822. – Interessant die XII Seiten Vorrede, in der Ziehnert ausführlich auf die Systematik der einzelnen Rätselgattungen eingeht: „Ich theile das ganze Räthselvolk in drei große Heereshaufen, als: Worträthsel (Onymen), Sylbenräthsel (Noymen) und Buchstabenräthsel (Grammen). Diesen folgen einige freiwillige als Nachgabe und eine kleine ausländische Parade-garde macht den Schluß. Diese haben nun wieder ihre einzelnen Fähnleins...“. – Etwas stockfleckig und leicht angestaubt, insgesamt jedoch gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

181 (ZUCCALMAGLIO, A.W.F.von) PS: Waldbrühl, W.: Kinder-Comödien. In Handlung gesetzte Thier-Märchen. 3 in 1 Band. Mit 3 gestochenen Frontispizen und 18 ganzseitigen Holzstichen von Gustav Süss. Köln. Schwann, L., (1870). 16 x 12,5 cm. Illustrierter Originalpappband (leicht fleckig, Vordergelenk etwas stärker berieben). 1 Bl., 92 SS., 1 Bl.; 1 Bl., 104 SS., 1 Bl.; 1 Bl., 106 SS., 1 Bl. € 220,-

Erste Ausgabe. – Anton Wilhelm Florentin von Zuccalmaglio (1803–69) war Schriftsteller, Pädagoge und Volksliedforscher. „Seine stärkste Begabung lag ohne Zweifel auf dem Gebiet der Dichtkunst“ (Gödden/Nölle-Hornkamp, Westfälisches Autorenlexikon II, S. 481 ausführlich). – Das Buch enthält „34 originelle, sehr kurze, nach Altersstufen gestaffelte Kinder-Comödien, bei denen es sich ‚um in Handlung gesetzte Thier-Märchen‘ handelt. Die mitunter durch Liedeinlagen angereicherten Wechselgespräche und Interaktionen finden grundsätzlich zwischen Tieren statt, nur selten treten Menschen handelnd auf. Die paar- oder kreuzgereimten Stücke bringen z.T. fabelähnliche Plots zur Darstellung (z.B. schmeichelt eine Gans der Eitelkeit eines Fuchses, der sich dadurch um seine Mahlzeit bringt). Die Titel der kleinen Szenen nennen oft nur die Teilnehmenden Tiere, als die sich die Kinder mithilfe charakteristischer Utensilien verkleiden sollen“ (HKJL 1850–1900, Sp. 244). – Kongenial von Gustav Süss (1823–82) illustriert, „der zusammen mit Speckter und Flinzer zu den bedeutendsten Tiermalern im deutschen Jugendbuch des 19.Jhdts. gehört“ (Semrau in LKJ III, S.496). – Semrau, Süss 32. – Nicht bei Wegehaupt II–IV und Klotz, Bilderbücher III 5766. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 112.

182 ZUCCALMAGLIO, Anton Wilhelm Florentin von: Kinder-Schaubühne. Mit Musikbeilagen von H. D’Alquen. Mit 7 getönten farblithographierten Tafeln von Gustav Süss. Dresden. Meinhold, C.C., (1864). 25 x 19,5 cm. Halbleinwandband der Zeit mit Buntpapierbezügen (leicht berieben; Innengelenke locker). VIII, 56 SS. € 340,-

Sehr seltene erste und einzige Ausgabe. – Anton Wilhelm Florentin von Zuccalmaglio (1803–69) war Schriftsteller, Pädagoge und Volksliedforscher. „Seine stärkste Begabung lag ohne Zweifel auf dem Gebiet der Dichtkunst“ (Gödden/Nölle-Hornkamp, Westfälisches Autorenlexikon II, S. 481 ausführlich). – „Die 9 Stücke (in Versen) handeln nur von Tieren; im ausführlichen Vorwort gibt Zuccalmaglio Ratschläge für die Kostümierung und Inszenierung. Die gelungenen Bilder zeigen jeweils in einem großen Mittel-Medaillon eine Tierszene und in den unteren Ecken drollige maskierte Kinderfiguren, die in etwa den Anweisungen im Vorwort entsprechen“ (Seebaß II, 2258). Seite 51–56 mit den Noten zu dem Spiel: „Mit den Wölfen muß man heulen“ und „Die Auswanderer“. – Semrau, Süss 29 mit ganzseitiger Abb. Knorr, Dresden 2447. LKJ III, S.496. – Nicht bei Wegehaupt II–IV und Klotz, Bilderbücher III 5766. – Das Frontispiz mit kleinem, sauber hinterlegtem Einriß im rechten Rand; Seite 7/8 mit kleiner Fehlstelle im unteren weißen Rand, sonst von stock- und Fingerflecken abgesehen, gut erhalten. Siehe Abbildung oben.



BIBLIOGRAPHIE – SEKUNDÄRLITERATUR

183 **ABC** – GÖBELS, Hubert: Zauberformel ABC. *Mit zahlreichen teils farbigen Tafelabbildungen.* Dortmund. Harenberg, 1988. 17,5 x 12 cm. Originalbroschur. 250 SS., 3 Bll. € 35,-

Eine der seltenen bibliographischen Arbeiten von H. Göbels. In sieben Kapiteln stellt er eine sorgsam getroffene Auswahl von ABC-Repräsentanten vor und kommentiert sie ausführlich auf einer Reise vom „ABC-Sammelsurium“ über die „lexikographische Station“ bis hin zu ABC-Bilderbüchern unserer Zeit als Augenweide und Lesefreude. – Die bibliophilen Taschenbücher, 557. – Alle Vorlagen stammen aus der Sammlung des Autors. – Sehr gut erhalten.

184 **BANG**, Ilse: Die Entwicklung der deutschen Märchenillustration. *Mit 261 Abbildungen auf 72 Tafeln.* München. Bruckmann, 1944. 31 x 24,5 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten gering bestoßen). 149 SS. Text. € 150,-

Wichtige und gesuchte Standard-Bibliographie, dazu ein Literaturverzeichnis und ein ausführlicher Erläuterungsteil in 4 Kapiteln: Die künstlerischen Quellen und Vorstufen der Märchenillustration – Die romantische Märchenillustration der ersten Jahrhunderthälfte – Die romantisch-realistische Märchenillustration der zweiten Jahrhunderthälfte – Die Märchenillustration um und nach 1900. – Gut erhalten.

185 **BAUMGÄRTNER**, Alfred Clemens, und Max Schmidt (Hrsg.): Text und Illustration im Kinder- und Jugendbuch. *Mit Textabbildungen und 16 meist farbigen Tafeln.* Würzburg. 1991. 23 x 15,5, cm. Originalbroschur. 83 SS. € 20,-

Mit Beiträgen von H.Ries, W.Scherf, H.Pleticha, D.Grünewald, R. Brand und Max Schmidt, die auf einer Tagung der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach gehalten wurden. – Tadellos.

186 **BRÜGGEMANN** – Festgabe für Theodor Brüggemann. *Mit Portrait und einigen Textabbildungen.* Hamburg. Hauswedell, 1981. Originalbroschur. 135 SS. € 14,-

Die Schiefertafel. Jg. IV, Heft 1/2. – Die von den Assistenten und Mitarbeitern des Forschungsprojektes zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur verfaßte Festgabe enthält Artikel und Bibliographien zu Schlözer, Knigge, zu dt. Ausgaben des Telemach-Romans, zur Mädchenliteratur des 18. Jhdts. u.a.

187 **BRÜGGEMANN**, Theodor, und Hans-Heino Ewers: Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur. Von 1750 bis 1800. *Mit zahlreichen Textillustrationen.* Stuttgart. Metzler, J.B., 1982. 27 x 18 cm. Originalleinwandband. XXVI, 1724 Sp., 1 Bl. € 90,-

Der vorliegende Band von Brüggemanns bedeutendem Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur stellt eine wichtige Umbruchsituation dar, in der der Kinder- und Jugendliteratur eine Bedeutung zugesprochen wird, die sie in ihren Grundzügen noch heute besitzt. Die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts stellt zudem eine Hochphase der Produktion und Rezeption von Kinder- und Jugendliteratur dar und nimmt in der hoch- und spätaufklärerischen Öffentlichkeit einen bedeutsamen Platz ein. – Sehr gut erhalten.

188 **DARTON**, F.J. Harvey: Children's Books in England. Five Centuries of Social Life. *Mit zahlreichen Tafeln und einigen Textabbildungen.* Cambridge. University Press, 1966. 22 x 14 cm. Originalleinwandband (etwas berieben). XVIII, 367 SS. € 35,-

Wichtige Einführung in die Kinderliteratur Englands mit einem guten Register. – Mit leichten Gebrauchsspuren.

189 DODERER, Klaus (Hrsg.): Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur. Personen-, Länder- und Sachartikel zu Geschichte und Gegenwart der Kinder- und Jugendliteratur. 4 Bände. *Mit 657 Abbildungen*. Weinheim. 1975–82. Rote Originalleinwandbände mit Schutzumschlag. € 380,-

Unentbehrliches Standardwerk in der Originalausgabe. – Der Schutzumschlag von Band I gering beschädigt, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.

190 DODERER, Klaus und Helmut Müller (Hrsg.): Das Bilderbuch. Geschichte und Entwicklung des Bilderbuchs in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart. *Mit 248 teils farbigen Abbildungen*. Weinheim und Basel. Beltz, 1973. Originalleinwandband mit Schutzumschlag (Umschlag etwas berieben). VIII, 542 SS., 1 Bl. € 160,-

Die maßgebliche Geschichte zum Bilderbuch in Deutschland mit einer Bibliographie bis 1972. – Gut erhaltenes Exemplar.

191 GAMPP – ALFTER, Dieter und Ulrich Reinhardt: Josua Leander Gampp (1889–1969). Zeichner, Holzschneider, Kinderfreund. *Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen nach J.L. Gampp*. Pymont. 1991. 20 x 21 cm. Farbige Originalbroschur. 36 SS. € 20,-

Enthält die Bibliographie der von Gampp illustrierten Bücher von Ulrich Reinhardt. – Sehr gut erhalten.

Wichtige Neuerscheinung

192 GESSMANN, Rolf: Bibliografie zu Sport und Spiel in der Kinder- und Jugendliteratur. Folgebänd. *Mit 24, vorwiegend farbigen Bildtafeln*. Köln. 2016. 21,5 x 15,5 cm. Farbige illustrierter Originalleinwandband. 484 SS., 2 Bll. € 37,-

Vorliegende Veröffentlichung setzt Rolf Geßmanns 1995 erschienene Arbeit: „Kinder- und Jugendliteratur zu Sport und Spiel...“ fort, indem er weitere 1459 Titel zu diesem Thema mit bibliographischen Angaben und Kommentaren vorstellt. Am Ende einige hilfreiche Register. – Tadellos.

193 GÖBELS, Hubert: Hundert alte Kinderbücher 1870–1945. Eine illustrierte Bibliographie. *Mit zahlreichen Abbildungen*. Dortmund. Harenberg, 1981. 17,5 x 12 cm. Originalbroschur. 436 SS., 2 Bll. € 20,-

Die bibliophilen Taschenbücher, 265. – Jeder ausführlich beschriebene Titel ist mit der Titelseite und 2 Textseiten abgebildet, „sowie mittels einer exakten Bibliographie und einer sachkundigen Annotation vorgestellt“. Der dritter Teil der als Chronologie gedachten Trilogie. – Alle Vorlagen stammen aus der Sammlung des Autors. – Sehr gut erhalten.

194 GÖBELS, Hubert: Hundert alte Kinderbücher aus Barock und Aufklärung. Eine illustrierte Bibliographie. *Mit zahlreichen Abbildungen*. Dortmund. Harenberg, 1980. 17,5 x 12 cm. Originalbroschur. 437 SS., 5 Bll. € 20,-

Die bibliophilen Taschenbücher, 196. – Jedes ausführlich beschriebene Buch ist mit der Titelseite und 2 Textseiten abgebildet; bibliographische Angaben werden ergänzt durch ausführliche Annotationen und 4 Register. Erster Teil der als Chronologie gedachten Trilogie. – Alle Vorlagen stammen aus der Sammlung des Autors. – Ohne das Titelschild auf dem Vorderdeckel, sonst sehr gut erhalten.

195 GÖBELS, Hubert: Hundert alte Kinderbücher aus dem 19. Jahrhundert. Eine illustrierte Bibliographie. *Mit 32 Farbseiten und ca. 300 ganzseitigen Abbildungen*. Dortmund. Harenberg, 1979. Originalbroschur. 461 SS., 1 Bl. € 20,-

Die bibliophilen Taschenbücher, 123. – Jeder aufgeführte Titel ist mit Titelseite und 2 Textseiten abgebildet, mit exakten Bibliographien und ausführlichen Annotationen versehen. Erschlossen wird der Band durch 4 Register. – Alle Vorlagen stammen aus der Sammlung des Autors. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar.

196 **HOBRECKER – DÜSTERDIECK**, Peter: Die Sammlung Hobrecker der Universitätsbibliothek Braunschweig. Katalog der Kinder- und Jugendliteratur 1565 – 1945. 2 Bände. München. Saur, K.G., 1985. 30 x 21 cm. Originalleinwandbände. XII, 640 SS; V SS., 1 Bl., SS. 641–1157, 1 Bl. € 180,–

Standardwerk zum deutschen Kinderbuch mit 8583 bibliographischen Nachweisen und vorzüglichen Registern. Tadellos.

197 **HOBRECKER – (HAASE, Vera, und Helmut Müller, Bearb.)**: Die Frankfurter Hobrecker-Sammlung. Kommentierte Bibliographie einer Sammlung alter Kinder- und Jugendbücher. *Mit einer Abbildung von jedem Buch und 4 Tafeln mit 8 zusätzlichen ganzseitigen Farbabbildungen.* (Hamburg). Raecke, 1983. 30 x 21 cm. Hellgrüner Originalleinwandband mit Portraitvignette auf Vorderdeckel. 121 SS., 1 Bl. € 60,–

Die Hobrecker Sammlung konnte 1979 von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt und dem Institut für Jugendbuchforschung, dem sie als Dauerleihgabe zur Verfügung steht, erworben werden. Vera Haase nahm die Katalogisierung vor, die zusammen mit dem Kommentar von Helmut Müller in einem sehr ansprechenden Band mit der Abbildung aller Titelblätter hier vorliegt. Ein Autoren- und ein Titelregister ergänzen den Band. – Tadellos.

198 **HOBRECKER**, Karl: Alte vergessene Kinderbücher. *Mit zahlreichen Text- und Tafelabbildungen, darunter 10 farbigen.* Berlin. Mauritius, 1924. Farbige illustrierter Originalpappband (oberes Kapital gering beschädigt, berieben). 159 SS. € 60,–

Standardwerk, in dem Hobrecker seine eigene Sammlung vorzüglich beschreibt; der Schwerpunkt liegt bei Titeln des 19. Jahrhunderts. Am Ende eine 132 Nrn. umfassende Bibliographie und ein Autoren- und Sachregister. – Bis auf den wie meist leicht benutzten empfindlichen Einband ist der Erhaltungszustand gut.

199 **HOFFMANN**, Detlef, und Jens Thiele: Künstler illustrieren Bilderbücher. *Mit zahlreichen Textabbildungen.* Oldenburg. 1986. 20,5 x 20,5 cm. Illustrierte Originalbroschur. 346 SS. € 50,–

Mit zahlreichen Textbeiträgen verschiedener Autoren und einem Katalogteil, in dem 239 Titel, anfangend vom 19. Jahrhundert bis in die Jetztzeit, ausführlich bibliographisch erfasst und in ihrer Geschichte und Bedeutung beschrieben werden. – Mit einer ausführlichen Literaturliste und einem privat erstellten Künstler- und Autorenregister, das diesen wertvollen Katalog bestens erschließt. – Sehr gut erhalten.

200 **HÜRLIMANN – FASSBIND-EIGENHEER**, Ruth: Die Kinderbuchsammlung Bettina Hürlimann. Gesamtkatalog. Mit biographischen Notizen, zusammengestellt von Regine Schindler-Hürlimann. Hrsg. vom Schweizerischen Jugendbuchinstitut. *Mit zahlreichen teils farbigen Tafeln und Textabbildungen.* Zürich. 1992. 27 x 19,5 cm. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 408 SS. € 70,–

Vorzüglich bearbeiteter Sammlungskatalog mit über 4100 Einzelnachweisen und einem biographischen Teil, zusammengestellt von Regine Schindler-Hürlimann. Das Buch wird über 5 Register ausreichend erschlossen. – Tadellos.

201 **KLOTZ**, Aiga: Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland 1840–1950. Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen in deutscher Sprache. 6 in 7 Bänden. Stuttgart. 1990–2000. Groß-8vo. Originalleinwandbände. Mit über 3600 Seiten. € 680,–

Für Kinderbuchforscher, Sammler und Antiquare unentbehrliches Nachschlagewerk der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur seit ca. 1840 bis ca. 1950. Auch als Datierungshilfe und Titelaufstellung hervorragend geeignet und mit den umfangreichen Registerbänden bestens erschlossen. – Tadelloses Exemplar.

Das Kinderbuch in Dresden

202 **KNORR**, Renate: Gulliver in Dresden. Kinder- und Jugendbücher Dresdner Verlage von 1524 bis 1978. *Mit 96 Farbtafeln und zahlreichen Textillustrationen.* Dresden. Spermann, 2005. 4to. Illustrierter Originalpappband. 288 SS. € 68,–

Außerordentlich qualitätvolle und wichtige Standardbibliographie zu Kinderbüchern aus Dresdner Verlagen mit einer kurzen Einführung in die Geschichte der Dresdner Kinderbuchverlage. Ausführlich beschrieben und kollationiert werden 2457 Titel sowie 26 sogenannte „Kinderbuchreihen“. Zu den meisten Autoren werden, soweit nachweisbar, Kurzbiographien gegeben. Erschlossen ist der Band mit vorzüglichen Registern zu Titeln, Autoren, Illustratoren, Verlegern und einem umfassenden farbigen Tafelteil. Bibliographien dieser Qualität sind heute selten! – Tadellos erhalten.

203 **MERGNER**, Gottfried und Ansgar Häfner: Der Afrikaner im deutschen Kinder- und Jugendbuch. Untersuchungen zur rassistischen Stereotypenbildung im deutschen Kinder- und Jugendbuch von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus. *Mit zahlreichen, teils farbigen Textillustrationen.* Oldenburg. 1985. 23 x 16 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur. 202 SS. € 40,–

Katalog zu einer Ausstellung der Universitätsbibliothek Oldenburg. Die Textbeiträge werden jeweils mit ausführlich kommentierten Buchbeispielen ergänzt.

Beilieg: Promies, Wolfgang: Kinderbücher des 19. Jahrhunderts. Aus Beständen der Oldenburger Universitätsbibliothek. Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Oldenburg, 1980. Farbige Originalbroschur. 110 SS., 1 Bl. – Mit einem Gesamtverzeichnis alter Kinderbücher in der Oldenburger Universitätsbibliothek. – Tadellos.

204 **MUIR**, Percy: English Children's Books 1600 to 1900. *Mit zahlreichen, teils farbigen Text- und Tafelabbildungen.* London. Batsford, B.T., 1954. 4to. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 255 SS. € 35,–

Erste Ausgabe des Standardwerkes zur englischen Kinderliteratur. – Sehr umfangreich illustriert und mit guten Registern versehen. – Ausgezeichnet erhalten.

205 **NIEDERDEUTSCH – HAVEKOST**, Hermann, Anne May und Marron C. Fort: 500 Jahr Nedderdüütsche Böker för Kinner un junge Lüüd. *Mit einigen farbigen ganzseitigen Illustrationen und zahlreichen Textabbildungen.* Oldenburg. 1991. Originalbroschur. 270 SS. € 20,–

Weitere Beiträge von Stephan Dannewitz, Hübert Göbels, Klaus Klattenhoff, Ilona Riek, Gerd Spiekermann, Friedrich Wißmann. Mit den Titelbeschreibungen in niederdeutscher Sprache; Titelregister und Literaturauswahl. – Neuwertig.

206 **PFÄFFLIN**, Friedrich: Levy & Müller. Verlag der >Herold-Bücher< Stuttgart 1871 bis 1951. Verlagsgeschichte, Bibliographie, Autoren. *Mit 120 meist farbigen Abbildungen.* Tübingen. 2010. 24 x 15,9 cm. Originalpappband mit farbigem Schutzumschlag. 156 SS., 1 Bl. € 48,–

Die Verlagsgeschichte und Bibliographie des Kinderbuchverlages Levy & Müller Stuttgart, dessen jüdische Inhaber in der Zeit des Nationalsozialismus systematisch enteignet und beraubt wurden,

dokumentiert vom ehemaligen Leiter des Schiller Nationalmuseums Marbach, Friedrich Pfäfflin. – Mit einer ausführlichen Bibliographie der Werke des Verlages und einem vorzüglichen Autorenlexikon. – Ein unentbehrlicher Führer durch die teils sehr schwierige und virtuos gehandhabte Auflagengestaltung einzelner Titel. – Tadellos.

207 **PRESSLER**, Christine: *Schöne alte Kinderbücher. Eine illustrierte Geschichte des deutschen Kinderbuches aus fünf Jahrhunderten. Mit 254 teils farbigen Abbildungen.* München. Bruckmann, 1980. 27,5 x 24,5 cm. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 212 SS. € 40,-

Vorzüglich illustriertes Standardwerk zur Geschichte des deutschen Bilderbuches für Kinder, nach Themen geordnet: ABC-Bücher, Religiöse Unterweisung, Orbis pictus, Realienbücher, Beschäftigungsbücher, Anschauungsbücher, Bildergeschichten, Struwwelpeter und seine Nachfolger, Bewegliche Bilderbücher, Lieder/Reime, Märchen, Volksbücher, Jugendschriften Reisen und Abenteuer. Diese Gebiete werden an exemplarischen und wertvollen Stücken dargestellt. – Mit Bibliographie, Literaturverzeichnis und Registern. – Tadellos.

208 **RICHTER – HOFF**, Johann Friedrich und Karl Budde: *Adrian Ludwig Richter. Maler und Radierer. Verzeichnis seines gesamten graphischen Werkes.* 2. Auflage, von Grund aus neu gearbeitet, sehr vermehrt und mit neuen Abschnitten bereichert. Dazu: *Nachlese zu Hoff-Budde, zusammengestellt von Karl Budde.* 2. erweiterte Auflage. *Mit 1 Porträt und Handschriftenfaksimile.* Freiburg. Ragoczy, G., 1922–26. Zusammen in Pappband der Zeit. XIV SS., 2 Bll., 488 SS.; 24 SS. (Nachlese). € 80,-

Die maßgebliche Ludwig Richter-Bibliographie mit der seltenen Nachlese. Es werden 3588 Einzelnachweise für Erstabdrucke der Richterschen Kupferstiche und Holzschnitte gegeben; mit sehr guten Registern erschlossen. – Die ‚Nachlese‘ ist mit dem Originalumschlag eingebunden. – Ausgezeichnet erhalten.

209 **RUBIN – BODE**, Andreas: *Eva Johanna Rubin. Illustrationen und Graphik. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen.* München. 1986. 20,5 x 20,5 cm. Originalbroschur. 24 Bll. € 24,-

Ausstellungskatalog der Internationalen Jugendbibliothek Schloß Blütenburg mit einer 76 Exponate umfassenden Bibliographie, reichem Abbildungsmaterial und ausführlichen Textbeiträgen verschiedener Autoren.

210 **RUBIN – BODE**, Andreas und Th.Kohlmann: *Sag mal, wo ist Tinke Tunke? Die phantastische Welt der Eva Johanna Rubin. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen.* Berlin und Troisdorf. 1992. 21,5 x 21 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur. 72 SS. € 25,-

Ausstellungskatalog des Museums für Volkskunde der Staatlichen Museen zu Berlin, die ein Jahr später dann vom Bilderbuchmuseum in Troisdorf übernommen wurde. – Mit zahlreichen Beiträgen verschiedener Autoren zum Leben und Schaffen von E.J.Rubin und der im Augenblick maßgeblichen Bibliographie ihrer illustrierten Bücher und anderer Druckwerke, die 86 Exponate umfaßt. – Sehr gut erhalten.

211 **RÜMANN**, Arthur: *Alte deutsche Kinderbücher. Mit Bibliographie. Mit 150 Bildtafeln.* Wien, Leipzig, Zürich. Reichner, H., 1937. Originalleinwandband. 101 SS., 1 Bl. € 140,-

Nummeriertes Exemplar einer sehr kleinen Auflage. – Klassische Kinderbuchbibliographie zu Kinder- und Bilderbüchern des Biedermeier mit sehr gutem, teils farbigem Abbildungsmaterial. – Gut erhaltenes Exemplar.

212 **RUTSCHMANN**, Verena: *Schweizer Bilderbuch-Illustratoren 1900–1980. Lexikon. Mit 80 Farbtafeln und zahlreichen Portraits und Textillustrationen.* Disentis. Desertina, 1983. 25 x 17 cm. Farbige illustrierter Originalpappband. L, 231 SS. € 95,-

„Ausschlaggebend für die Aufnahme in das vorliegende Lexikon war, dass der Illustrator Schweizer Bürger ist und nach 1900 ein Bilderbuch publizierte“ (Vorwort). Das im Einleitungsteil viersprachig abgefaßte Lexikon enthält am Ende Titel-, Autoren-, Verlags- und chronologisches Register. – Ausgezeichnet erhalten.

BEILIEGT: Weilenmann, Claudia und Rosemarie Tschirky: Passagen 1920 – 1960. Das Bilderbuch wird kosmopolitisch. Ausstellungskatalog des Schweizerischen Jugendbuch-Instituts mit Bilderbüchern aus der Sammlung Elisabeth Waldmann. Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Zürich 1993. Farbige Originalbroschur. 80 SS. Mit Beiträgen von R.Helbling, C.-A.Parmegiani, J.Fraser und W.Waldmann.

213 **STALLING – LIEBERT, Ute:** Bibliographie der Bilderbücher Nr.1 bis Nr.110 des Verlages Gerhard Stalling in Oldenburg. Mit einem Register. *Mit 7 Abbildungen.* Pinneberg. Renate Raecke, 1984. Originalbroschur. (28 SS.). € 14,-

Schiefertafel. Jg. VII, Heft 2. – Das Heft enthält außerdem u.a. einen Beitrag von Reinhard Stach: Robinson und die Pädagogen.

214 **STEINKAMP-VERLAG – BUNK, Hans-Dieter:** Bilderbücher aus Duisburg. Geschichte und Produktion des Verlages J.A. Steinkamp. *Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen.* Duisburg. 2011. 21,8 x 21,5 cm. Farbige illustrierter Pappband mit Schutzumschlag. 78 SS. € 15,-

Verdienstvolle Arbeit eines engagierten Sammlers. Wieder einmal wird gezeigt, wie wichtig private Sammeltätigkeit im Bereich der historischen Kinder- und Jugendbücher sein kann, wenn öffentliches Engagement versagt. Dem im wissenschaftlichem wie öffentlichem (städtischen) Bewusstsein völlig untergegangenen Verlag J.A. Steinkamp hat Bunk hier ein flott geschriebenes und gut illustriertes Denkmal gesetzt, das mit vorzüglichen Registern bestens erschlossen wird.

215 **STROBACH, Erich:** Alte deutsche Kinderbücher. Ausstellung aus der Bibliothek Dr. Strobach in der Stadtbibliothek Paderborn. *Mit zahlreichen Abbildungen.* Paderborn. 1978. 4to. Originalbroschur. 147 SS. € 25,-

Als „Sammlung Strobach“ zitierter Katalog mit vorzüglichem beschreibendem Text und bibliographischen Angaben, erstellt von Dorothee Bendix und Karla Tepferdt. – Tadellos.

216 **STUCK-VILLA I – ZIERSCH, Amélie:** Illustrierte Kinder-Bücher aus 3 Jahrhunderten. *Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen.* München. 1970. 21 x 14,5 cm. Privater Halbleinwandband mit dekorativen Deckelbezügen (Originalbroschur beigegebunden). 163 SS., 7 Bll. € 30,-

Üblicherweise als Stuck-Villa I zitierter, hervorragend bearbeiteter Katalog einer Ausstellung in München mit über 530 Kinderbüchern und zahlreichen meist farbigen Abbildungen. – Mit einigen Anstreichungen; insgesamt jedoch sehr gut erhalten.

Mit der Bibliographie der „Münchener Künstler-Bilderbücher“

217 **STUCK-VILLA II – ZIERSCH, Amélie:** Bilderbuch – Begleiter der Kindheit. Katalog zur Ausstellung über die Entwicklung des Bilderbuches in drei Jahrhunderten. *Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen.* München. 1986. 23 x 22 cm. Originalbroschur. 158 SS., 7 Bll. € 30,-

Hervorragend bearbeiteter Katalog der Kinderbuchausstellung in der Villa Stuck in München. Enthält darüber hinaus eine sehr gute Einführung und Bibliographie von Ute Liebert über die „Münchener Künstler-Bilderbücher“ des Verlages G.W. Dietrich, sowie dessen Verlagsgeschichte von 1906–1942. – Tadellos.

218 STUTTGART – LIEBERT, Ute: Geschichte der Stuttgarter Kinder- und Jugendbuchverlage im 19. Jahrhundert. *Mit 3 gefalteten Stammtafeln*. Stuttgart. 1984. 4to. Originalleinwandband. 128 SS. € 15,-

Vorzüglich bearbeitete Bibliographie mit ausführlichen Verlagsgeschichten, Personen- und Firmenregistern sowie Literaturhinweisen. – Das Werk gibt wertvolle Datierungshilfen, da die Verlagsbezeichnungen und ihre Änderungen jeweils zeitlich eingegrenzt werden. – Neuwertig.

219 THALHEIM – SEMRAU, Eberhard: Die Kinderbuchillustratorin Louise Thalheim. *Mit 4 Tafelabbildungen*. Hamburg. 1974. 24 x 16 cm. Originalbroschur (etwas berieben). (8 SS). € 20,-

In: Philobiblon. Eine Vierteljahresschrift für Buch- und Graphiksammler. Jg. XVIII, H.1. – Mit einer umfassenden Lebens- und Werkbeschreibung von L. Thalheim und der augenblicklich maßgeblichen Bibliographie ihrer illustrierten Bücher. Der Nachtrag zu ihren ersten Werken: „Das Büchlein...“, der in Heft 4 erschienen ist, liegt in Kopie bei.

220 VRIES, Leonard de: Flowers of Delight from the Osborne Collection of Early Children's Books. An agreeable Garland of Prose and Poetry for the Instruction and Amusement of little Masters and Misses and their distinguished Parents. Selected with the greatest Care from Books for juvenile Minds 1765–1830. *Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen*. London. Dobson, 1965. Groß-8vo. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 232 SS. € 35,-

Erste Ausgabe dieser schönen und reichhaltig illustrierten Dokumentation zur Osborne Sammlung. – Ausgezeichnet erhalten.

Getrüffeltes Exemplar

221 WEGEHAUPT, Heinz: Robinson und Struwelpeter. Bücher für Kinder aus fünf Jahrhunderten. Ausstellungskatalog der Deutschen Staatsbibliothek in der Stiftung Preussischer Kulturbesitz. *Mit zahlreichen teils farbigen Abbildungen*. Berlin. 1991. 27 x 21 cm. Originalbroschur. 175 SS. € 40,-

Wie von Heinz Wegehaupt nicht anders zu erwarten, vorzüglich bearbeiteter Ausstellungskatalog aus Beständen der Deutschen Staatsbibliothek, wobei Robinson und Struwelpeter zwar vorkommen, aber nicht so dominieren, wie der Titel vielleicht aussagt; „Die Ausstellung soll eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit der Sammlung alter Kinderbücher der Deutschen Staatsbibliothek vermitteln“. – Auf 10 weißen Seiten und 2 eingefügten Seidenblättern sind Farbfotografien eingeklebt zu im Katalog enthaltenen Buchbeschreibungen.

222 WEGEHAUPT I – WEGEHAUPT, Heinz: Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1507–1850. Zugleich Bestandsverzeichnis der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin. Unter Mitarbeit von Edith Fichtner. *Mit 210 (davon 170 farbigen) Abbildungen*. Berlin und Hamburg. 1979. Groß-8vo. Originalleinwandband mit Schutzumschlag (Umschlag leicht beschädigt). 345 SS., 1 Bl. € 50,-

Unentbehrliche Standardbibliographie, die 2360 deutschsprachige Titel aufführt. Mit Verfasser-, Verlags- und Titelregister. – Gut erhalten.

223 WEIHNACHTEN – VOGEL, Heiner: Kinderweihnacht in alter Zeit. *Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen*. Leipzig. 1992. 22,5 x 20 cm. Farblich illustrierter Originalpappband. 95 SS. € 60,-

Der passionierte Leipziger Kinderbuchsammler erzählt in amüsanten Weise hier vorwiegend aus dem Biedermeier. – Mit wenigen Anstreichungen, sonst tadellos.

BEILIEGT: Daniel, Mark: A Golden Christmas Treasury. Durchgehend farbig illustriert. London 1989. Farbige Originalbroschur. 105 SS. – „In this glorious collection M. Daniel has captures perfectly the spirit and traditions of Christmases past and present“. Auch hier liegt der Schwerpunkt in der Victorianischen und Edwardianischen Zeit. Tadellos.

224 **WEIHNACHTEN – WEGEHAUPT, Heinz** (Hrsg.): Weihnachten im alten Kinderbuch. *Mit zahlreichen teils farbigen, teils ganzseitigen Illustrationen*. Edition Leipzig, 1992. 27 x 20 cm. Farbige illustrierter Originalpappband. 167 SS. € 80,-

Klassische kleine Kinderbibliothek, Bd.1, hrsg.von Sabine Knopf. – Enthält Gedichte, Geschichten, ein Nachwort von H. Wegehaupt, Quellenverzeichnis und Verfasser- und Illustratorenregister. – Neuwertig.

BEILIEGT: Göbel, Karin und A.Verweyen: Weihnachten im Bilderbuch. Mit zahlreichen Abbildungen. Berlin 1987. Originalbroschur. 64 SS. – Ausstellungskatalog des Museums für Deutsche Volkskunde. – Wichtiger Katalog, der 203 Exponate ausführlich kommentiert; mit Register!

225 **WENZ-VIETOR – BODE, Andreas:** Else Wenz – Vietor. Aquarelle – Federzeichnungen – Bleistiftskizzen – Gesamtbibliographie. *Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen*. München. 1986. 23 x 21 cm. Farbige Originalbroschur. 48 SS. € 40,-

Enthält eine Gesamtbibliographie der von Else Wenz-Vietor illustrierten Bücher von Marianne Reetz, sowie ausführliche Lebens- und Werkbeschreibungen verschiedener Autoren. Gut erhalten.

226 **WESEL – SCHEFFER, Helmut:** Alte Kinderbücher gedruckt in Wesel. *Mit 43 meist farbigen und ganzseitigen Abbildungen*. Wesel. 1991. 21 x 23,5 cm. Originalbroschur. 92 SS. € 26,-

Vorzüglich illustrierte Schrift über die Kinderbuchverlage Bagel und Düms und deren Autoren. Im Anhang zwei sehr ausführliche Bibliographien dieser Verlage mit Autorenregister.

227 **WHALLEY, Joyce Irene:** Cobwebs to Catch Flies. Illustrated Books for the Nursery an Schoolroom 1700–1900. *Mit zahlreichen Farbtafeln und Textabbildungen*. London. 1974. 25 x 19 cm. Originalleinwandband mit Schutzumschlag (Umschlag etwas beschädigt). 163 SS. € 80,-

Reichhaltig illustrierte und kommentierte Zusammenstellung nicht nur englischer, sondern auch einiger deutscher Kinderbücher, die man großzügig ausgedrückt als Schulbücher bezeichnen kann, die aber durch ihren belehrenden Inhalt wohl auch außerhalb von Schulen und zum Privatunterricht verwendet wurden. – Mit Registern und Literaturverzeichnis. – Gut erhalten.

BEILIEGT: BARR, Illustrated Children's Books. Reichhaltig, meist farbig illustriert. London, 1986. Originalbroschur. 80 SS. – John Barr is Assistant Keeper with special responsibility for children's literature in the British Library. – Enthält: Techniques of reproduction – Early children's books – Nonsense and fantasy – Edmund Evans and his artists – Gift books – Suggestions for further reading. – Sehr gut erhalten.

228 **WINCKELMANN VERLAG – WEGEHAUPT, Heinz:** Der Verlag Winckelmann & Söhne – Berlin 1830–1930. Eine Bibliographie. *Mit farbigen Illustrationen*. Münster. 2008. Illustrierte Originalbroschur. 82 SS. € 16,-

Monographien zur Geschichte der Kinder-, Jugend- und Bilderbücher, Bd.II. – Ausführliche Verlagsgeschichte und nahezu vollständige Bibliographie aller 380 bei Winckelmann erschienenen Kinder- und Jugendbücher – gleichzeitig eine umfassende Bibliographie zu dem Hausillustrator des Verlags: Theodor Hosemann.

KÜNSTLER

- A.T. 73
 Alboth, G. 83
 Allers, C.W. 90
 Andres, O. 63
 Barek, J. 24
 Barta, E.von 12
 Böttger, G. 6
 Bülow, W. 18
 Bürkner, H. 4
 Canton, G. 33
 Caspari, G. 22, 96, 97
 Chodowiecki, D. 8, 20, 109, 128
 Corregio, J. 29
 Corrodi, A. 25, 26
 Cruikshank, G. 34
 Crusius, G.L. 88
 Daehling, H. 64
 Diefenbach, L. 36–38
 Disteli, M. 127
 Düwahl, L. 41
 Flechtner, O. 70
 Flint, W.R. 23
 Flinzer, F. 14, 15, 50, 94, 155
 Führich, J. 101
 Gampp, J.L. 100, 191
 Geiger, A. 179
 Gnauth, A. 138
 Gottschick 43, 44
 Greenaway, K. 57
 Grimm, L.E. 7
 Grossmann, K. 35
 Günther, H. 113, 115
 Haacken, F. 68
 Haas, M. 53, 176
 Haas, M. Schüppel, 129
 Haase, P. 94
 Hoffmann, J. 104
 Hosemann, Th. 32, 39, 40, 47,
 78, 94, 139, 143, 144, 146,
 148, 228
 Jagel, J. 64
 Jentsch 177
 Joerdens, F.A., 99
 Kaulbach, W. von, 56
 Kerner, Th. 82
 Klimsch, E. 75
 Kokoschka, O. 84
 Konewka, P. 141
 Koser-Michaëls, R. u. M. 13
 Krämer, C. W. F. 91
 Krause-Carus 69
 Kreidolf, E. 30
 Krausfer 169
 Kruse, K. 85
 Kubel, O. 29
 Kunz, F. 136
 Kutzer, E. 171
 Lehmann, G. W. 89
 Lipps, F. 63
 Löffler, B. 72, 92
 Manning, E. F. 74
 Meyer, H. 27
 Meyer, J. H. 127
 Meyer, L. 53, 177
 Meyerheim, P. 59
 Mohn, V. P. 11
 Müller, C. W. 79
 Ney, C. 106
 Oer, Th. von 5
 Oertel, K. 115
 Pellar, H. 107
 Pletsch, O. 4, 112–116, 155
 Plinke, A. H. 170
 Pocci, F. 66
 Ramberg, J. H. 76, 93
 Ramsay, T. 119
 Reinick, R. 121
 Richter, L. 5, 21, 122, 123, 124,
 125, 126, 155
 Rosmaesler, J.A. 19
 Schäfer, W. 37, 75, 175
 Schenkel, F. 95
 Schmidt, F. 149, 150
 Schnorr v. Carolsfeld, J. 56
 Scholz, R. 135
 Schröder, A. 121
 Schröder, C. 91
 Schröter, F. 166
 Schwerdgeburth, C. A. 93
 Seidel, A. 119
 Seidmann-Freud, T. 140
 Sonderland, J. B. 121, 147
 Stassen, F. 58
 Steglich, K. F. E. 52
 Steinle, E. 99
 Stelzner, H. 25
 Sterl, R. H. 151
 Stockmann, H. 29
 Streit, W. 154
 Stubenrauch, H. 29
 Study, H. 178
 Süs, G. 45, 65, 87, 152, 156–163,
 165, 172–175, 181, 182
 Süs, W. 48, 49
 Tenggren, G. 60
 Thalheim, L. 28, 164
 Timorjew, W. P. 86
 Vautier, B. 94
 Venus, L. 67
 Vogel, Herm. 130
 Voltz, J. M. 167, 168
 Votteler, Chr. 75
 Weise, R. 46
 Wenz-Viëtor, E. 117
 Woldt, A. 10
 Wolf, L. 53, 110
 Wunder, J. B. 169
 Zweigle, W. 63

SACHGEBIETE

- ABC 1–183
Abenteuer 40
Afrika 80, 129, 203
Almanach 57
Amerika 39, 80
Anschauungsbücher 8, 22, 33,
79, 104, 111
Anthologie 29
Antisemitismus 9
Astronomie 118
Balladen 139
Berufsdarstellungen 151
Bibel 27
Biedermeier 2, 18, 24, 31, 33, 43,
44, 52, 53, 67, 71, 93, 102,
103, 104, 116, 120, 121, 127,
139, 141, 143, 144, 148, 157,
160, 162, 163, 164, 165, 168,
172, 175, 176, 178
Dreikönige 17, 68
Dresden 202
England 220
Erstlingswerk 66
Expeditionen 89
Expressionismus 84, 100
Fabeln 13, 48, 49, 69, 75, 86, 171
Gartenarchitektur 95
Geographie 129
Geschichte 98
Griechenland 39, 105
Harz 64
Irland 61
Jugendstil 23, 46, 60, 92, 107,
135, 136, 140, 142
Katzen 32
Kindergarten 51
Kinderheilkunde 77
Kindertheater 182
Kochen 74
Komödien 181
Krieg 15, 94, 114, 132, 149, 150,
167, 172
Lesebücher 6
Lieder 155
Lyrik 50, 66, 94
Mädchenbücher 47, 55, 83, 127,
143, 144, 157, 164, 168A,
176
Mädchenerziehung 88
Märchen 11, 12, 46, 58, 59, 60,
61, 62, 63, 65, 70, 72, 83, 90,
136, 140, 155, 166, 184
Medizin 77
Mnemotechnik 81
Musik 73, 108, 154, 182
Nationalsozialismus 9, 13, 69,
171
Naturwiss. f. Kinder 91
Niederdeutsch 205
Pädagogik 19, 51, 109, 128
Plattdeutsch 41
Puppen 28, 85, 179
Puppenspiel 145
Rätsel 25, 76, 180
Rechenbücher 37
Reineke Fuchs 56
Reisen 89, 177
Religiöse Kinderbücher 101
Robinson 20, 21
Rübezahl 76
Sagen 64, 123, 124, 138
Savoyarden 32, 169
Schulbücher 16, 105, 118
Schweden 12
Schweiz 27, 177, 212
Serbien 62
Silhouettenbilder 141
Sport 15, 192
Sprichwörter 38
Struwelpeter 221
Struwelpeteriaden 170
Thüringen 103
Ungarn 40
Weihnacht 99, 117, 223, 224
Westfalen 170
Widmungsexemplare 30, 44

- Amelang, C. F. 53, 89, 110, 176, 178
 Andreäische Buchhandlung 118
 Arnz 65
 Bartholomäus, F. 48, 49, 87
 Bassermann, F. 141
 Bauer und Raspe 120
 Baumgärtner 83, 179
 Belser, Chr. 10
 Beltz 190
 Bertelsmann, C. 59
 Beyler, H. 170
 Bohn, C. A. 19
 Bohrmann, P. 101
 Brönner, H. L. 105, 145
 Buddäus, J. 121
 Cassirer, B. 100
 Cnobloch, C. 77, 81, 93
 Cotta, J. G. 56
 Crusius, S. L. 8, 54, 128
 Decker, G. J. 109
 Dietrich, G.W. 85, 107
 Dürr, A. 112–116, 123, 124, 125, 155
 Duncker, A. 153
 Edition Leipzig 224
 Elkan, L. 147, 165
 Felguth 68
 Fischer, A. 15
 Fleischer, F. 61
 Fleischhauer und Spohn 167
 Flemming, C. 25, 67, 79, 158
 Freemantle 142
 Friese, C.A. 180
 Germann, G. 175
 Göschen, G. J. 76
 Hahn, A. 22
 Hallberger, E. 82, 111, 157
 Hasselberg, J. G. 31, 52, 177
 Hausser, O.M. 140
 Herold 2
 Herzberg 168
 Hinstorff 41
 Hofmann, A. 78
 Jenisch & Stage 169
 Keutel, R. 95
 Kirchheim, F. 99
 Klemm, H. 60, 70
 Knebel, I. N. 86
 Krappe, Chr. C. 102, 103
 Kühn, R. und G.Kühn 18
 Lechner, R. 73
 Leo, F. A. 55
 Liebeskind, A.G. 11
 Liesching, S. G. 66, 138
 Lindner, P.E. 14
 Linn, E. & Co. 132
 Lipsius & Tischer 48
 Löwensohn, G. 74, 97
 Löwenstein, J. 96
 Loewes, F. C. 4, 75
 Manz, G. J. 131
 Mauritius 198
 Mausberger 24
 Mecklenburg, K. W. 94
 Meinhold, C.C. 152, 160, 163, 172, 173, 174, 182
 Metzler, J. B. 187
 Mohr und Zimmer 7
 Nitzschke, W. 26, 63
 Oehme & Müller 91
 Oehmigke und C. G. Flittner 129
 Oehmigke, A.37
 Oehmigke, L. und UDV 69
 Plahn 28
 Reimer, G. 62
 Renger 43, 44
 Richter, J. H. 126
 Riese, A. 32
 Rikola 12
 Rosenbaum, Brüder 92
 Routledge and Sons 57
 S. Congreg. de Propaganda Fide 1
 Schafstein & Co 30
 Scheitlin 104
 Scholz, J. 33, 117, 133, 134, 135, 136
 Scholz, J. und im Missionshaus 80
 Schottlaender, S. 90
 Schreiber und Schill 16, 103A
 Schreiber, J. F. 17
 Schroedel, H. 171
 Schulbuchhandlung 20
 Schultheß, F. 27
 Schwann, L. 181
 Seemann, E. A. 45
 Spamer, O. 108
 Spermann 202
 Springer, J. 51
 Staatsschule 166
 Stalling, G. 35
 Stein Verlag 72
 Steinerische Buchhandlung 127
 Steinkamp, J. A. 149–151
 Streit, W. 154
 Stroeyer, Th. 42
 Stürmer Verlag 9
 Thienemann, K. 38
 Ticknor and Fields 34
 Trewendt, E. 164
 UDV 29, 46, 119
 Verlagsanstalt für Vaterländische Geschichte 58
 Verlagsanstalt und Druckerei A.G 130
 Vieweg, F. 21, 161, 162
 Vogel, F. Chr.W. 6
 Voigt, B. F. 71
 Weidmann 88
 Weigel, J. Chr. 3
 Westermann, G. 13
 Wiener Werkstätte 84
 Wigand, G. 5, 122
 Wilmans, F. 64
 Winkelmann 39, 40, 47, 139, 143, 144, 146, 148, 159
 Winkler 36
 Wiskott, C.T. 50
 Wolf, A. 23

DRUCKORTE

Augsburg 168, 169	Frankfurt/Main 118, 145	Mainz, Basel 80
Berlin 28, 31, 32, 39, 40, 47, 51, 52, 53, 58, 60, 62, 68, 69, 70, 78, 89, 94, 100, 110, 129, 139, 143, 144, 146, 148, 153, 159, 176, 177, 178, 198, 221	Fürth 74, 96, 97	Moskau 86
Berlin und Dessau, Leipzig 8	Glogau 25, 67, 79, 158	München 85, 107, 141, 166, 184, 196, 207, 209, 216, 217, 225
Berlin und Leipzig 109	Gütersloh 59	Nürnberg 3, 9, 42, 120
Berlin und Neu Ruppin 18	Halle 43, 44, 171	Oldenburg 35, 199, 203, 205
Boston 34	Hamburg 2, 19, 130, 186	Pirna und Leipzig 180
Braunschweig 13, 20, 21, 91, 161, 162	Heidelberg 7	Prag 101
Bremen 64	Kiel und Erfurt 48	Regensburg 131
Breslau 50, 90, 164	Köln 30, 181, 192	Reutlingen 167
Dresden 126, 152, 154, 160, 163, 172, 173, 174, 182, 202	Lahr 95	Rom 1
Düsseldorf 65, 121, 147, 165	Langensalza 170	Stuttgart 4, 10, 26, 29, 38, 46, 56, 63, 66, 75, 82, 104, 111, 119, 138, 157, 187, 201, 218
Duisburg 149, 150	Leipzig 5, 6, 11, 14, 15, 22, 36, 37, 54, 55, 61, 76, 77, 81, 83, 88, 93, 102, 103, 105, 108, 112, 113, 114, 115, 116, 122, 123, 124, 125, 128, 155, 179, 223	Stuttgart und Eßlingen 16
Duisburg 151, 214	Leipzig & Braunschweig 175	Weimar 71
Erfurt 48, 49, 87	Leipzig, Wien, New York 72	Wien 12, 23, 24, 73, 84
Essen 45	London 142	Wien und Leipzig 92
Esslingen 17	London & New York 57	Winterthur 127
Frankfurt und Leipzig 98	Ludwigsburg 140	Wismar 41
	Mainz 33, 99, 117, 132, 133, 134, 135, 136	Zürich 27



Nr. 160

Inhalt:

Kinderbücher	Nr. 1–182
Bibliographie – Sekundärliteratur	Nr. 183–228
Register: Künstler – Sachgebiete – Drucker & Verleger – Druckorte	Seite 122

Sie erreichen uns auch über:

E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de

Informationen über Kataloge in Vorbereitung, Messen, unsere Verlagsprodukte und Neuigkeiten im Bibliographieforum erhalten Sie unter www.geisenheyner.de

Konten: Volksbank Münster: Kto.: 1004445300; BLZ: 40160050
IBAN: DE05401600501004445300 - BIC: GENODEM1MSC

Postbank Stuttgart: Kto.: 86414701; BLZ 60010070
IBAN: DE82600100700086414701 - BIC: PBNKDEFF



GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Für die Echtheit der angebotenen Bücher wird garantiert. Die angebotenen Bücher sind, wenn nicht anders vermerkt, vollständig und dem Alter entsprechend gut erhalten. Alle Angebote sind freibleibend. Lieferungszwang besteht nicht. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. **Telefonische Bestellungen müssen schriftlich bestätigt werden.** Die Rechnung ist sofort nach Erhalt ohne Abzug fällig. Zahlungserleichterungen nur nach vorheriger Vereinbarung. Bei begründeten Beanstandungen wird jede Lieferung zurückgenommen, jedoch nicht später als 8 Tage nach Empfang und nur nach vorheriger Rücksprache. Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand unter ausdrücklichem Einbezug des Mahnverfahrens ist für beide Teile Münster/Westfalen. **Verpackung zu meinen, Porto und Versicherung zu Lasten des Bestellers.** Alle Sendungen gehen auf Gefahr des Bestellers. Wenn nicht ausdrücklich anders gewünscht, wird jede Sendung versichert. **Mir unbekannte Besteller werden um Vorauszahlung (nach Rechnungsempfang) gebeten.**



33. Antiquaria

obscura

Gefahr und Faszination

Antiquariatsmesse Ludwigsburg

Bücher
Autographen
Graphik



24.-26.1.2019

www.antiquaria-ludwigsburg.de

Musikhalle Ludwigsburg, Bahnhofstraße 19

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 24. Januar 2019: 15.00 bis 20.00 Uhr

Freitag, 25. Januar 2019: 11.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 26. Januar 2019: 11.00 bis 17.00 Uhr



58. STUTTGARTER ANTIQUARIATSMESSE 25. bis 27.1.2019

Die älteste und größte Messe der Antiquare, Autographen- und Graphikhändler in Deutschland wird alljährlich im Januar vom Verband Deutscher Antiquare veranstaltet.

www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de

Württembergischer Kunstverein

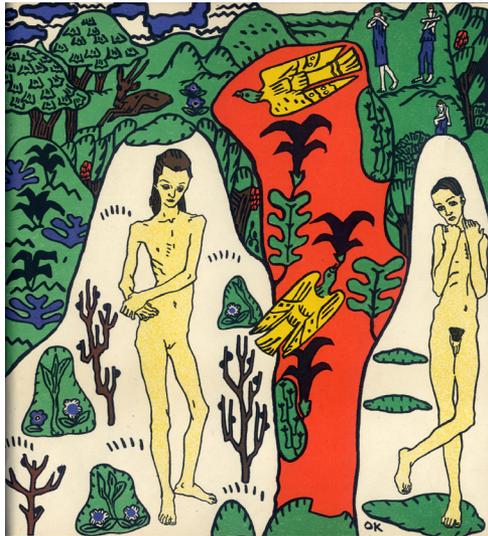
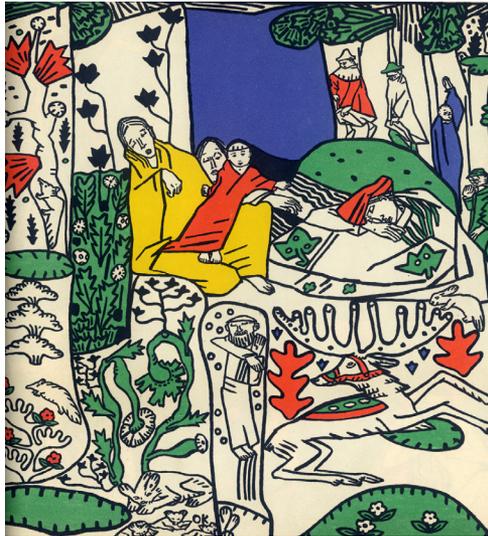
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart

Öffnungszeiten: Freitag, 25. Januar: 12 bis 19.30 Uhr

Samstag, 26. Januar: 11 bis 18 Uhr / Sonntag, 27. Januar: 11 bis 17 Uhr



www.antiquare.de / www.auktionspreise-online.de



Nr. 84 Kokoschka



Antiquariat Winfried Geisenheyner
Postfach 480155
48078 Münster-Hiltrup
Telefon (0 25 01) 78 84
Fax (0 25 01) 1 36 57
e-mail: rarebooks@geisenheyner.de
www.geisenheyner.de